



FESTIVAL ÜBER LEBENSKUNST

17.—21.08.2011

HAUS DER KULTUREN DER WELT
UND IM BERLINER STADTRAUM



101 STUNDEN ÜBER LEBENSKUNST

Eine neue Lebenskunst, die unser Überleben auf diesem Planeten sichern soll, steht im Mittelpunkt des Programms ÜBER LEBENSKUNST. Das Haus der Kulturen der Welt und die Kulturstiftung des Bundes haben zahlreiche Akteur_innen zusammengebracht, um ein Zukunftsszenario nachhaltiger Lebensweisen zu entwerfen. — Was zunächst nach Gebäudesanierung, Klimaneutralität und Energieeffizienzsteigerung klingt, entpuppt sich als fantasievolles Experimentierfeld für eine zeitgenössische Kunst, die globale ökologische Krisen ernst nimmt: Auf den Wasserbecken des Haus der Kulturen der Welt sprießt Salat, das Meer aus Plastikbechern eines Marathons wird zu einer Dachkonstruktion über dem Treppenaufgang, eine frisch gefilterte Trinkwasserquelle, gespeist aus der Spree, sprudelt auf der Terrasse und im Foyer entsteht eine temporäre und wieder verwendbare Stadt für eine andere Wissensvermittlung. — Das Haus wird verwandelt und bietet neben den Installationen Platz für Workshops, Gespräche, Performances, Konzerte u.v.m. Vier Tage und vier Nächte lang wird das Haus der Kulturen zum Labor der Zukunft. 101 Stunden Programm laden zum Mit- und Andersmachen ein. Vom regionalen Frühstück bis hin zur Übernachtung in temporären Nachtherbergen kann alternatives Leben erprobt werden. ÜBER LEBENSKUNST bezieht den Berliner Stadtraum mit ein, sei es mit einer Pfandflaschenumverteilungsstation im Görlitzer Park oder Saatgutaufbereitung auf dem Tempelhofer Feld. Gleichzeitig holt das Festival die Welt ins Haus. Internationale Expert_innen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft, und Aktivist_innen helfen, ein Verständnis für die Entwicklungen nachhaltiger Ansätze zu entwickeln. — Nutzen wir die ökologische Krise als Chance, um mit Gewohnheiten zu brechen und sich mit neuen Verhaltensweisen vertraut zu machen. Der kulturelle Wandel, der unsere Zukunft sichern soll, muss hier und jetzt beginnen!

HORTENSIA VÖLCKERS Künstlerische Direktorin, Kulturstiftung des Bundes

BERND M. SCHERER Intendant, Haus der Kulturen der Welt

KÜNSTLERISCHE LEITUNG ÜBER LEBENSKUNST



INHALT

LAGEPLAN	4
TAGESPROGRAMME	5
KUNST & ARCHITEKTUR	9
ÜBER LEBENSKUNST.INITIATIVEN	15
BERLIN-AKTIONSTAG ›DA MACH ICK MIT!‹	22
KONFERENZ ÜBER LEBENSKUNST	26
MUSIKPROGRAMM	36
PERFORMANCES	39
VORRATSKAMMER	44
FILMPROGRAMM	48
ZU GAST IM FESTIVAL ÜBER LEBENSKUNST	55
WORKSHOPS/GESPRÄCHE/EXKURSIONEN	56
URBAN MOBILITY	64
ÜBER LEBENSKUNST.SCHULE	66
NACHHALTIGKEIT IN DER KULTURPRODUKTION	68
PUBLIKATIONEN	71
BETEILIGTE	72
TEAM	74
PARTNER	77
DANKSAGUNG	78
SERVICE	79

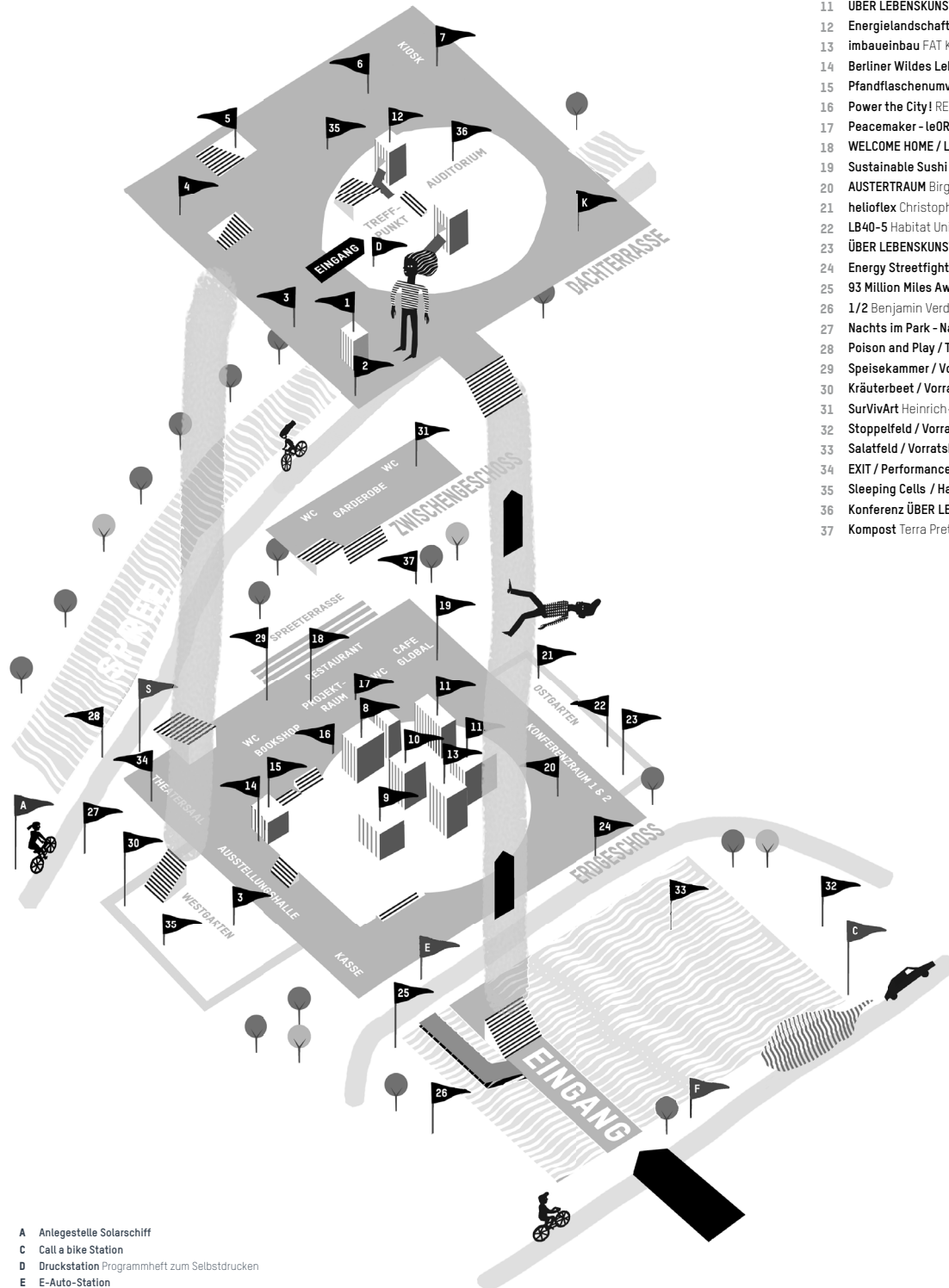


FESTIVAL ÜBER LEBENSKUNST

HAUS DER KULTUREN DER WELT

17.-21.08.2011

ORTE UND PROJEKTE



- 1 Laube / Vorratskammer myvillages.org
- 2 Berlin summt! UfAZ e.V.
- 3 The resilient-self system Adrian Lohmüller
- 4 Das Numen H20 Das Numen
- 5 Event Folke Köbberling & Martin Kaltwasser
- 6 Pod #002, Parasite Heating Unit Learning Site / Rikke Luther
- 7 Terrassenkiosk / Vorratskammer myvillages.org
- 8 Mein Lieblingsteil
- 9 Urban Mobility
- 10 Garten Gesichter Britta Pichler & Social Seeds
- 11 ÜBER LEBENSKUNST.Schule
- 12 Energielandschaften 3.0 Bauhaus Dessau mit Theo Deutinger
- 13 imbaueinbau FAT KOEHL ARCHITEKTEN
- 14 Berliner Wildes Leben Susanna Hertrich & Michiko Nitta
- 15 Pfandflaschenumverteilungsstation Steffi Stangl
- 16 Power the City! REINIGUNGSGESELLSCHAFT
- 17 Peacemaker - leORIGAMipard III Frank Böller
- 18 WELCOME HOME / Long Duration Performance Ivan Civic
- 19 Sustainable Sushi post theater (17.8.)
- 20 AUSTERTRAUM Birgit Schneider & Stefan Saffer
- 21 helioflex Christoph Keller
- 22 LB40-5 Habitat Unit TU Berlin
- 23 ÜBER LEBENSKUNST.Camp
- 24 Energy Streetfight Vic Ventures
- 25 93 Million Miles Away... Franz John & Michael Rodemer (17.8.)
- 26 1/2 Benjamin Verdonck
- 27 Nachts im Park - Nachtherbergen Habitat Unit TU Berlin
- 28 Poison and Play / Treatment Tent Pia Lindman
- 29 Speisekammer / Vorratskammer myvillages.org
- 30 Kräuterbeet / Vorratskammer myvillages.org
- 31 SurVivArt Heinrich-Böll-Stiftung
- 32 Stoppelfeld / Vorratskammer myvillages.org
- 33 Salatfeld / Vorratskammer myvillages.org
- 34 EXIT / Performance Kris Verdonck
- 35 Sleeping Cells / Hammocks Kris Verdonck & A Two Dogs Compagny
- 36 Konferenz ÜBER LEBENSKUNST
- 37 Kompost Terra Preta für Nomadisch Grün

- A Anlegestelle Solarschiff
 C Call a bike Station
 D Druckstation Programmheft zum Selbstdrucken
 E E-Auto-Station
 F Fahrradparkplätze
 K Kino
 S Sommerküche



10:00 – 17:00	Neighbourhood Satellites Energy Harvests. Claiming Energy Leaks as Resource	IMBAU5 OBEN	WORKSHOP
12:00 – 13:30	Über die Verbindung von Kunst und Technologie	AUDITORIUM	KONFERENZ
12:00 – 16:00	Kalevala treatments. Limb Correction According to Kalevala	AM KUNSTWERK, HKW SPREEUFER	WORKSHOP
12:00 – 18:00	Cotton Paper. Ein Brautkleid wird Papier	MEIN LIEBLINGSTEIL	WORKSHOP
12:00 – 15:00	How Communities Engage and Experience the Benefits of a Sustainable Future. Ein Workshop mit Jerome Ringo	IMBAU6 UNTEN	WORKSHOP
14:00 – 15:30	Über die Unmöglichkeit und Notwendigkeit globalen Handelns	AUDITORIUM	KONFERENZ
14:00 – 19:00	Energy Streetfight. Anders Unternehmen: spielerische Zukunftsgestaltung. Visionen und Workshop für eine nachhaltige, unternehmerische Lebenskunst	KONFERENZRAUM 1	WORKSHOP
14:00 – 14:30	Führung durch die Vorratskammer	RESTAURANT	BEWIRTUNG
16:00 – 19:00	Hauptsache satt!? Ein historisch inspirierter Rundgang zu Orten des Lebensmittelkonsums in Berlin-Friedrichshain	TREFFPUNKT: S-BAHNHOF STORKOWER STRASSE	EXKURSION
16:00 – 17:30	Es wird geackert. Über Produktion und Ökonomie	LAUBE DACHTERRASSE	GESPRÄCH
16:00 – 17:30	Über Allianzen	AUDITORIUM	KONFERENZ
17:30 – 17:45	Viertelstunde der seltenen Güter	LAUBE DACHTERRASSE	BEWIRTUNG
17:30 – 18:30	Klub der Perspektiven ÜBER LEBENSKUNST.Camp	CAFE GLOBAL	GESPRÄCH
18:00 – 19:00	Baubegehung/Nachts im Park/Temporäre ÜBER LEBENSKUNST Nachtherbergen	TREFFPUNKT: OSTGARTEN	EXKURSION
18:00 – 19:30	Über post-fossiles Konsumieren	AUDITORIUM	KONFERENZ
18:00 – 21:00	Personal Branding. Ein T-Shirt lieben lernen	MEIN LIEBLINGSTEIL	WORKSHOP
18:00 – 20:00	Lazy Climbers	TREFFPUNKT: FOYER AUDITORIUM	WORKSHOP
19:00 – 21:00	Künstler_innen aus dem Globalen Süden im Gespräch darüber, wie sie Nachhaltigkeit ästhetisch angehen	CAFE GLOBAL	GESPRÄCH
19:30 – 20:45	Exit (Weltpremiere)	THEATERSAAL	PERFORMANCE
20:00 – 21:30	Über Energie und das Leben	AUDITORIUM	KONFERENZ
21:00 – 01:00	Mocky's Post Alles Stage. Mit Bonaparte presents the ›Look-at-what-we-found-in-your-backyard‹-4tet, Peaches (DJ-Set) u.a.	AUSSTELLUNGSHALLE	MUSIK
21:00 – 22:00	Über.Brücken	ÜBER LEBENSKUNST.SCHULE	WORKSHOP
22:00 – 00:00	Fluss des Kapitals	FREILUFTKINO DACHTERRASSE	FILM
22:15 – 22:30	Viertelstunde der seltenen Güter	LAUBE DACHTERRASSE	BEWIRTUNG



12:00 — 16:00	Kalevala treatments. Limb Correction According to Kalevala	AM KUNSTWERK, HKW SPREEUFER		WORKSHOP
12:00 — 13:00	Wie die fossile Zivilisation zum Fossil wird	AUDITORIUM		KONFERENZ
13:00 — 15:00	Sofort Stadt denken. Wie stellen wir uns eigentlich Berlin vor?	IMBAU5 OBEN		WORKSHOP
13:00 — 14:00	Sustainability: A concept to believe in, a word not to trust (Performance von Sam Hopkins)	AUDITORIUM		KONFERENZ
14:00 — 15:00	Exit	THEATERSAAL		PERFORMANCE
14:00 — 14:30	Führung durch die Vorratskammer	RESTAURANT		GESPRÄCH
14:15 — 15:00	Performance von Chris Green	AUDITORIUM		KONFERENZ
15:00 — 17:00	THE LABORATORY OF INSURRECTIONARY IMAGINATION — art, activism and permaculture	CAFE GLOBAL		GESPRÄCH
15:00 — 17:30	Über Megacities	AUDITORIUM		KONFERENZ
15:45 — 16:00	Viertelstunde der seltenen Güter	LAUBE DACHTERRASSE		BEWIRTUNG
17:00 — 20:00	Mitte(n) im Sinneswandel	TREFFPUNKT: FOYER AUDITORIUM		EXKURSION
17:00 — 20:00	Personal Branding. Ein T-Shirt lieben lernen	MEIN LIEBLINGSTEIL		WORKSHOP
17:00 — 20:00	URBAN MOBILITY — Nutzungsinnovationen zwischen Kunst, Technologie und Marketing	KONFERENZRAUM 1		GESPRÄCH
17:00 — 18:30	Wassersalat. Oder die Vorstellung vom Grünen	LAUBE DACHTERRASSE		GESPRÄCH
17:00 — 19:00	Stadterfahrungen	TREFFPUNKT: FOYER AUDITORIUM		EXKURSION
17:30 — 18:30	Klub der Perspektiven/ÜBER LEBENSKUNST.Camp	CAFE GLOBAL		GESPRÄCH
18:00 — 19:00	Baubegehung/Nachts im Park/Temporäre ÜBER LEBENSKUNST Nachtherbergen	TREFFPUNKT: OSTGARTEN		EXKURSION
18:00 — 20:00	Lazy Climbers	TREFFPUNKT: FOYER AUDITORIUM		WORKSHOP
18:30 — 20:00	Über Holzwege zur Nachhaltigkeit	AUDITORIUM		KONFERENZ
19:00 — 19:15	Viertelstunde der seltenen Güter	LAUBE DACHTERRASSE		BEWIRTUNG
19:00 — 21:00	Künstler_innen aus dem Globalen Süden im Gespräch darüber, wie sie Nachhaltigkeit ästhetisch angehen	CAFE GLOBAL		GESPRÄCH
20:00 — 00:00	Tafelrunde	RESTAURANT		BEWIRTUNG
20:00 — 21:00	Exit	THEATERSAAL		PERFORMANCE
20:15 — 21:45	Über das nachhaltige Handeln	AUDITORIUM		KONFERENZ
21:00 — 04:00	Die Nacht der Performance: WALDEN	HKW GESAMT		PERFORMANCE
22:00 — 00:00	Das Leben der Dinge	FREILUFTKINO DACHTERRASSE		FILM
23:00 — 00:30	Mariahilff	CAFE GLOBAL		MUSIK
00:00 — 03:00	DJ Mart	CAFE GLOBAL		MUSIK



03:00 — 04:00	»Sonnenaufgang« Ein Film im Rahmen der Nacht der Performance WALDEN, begleitet von einer Musikperformance von Barnaby Tree	DACHTERRASSE/FREILUFTKINO		PERFORMANCE
10:00 — 18:00	Re-Design. Eine zweite Chance	MEIN LIEBLINGSTEIL		WORKSHOP
11:00 — 15:00	Change Factory	ÜBER LEBENSKUNST.SCHULE		WORKSHOP
11:00 — 12:00	Künstlergespräch mit Pia Lindman	AM KUNSTWERK, HKW-SPREEUFER		GESPRÄCH
12:00 — 18:00	Berlin-Aktionstag »Da mach ick mit!« — Touren im Berliner Stadtraum	BERLINER STADTRAUM		EXKURSIONEN
12:00 — 17:30	Berlin-Aktionstag »Da mach ick mit!« — Politikergespräche	HKW		GESPRÄCH
11:30 — 12:00	Führung durch die Vorratskammer	RESTAURANT		GESPRÄCH
11:30 — 13:30	Über den Wohlstand, der ohne Wachstum wächst	AUDITORIUM		KONFERENZ
12:00 — 16:00	Kalevala treatments. Limb Correction According to Kalevala	AM KUNSTWERK, HKW SPREEUFER		WORKSHOP
12:45 — 13:00	Viertelstunde der seltenen Güter	LAUBE DACHTERRASSE		BEWIRTUNG
14:00 — 17:00	Hauptsache satt!? Ein historisch inspirierter Rundgang zu Orten des Lebensmittelkonsums	TREFFPUNKT: S-BAHNHOF STORKOWER STRASSE		EXKURSION
14:00 — 15:00	Künstlergespräch mit Martin Kaltwasser über das Kunstwerk »Event«	AM KUNSTWERK, DACHTERRASSE		GESPRÄCH
14:00 — 15:00	Exit	THEATERSAAL		PERFORMANCE
14:00 — 16:30	Über die Rolle des Einzelnen	AUDITORIUM		KONFERENZ
14:00 — 14:30	Führung durch die Vorratskammer	RESTAURANT		GESPRÄCH
15:00 — 17:00	Poetry, Mobilisation and Resistance. Ein Workshop mit Nnimmo Bassey	IMBAU 6 UNTEN		WORKSHOP
15:00 — 16:30	Brotlogistik. Von Wüstenboden und Bürgermeisterwein	LAUBE DACHTERRASSE		GESPRÄCH
15:00 — 16:00	Künstlergespräch mit Rikke Luther über ihre Arbeit »Pod #002, Parasite Heating Unit«	AM KUNSTWERK, DACHTERRASSE		GESPRÄCH
17:00 — 19:00	Baubegehung »imbaueinbau«. Eine Tour durchs Kunstwerk mit dem Architekten Florian Köhl	TREFFPUNKT: FOYER AUDITORIUM		EXKURSION
15:30 — 16:30	Über bottom-up Ansätze	AUDITORIUM		KONFERENZ
16:00 — 17:00	Künstlergespräch mit Adrian Lohmüller über seine Arbeit »The resilient-self system«	AM KUNSTWERK, DACHTERRASSE		GESPRÄCH
16:00 — 17:30	ÜBER LEBENSKUNST.Schule — an den Schnittstellen von Kunst, Bildung und nachhaltiger Entwicklung	ÜBER LEBENSKUNST.SCHULE		GESPRÄCH
16:00 — 17:15	Das Ökoinstitut führt durch das Festival	TREFFPUNKT: FOYER AUDITORIUM		EXKURSION
17:00 — 20:00	Documentation and Democratization	KONFERENZRAUM 2		WORKSHOP
17:00 — 22:00	WMF & Morgenwelt präsentieren: Die Fahrraddisko	AUSSTELLUNGSHALLE		MUSIK
17:00 — 18:30	Salto Mortale	AUDITORIUM		KONFERENZ
17:30 — 18:30	Klub der Perspektiven/ÜBER LEBENSKUNST.Camp	KONFERENZRAUM 1		GESPRÄCH
18:00 — 19:00	Baubegehung/Nachts im Park/Temporäre ÜBER LEBENSKUNST Nachtherbergen	TREFFPUNKT: OSTGARTEN		EXKURSION
18:00 — 21:00	Personal Branding. Ein T-Shirt lieben lernen	MEIN LIEBLINGSTEIL		WORKSHOP
18:30 — 19:30	Eine Performance von Inder Salim	AUDITORIUM		KONFERENZ
19:00 — 23:00	Grillfest	DACHTERRASSE		BEWIRTUNG
20:00 — 21:00	Exit	THEATERSAAL		PERFORMANCE
20:00 — 22:15	Über das gute Leben	AUDITORIUM		KONFERENZ
21:00 — 21:30	Führung durch die Vorratskammer	RESTAURANT		GESPRÄCH
21:00 — 22:00	Über.Brücken	ÜBER LEBENSKUNST.SCHULE		WORKSHOP
21:30 — 22:30	Das Schönauer Gefühl	THEATERSAAL		FILM
22:00 — 23:00	Über.Brücken	ÜBER LEBENSKUNST.SCHULE		WORKSHOP
22:30 — 23:30	Eine Performance von Teatro de Narradores	AUDITORIUM		KONFERENZ
22:30 — 00:30	Zukunft zum Anfassen	FREILUFTKINO DACHTERRASSE		FILM
22:45 — 23:00	Viertelstunde der seltenen Güter	LAUBE DACHTERRASSE		BEWIRTUNG



11:00 – 12:30	Buchvorstellung ›Anthologie‹: Die Hybris des modernen Menschen	RESTAURANT	LESUNG
12:00 – 16:00	Kalevala treatments. Limb Correction According to Kalevala	AM KUNSTWERK, HKW SPREEUFER	WORKSHOP
11:00 – 11:30	Führung durch die Vorratskammer	RESTAURANT	GESPRÄCH
12:45 – 13:00	Viertelstunde der seltenen Güter	LAUBE DACHTERRASSE	BEWIRTUNG
13:00 – 15:00	Beyond Growth: Creating Real Wealth and Well Being. Mit Vandana Shiva	ÜBER LEBENSKUNST.SCHULE	WORKSHOP
13:30 – 15:00	Buchvorstellung ›Anthologie‹: Bringt allein die Angst uns zum Handeln?	RESTAURANT	LESUNG
13:30 – 14:30	Love in the Supermarket (IGUAN Dance Theatre)		KONFERENZ
14:00 – 17:00	Personal Branding. Ein T-Shirt lieben lernen	MEIN LIEBLINSTEIL	WORKSHOP
14:30 – 16:00	Zero Hour – performative Deklaration des ÜBER LEBENSKUNST.Camps	KONFERENZRAUM 1	GESPRÄCH
14:30 – 15:00	Führung durch die Vorratskammer	RESTAURANT	GESPRÄCH
15:00 – 16:15	Das Ökoinstitut führt durch das Festival	TREFFPUNKT: FOYER AUDITORIUM	EXKURSION
15:15 – 15:30	Viertelstunde der seltenen Güter	LAUBE DACHTERRASSE	BEWIRTUNG
11:00 – 12:00	Der Sound der Sauberkeit	ÜBER LEBENSKUNST.SCHULE	WORKSHOP
16:00 – 17:00	Earth democracy	AUDITORIUM	KONFERENZ
17:00 – 19:00	zeitkratzer UNPLUGGED	AUSSTELLUNGSHALLE	MUSIK
17:00 – 22:00	Das große Aufessen	RESTAURANT	BEWIRTUNG
19:00 – 20:00	Welchen Staat brauchen wir in der ökologischen Krise?	AUDITORIUM	KONFERENZ
22:00 – 00:00	Einbruch des Alltags	FREILUFTKINO DACHTERRASSE	FILM
20:30 – 21:30	Festivalschlussverkauf – die große Fahrräder-und-mehr-Auktion	RESTAURANT	



KUNST & ARCHITEKTUR

Die Auswirkungen des globalen Klimawandels beschränken sich nicht allein auf das Wetter. Sie führen zu natürlichen, sozialen und technischen Katastrophen unvorstellbaren Ausmaßes. Bisher gibt es keine Handlungsanleitungen für den Umgang mit diesen Bedrohungen oder die Bewältigung dieser unkontrollierbaren Entwicklungen. Der gesellschaftliche Konsens, die Lebensweise auf Nachhaltigkeit auszurichten, lässt sich nur langsam umsetzen. Daher gilt es jetzt individuelle Modelle zu entwickeln, die das Überleben sichern. — Vier Tage und Nächte lang widmet sich das Festival ÜBER LEBENSKUNST intensiv der Frage nach Mitteln und Wegen, unser Leben alternativ zu gestalten. In dieser kurzen Zeit realisieren internationale Künstler Projekte, die in die bestehende Architektur eingreifen und konkrete, teils spielerische Entwürfe für funktionale und zugleich ästhetische Strategien des Alltagslebens inmitten der ökologischen Krise vorstellen. Sie thematisieren menschliche Grundbedürfnisse nach Nahrung, Wasser und Schutz sowie die stetig voranschreitende Ressourcenknappheit, erfinden Methoden effektiver Energiegewinnung oder zeigen Anwendungen für Recycling und Nachhaltigkeit. — Das Gebäude des Haus der Kulturen der Welt, westliches Symbol für Fortschrittlichkeit in der Zeit des Kalten Krieges, zeigt sich von einer ungewohnten Seite: In dem großen Wasserbecken mit der Skulptur von Henry Moore sprießen Salatpflanzen der Künstlerinnengruppe **myvillages.org**. **PIA LINDMAN** zeigt in Performances und Workshops Möglichkeiten der Entgiftung von Körper, Geist und Umwelt auf. Eine Erweiterung der Architektur gelingt durch die Dachkonstruktion aus wiederverwerteten Plastikbechern von **MARTIN KALTWASSER** und **FOLKE KÖBBERLING**. Die parasitäre Wohnstruktur von **LEARNING SITE/RIKKE LUTHER** auf der Dachterrasse zeigt, wie organischer Abfall den Lebensraum erwärmen kann. **ADRIAN LOHMÜLLERs** Installation lädt dazu ein, an der Außenfassade der Ausstellungshalle mit Regenwasser zu duschen. Für das Foyer haben **FAT KOEHL ARCHITEKTEN** eine zügig auf- und abbaubare Stadt anderer Wissensvermittlung entworfen. Architektur-Student_innen aus dem Seminar der **HABITAT UNIT AN DER TU BERLIN** stellen im Rahmen des Festivals Nachtherbergen vor und zur Verfügung — ungewöhnliche Formen und Ideen, um sich zu betten.



FAT KOEHL ARCHITEKTEN — IMBAUEINBAU

SA, 20.8. | 17 H

BAUBEGEHUNG IMBAUEINBAU.

Eine Tour durchs Kunstwerk mit
dem Architekten Florian Köhl

ORT (13): FOYER UND DACHTERRASSE

Der Architekt **FLORIAN KÖHL** gründete 2002 das Büro **FAT KOEHL ARCHITEKTEN**. Arbeitsschwerpunkt ist die Entwicklung alternativer Modelle für das Wohnen und Arbeiten in der Stadt. Das Büro erhielt 2009 den Architekturpreis Berlin.

Das Berliner Büro **FAT KOEHL ARCHITEKTEN** hinterfragt die gängigen Produktionen von Architektur als einen Motor der Stadtentwicklung und entwickelt praktikable Alternativen von möglichen Programmen und deren Behausung. So widerspricht das dichte architektonische Ensemble **IMBAUEINBAU** aus mehrstöckigen, verschachtelten Holzrohbauten im Foyer des Haus der Kulturen der Welt der ursprünglich angelegten Idee der Leere und Weiträumigkeit des Gebäudeinneren. Stattdessen eröffnet die benutzbare Struktur aus neben- und übereinander gelegenen Räumen, die im Innern Festivalprogramm beherbergt, den Besucher_innen eine architektonisch erfahrbare Reflektion der simultanen Dichte von Ereignissen.

Der Titel **imbaueinbau** spielt mit dem Gegensatz von temporären Strukturen und individuell angepassten Ein- und Umbausituationen. Für die Konstruktion wurden weitgehend nachhaltige Baustoffe wie die märkische Kiefer und zementgebundene Spanplatten verwendet. Im Kontext der Nachhaltigkeit eröffnen die mobilen Holzkonstruktionen zudem Raum für einen längerfristigen Diskurs. Getragen von der Idee einer wiederverwendbaren, unmittelbaren Stadt werden die Rohbauten in weiterentwickelter Form andernorts künftig in neuen Zusammenhängen weitergenutzt.

Während des Festivals beherbergen die neun Häuser Workshops, Installationen, Diskussionen und Begegnungen — doch ist das nur ihre erste Aufgabe. Die massiv-flexiblen Konstruktionen sind schnell zu errichten und schaffen flexible, von den Nutzern beeinflusste Lebens-, Arbeits- und Kommunikationsräume. Nach dem Festival können die Häuser als Projektwerkstatt, städtische Aussichtsplattform, Spielhaus, Fahrradunterstand, Atelier, Büro u.v.m. genutzt werden. Ein Verein wird das Projekt als Beispiel einer flexiblen, wandelbaren Stadtgestaltung betreuen und weitere Nutzungen initiieren. Der nächste Auftritt steht schon fest: In ihrem ›zweiten Leben‹ wandern die Konstruktionen auf das Tempelhofer Feld und werden dort zu Pavillons einer künstlerischen ›Weltausstellung‹, ein Projekt des Hebbel am Ufer mit raumlabor.

FOLKE KÖBBERLING & MARTIN KALTWASSER — EVENT

SA, 20.8. | 14–15 H

KÜNSTLERGESPRÄCH mit Martin Kaltwasser
über das Kunstwerk **EVENT**

ORT (5): DACHTERRASSE

Die Künstler **MARTIN KALTWASSER** (*1965) und **FOLKE KÖBBERLING** (*1969) leben und arbeiten in Berlin. Ihre Werke — von Architektur und Kunst über öffentliche Intervention und Performance bis Design und Film — werden international ausgestellt. Gemeinsam gewannen sie 2011 den AJ Small Projects award und den AJ Small Projects sustainability award.

Das Künstlerduo Martin Kaltwasser und Folke Köbberling arbeitet mit Materialien aus Verwertungszyklen und eröffnet durch deren Umwertung und Neudefinierung unverhoffte produktive Handlungsräume. Ihre Strategien der Erneuerung kennen keine architektonischen Grenzen. Auch eine Stadt ist ein ›Rohstoff‹ mit unausgeschöpftem Potenzial; deren Weiterentwicklung liegt im Temporären und Prozessualen. Die Installation **Event** nutzt das Nachhaltigkeitspotential von Plastikbechern und bildet aus dem Wegwerfprodukt eine temporäre Außenraumüberdachung. Dabei wird der kurzen Lebensdauer des meist nur einmalig benutzten Gefäßes dessen materialimmanent vorhandene, vielseitige Verwendbarkeit gegenübergestellt. Gespeist aus dem Verbrauch von drei Massensportveranstaltungen werden die recycelten Plastikbecher halbiert, zu einer regendichten Struktur von insgesamt 140 qm Fläche verknüpft und über dem Treppenaufgang an der Wasserseite des Haus der Kulturen der Welt aufgespannt. Die aufwändige Produktion der Überdachung steht im Gegensatz zu dem einzelnen kostengünstig, industriell hergestellten Plastikbecher und interpretiert diesen als nachhaltige, wertvolle Rohstoffressource.



LEARNING SITE/ RIKKE LUTHER

POD #002, PARASITE HEATING UNIT

SA, 20.8. | 15–16 H

KÜNSTLERGESPRÄCH mit Rikke Luther über
ihre Arbeit **POD #002, PARASITE HEATING UNIT**
ORT (6): DACHTERRASSE

RIKKE LUTHER (*1970, Aalborg) gründete 2004 mit Cecilia Wendt die Diskussionsplattform Learning Site, ein Ort des interdisziplinären Dialogs über den Themenkomplex Lernen. Sie ist zudem Mitgründerin der Künstlergruppe N55. Ihre Werke werden international ausgestellt. Luther lebt in Kopenhagen und Berlin.

Rikke Luthers ortsspezifische Interventionen entstehen oft in Kollaboration mit anderen Personen aus interdisziplinären Zusammenhängen. Als Mitgründerin der Künstlergruppen N55 und Learning Site versteht sie ein Kunstwerk als Lernprozess und als Anwendung von Wissen im Dialog, das die Einbeziehung lokaler, ökonomischer und sozialer Rahmenbedingungen erfordert. Auf der Dachterrasse des Haus der Kulturen der Welt entsteht über einem der lichtschachtartigen Oberlichter eine temporäre Struktur. Sie bedient sich der im Inneren des Gebäudes produzierten, aufsteigenden Wärme und setzt mit Hilfe eines Kompostierungsvorgangs eine eigene Wärmeproduktion (bis zu 60° C) in Gang. Durch die Zufuhr von Küchenabfällen und Kompostwürmern wird der Prozess beschleunigt und Humus erzeugt, der später als Dünger dienen kann. Pod #002, Parasite Heating Unit nutzt die Metapher der Beziehung des Parasiten zu seinem Wirt, um mit vorhandenen natürlichen Ressourcen zu arbeiten und hinterfragt zugleich das im Kunstbetrieb geforderte Credo nach stets neuen Werken. Als angewandtes Beispiel für Nachhaltigkeit ist es so konstruiert, auch nach dem Festival ÜBER LEBENS-KUNST weiter zu existieren: Als Teil einer schwimmenden, experimentellen Anlage von Learning Site, die sich unter anderem Fragen der Kultivierung, Landgewinnung, Passivwärme, Solar-energie und nach Mikrolebensraum widmet.

PIA LINDMAN POISON AND PLAY

DO, 18.8. + FR, 19.8. | 18–20 H

WORKSHOP: Lazy Climbers | **OHNE ANMELDUNG** |
EINTRITT FREI mit Pia Lindman und Katja Echterbecker
Treffpunkt: HKW | Foyer Auditorium

MI, 17.8. | 20–20:30 H/DO, 18.8. BIS SO, 21.8. | 12–16 H | WORKSHOP: Kalevala treatments. Limb Correction According to Kalevala | **OHNE ANMELDUNG** | **EINTRITT FREI** Treffpunkt: am Kunstwerk

SA, 20.8. | 11–12 H | KÜNSTLERGESPRÄCH mit
Pia Lindman
ORT (28): SPREETERRASSE

PIA LINDMAN (*1965, Espoo) lebt und arbeitet in Berlin und im finnischen Fagervik, wo sie am Aufbau eines Ökodorfs beteiligt ist. In ihrer Performance-Kunst verbindet sie Forschung und Kunst. Ihr Werk wurde u.a. im MoMa in New York ausgestellt.

Die Arbeiten Pia Lindmans eröffnen ungewohnte Perspektiven: In der Tradition von Minimal Performance und sozialer Plastik verknüpft die Finnin künstlerische, gesellschaftliche und wissenschaftliche Recherche zu lebendiger veränderlicher Kunst. Die Partizipation der Betrachter ist dabei notwendige Voraussetzung.

Die Reihe Labor Berlin am Haus der Kulturen der Welt ist der Kreativität und dem Potential der internationalen Künstler gewidmet, die die Stadt als neue Heimat gewählt haben. Labor Berlin zeigt Pia Lindmans Poison and Play, ein ›work in progress‹, das sich mit der Ver- und Entgiftung von Körper, Geist und Umwelt auseinandersetzt. Ihr Ausgangspunkt, von dem aus sie biochemischen, neurowissenschaftlichen, psychologischen sowie philosophischen Erklärungen folgt, ist die Frage, wie der moderne Mensch sich dazu verhält, täglich von einer Vielzahl von Giften umgeben zu sein. Auf der Suche nach ›Entgiftung‹ bietet Lindman in Performances und Workshops den Besucher_innen finnische Torfbäder, Körperbehandlungentoder ›Lazy Climbing‹ in den Bäumen rund um das HKW.

Pia Lindman nimmt den Titel ›Labor Berlin‹ wörtlich: In einer ersten Phase hatte ›Poison and Play‹ den Status eines Experimentierraumes (2.7.–3.8.), in der zweiten Phase ist das Projekt als ambulante Installation Gast des Festivals ÜBER LEBENS-KUNST (17.8.–21.8.), um schließlich am 06.09.2011 mit einer Katalog Launch um 19:00 Uhr den dritten Teil der Installation im Projekt-raum einzuleiten (7.9.–30.10.2011).



ADRIAN LOHMÜLLER

THE RESILIENT- SELF SYSTEM

SAMSTAG, 20. AUGUST | 16–17 H
KÜNSTLERGESPRÄCH mit Adrian Lohmüller
über seine Arbeit ›The resilient-self system‹
ORT (3): DACHTERRASSE UND WESTGARTEN

Der Künstler **ADRIAN LOHMÜLLER** (*1977, Gengenbach) zählte 2009 zu den Stipendiaten des Berliner Senats und stellte auf der 6. Berlin Biennale und in der Temporären Kunsthalle aus.

Als ›Psychoarchitekturen‹ bezeichnet Adrian Lohmüller seine komplexen Installationen, in denen er verborgene Kreisläufe sichtbar macht und architektonische Aspekte mit der menschlichen Psyche und Körperlichkeit in Verbindung setzt. Im Kontext des Festivals ÜBER LEBENSKUNST konzentriert sich der Künstler auf die Speicherung der lebenswichtigen Ressource Wasser und schafft ein autonomes System, um sich mit Regenwasser duschen zu können. Am Dach des Haus der Kulturen der Welt errichtet er eine spontane Architektur, die trichterförmig an den geschwungenen Randbogen des Hauses andockt. Die konkav gewölbte Fläche des Daches dient als Reservoir für das Regenwasser, das durch Speichertanks über ein Schlauchsystem zu einer im Außenraum angelegten Duschanlage führt. Vor der Betrachtung anderer nur durch semi-transparente Vorhänge geschützt, können die Besucher dort auch intimer Körperpflege nachgehen. The resilient-self system bezieht sich auf das Prinzip der Rückfederung und die Elastizität von ökologischen und sozialen Systemen, die selbst schwerwiegende Störungen abfedern und weiter funktionieren.

MYVILLAGES.ORG

VORRATSKAMMER. ES GIBT, WAS DA IST

**ORT (1 UND 29): LAUBE AUF DER DACHTERRASSE |
SPEISEKAMMER IM RESTAURANT**

Eine Auflistung der Veranstaltungen des Projekts ›Vorratskammer‹ finden Sie im Kapitel ›Bewirtung‹

MYVILLAGES.ORG wurde 2003 als eine pan-nationale Initiative von den Künstlerinnen Kathrin Böhm (*1969, Höfen, D/UK), Wapke Feenstra (*1959, Hennaarderadeel, NL) und Antje Schiffrers (*1967, Heiligendorf, D) gegründet. myvillages.org beschäftigt sich vorrangig mit dem Ländlichen: als Lebensraum, als Ort für kulturelle Produktion und im Verhältnis zum Städtischen; in Form von diskursiven Veranstaltungen, Netzwerk- und Austauschprojekten, und längerfristigen partizipativen und forschenden Projekten.

Die Künstlerinnengruppe myvillages.org (Kathrin Böhm, Wapke Feenstra, Antje Schiffrers) konzentriert sich mit Vorratskammer auf den Anbau und die Produktion von Lebensmitteln sowie die dazugehörige Bild- und Geschichtsproduktion. Für ihr prozessorientiertes, als Webdokumentation vorliegendes Projekt, legten sie im Verlauf des letzten Jahres — in enger Kooperation mit Laien wie Profis, mit lokalen Lebensmittelproduzenten, Kleingärtnern, Hochschulen, Landkommunen, Biobauernhöfen, Jägern oder dem Verband der Haushaltsführenden — ein umfangreiches Lebensmitteldepot an.

Während des Festivals ÜBER LEBENSKUNST wird der gesammelte, getauschte oder geerntete Lebensmittelvorrat verbraucht und vom Koch des Restaurants im HKW zubereitet. Vier Tage lang wird gekocht, erzählt und gegessen — vom Frühstück über eine große Tafelrunde bis zum Grillfest. myvillages.org berichtet in dieser Zeit von ungewöhnlichen Lebensmitteln wie Pfälzer Trüffel (eingelegte grüne Walnüsse) oder sprechen mit den Produzent_innen über Beschränkungen, Risiken und Praktiken der Lebensmittelproduktion. Der unmittelbare wie kulturhistorische Ansatz der Künstlerinnen vereint verschiedenste Aspekte des Themas: Fragen von Menge und Qualität, Hightech und Bio, Wert und Ökonomie, Wissen und Können. Den Leitgedanken einer ›Überlebenskunst‹ aufgreifend, vermittelt das Projekt ein Bewusstsein für die Geschichten hinter dem Produzieren und Konsumieren von Lebensmitteln sowie die Möglichkeiten einer selbstbestimmten und direkten Produktion



HABITAT UNIT AN DER TU BERLIN

NACHTS IM PARK — TEMPORÄRE ÜBER LEBENSKUNST NACHTHERBERGEN LB40-5

ORT (22 UND 27): OSTGARTEN | NACHTS IM PARK
HKW WESTLICHES SPREEUFER

»Nachts im Park« ist ein Gemeinschaftsprojekt von Stefan Bernardi, Marius Busch, Paola Alfaro D'Alencon, Judith Frankenberg, Max Graap, Verena Kühne, Benedikt Lopez Hernandez, Adriana Osanu, Nils Ruf, Gesa Schatte, Alexandra Thom und Efe Üner

DAS HAUS AM WASSER wurde von Adriana Osanu und Alexandra Thom entwickelt, **GRIDSHELL** von Stefan Bernardi, Judith Frankenberg und Verena Kühne. **SEEKATZE** wurde von Benedikt Lopez Hernandez und Efe Üner erfunden und realisiert. **LB40-5** ist ein Entwurf von Marius Busch, Max Graap und Gesa Schatte

Betreuung: Prof. Dr. Peter Herrle Prof. Dr. Klaus Rückert, Dr. Paola Alfaro D'Alencon und Dipl.-Ing. Nils Ruf

Muss Wohnen und Leben in Zeiten des Klimawandels nicht notwendigerweise flexibler werden? Wie viel Energie stecken wir in Häuser, wie viel Emissionen dürfen die Materialien mit sich bringen? Und was braucht es dafür, dass wir bei aller Nachhaltigkeit gut schlafen, dass wir unseren Wohnraum schön finden, dass wir uns wohl fühlen? Wie wollen wir in Zukunft schlafen? Bodennah und mit Blick in den Himmel, gut geschützt von dichten, starken Wänden, in bunten Textilträumen oder Bett an Bett mit anderen?

Architektur-Student_innen der Habitat Unit an der TU Berlin haben sich auf die Suche gemacht und stellen im Rahmen des Festivals mit ihren Entwürfen verschiedene Möglichkeiten vor, sich in der Nacht gut zu betten. Die drei Entwürfe von Nachts im Park halten neue Formen für die Nachtruhe bereit und entwickeln ungewöhnliche Ideen, sich die ruhigen Stunden des Lebens zu gestalten: »Das Haus am Wasser«, »Gridshell« und »Seekatze« stehen am westlichen Spreeufer des Haus der Kulturen der Welt. Im Ostgarten des ragt das »LB40-5« in die Höhe, das den 35 jungen Erwachsenen des ÜBER LEBENSKUNST.Camp im Festival ein Zuhause bietet.



ENERGIELAND- SCHAFTEN 3.0

STIFTUNG BAUHAUS DESSAU | JULI 2011
INTERNATIONALE BAUHAUS SOMMERSCHULE

ORT: (12)

B
A
U
H
A
U
S

D
E
S
S
A
U

Die **STIFTUNG BAUHAUS DESSAU** arbeitet mit drei Schwerpunkten: Pflege des Erbes, Bildungsarbeit und Gestaltungsprojekte zu aktuellen Fragen der Zeit. Verknüpft werden diese Bereiche bei der jährlich stattfindenden Sommerakademie, die sich abwechselnd einem historisch reflektierenden und einem aktuellen Thema widmet.

Das Thema »Klima bilden« ist ein Feld der aktuellen Gestaltungsarbeit der Stiftung Bauhaus Dessau. Ziel ist es, Szenarien für eine post-fossile Gesellschaft aufzuzeigen und dabei vor allem die alltagsweltlichen und kulturellen Aspekte der sogenannten »Energiewende« in den Blick zu nehmen. Die Abkehr von den fossilen und die Hinwendung zu regenerativen Energieträgern werfen nicht nur neue technische Fragen auf, sondern werden auch die Siedlungsformen, die Alltagskulturen und die Lebensweisen der Menschen nachhaltig verändern.

In der 10-tägigen Internationalen Bauhaus Sommerschule Energielandschaften 3.0 haben junge Leute aus 25 verschiedenen Ländern Szenarien einer künftigen Energielandschaft entworfen. Gezeigt wird auf dem Festival ein Essential aus den Arbeiten. Im Mittelpunkt stehen Diagramme und Mappings zu den Perspektiven einer post-fossilen Energielandschaft, die gemeinsam mit dem Künstler und Architekten Theo Deutinger (TD Rotterdam) als eine ca. 35 qm große, begehbare, teilweise dreidimensionale Rauminstallation entworfen wurden. Theo Deutinger ist bekannt für seine Mappings und Grafiken, mit denen er komplexe politische Zusammenhänge künstlerisch befragt und durch zugespitzte Visualisierungen in eine neue Lesart übersetzt. Interviews, die mit Studioleiter_innen, Sommerschüler_innen, Techniker_innen sowie Gastkritiker_innen und renommierten Referent_innen, wie z.B. Charles Waldheim und Raul Bunschoten, während der Sommerschule geführt wurden, gehen u.a. der Frage nach, welche Rolle Design beim Umbau der Energiegesellschaft spielen kann (spielen wird) und wie sich die Veränderung der Energiesysteme auf die gebaute Umwelt in den Städten und Landschaften auswirkt.

Das Projekt wird innerhalb der von dem Architekten Florian Koehl für das Festival ÜBER LEBENS-KUNST geschaffenen Architektur »imbaueinbau« im Foyer des Haus der Kulturen der Welt in Berlin installiert. Die Internationale Bauhaus-Sommerschule wurde unterstützt von



SURVIVART

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Die grüne politische Stiftung

SurvivArt

ORT: (31)

Nachhaltig-weiblich und partizipativ zum GUTEN LEBEN.
Künstler_innen aus dem Globalen Süden im **GESPRÄCH** darüber, wie sie Nachhaltigkeit ästhetisch angehen

OHNE ANMELDUNG | EINTRITT FREI

DO, 18.8. + FR, 19.8. | 19-21 H

TREFFPUNKT: oberes Foyer (bei den Garderoben) an der SurvivArt-Installation, Gespräche danach im ÜBER LEBENS-KUNST.Klub im Café Global

SPRACHE: Deutsch, Teile des Gesprächs in Englisch, keine Simultanübersetzung

Die **HEINRICH-BÖLL-STIFTUNG (HBS)** hat die Idee des auf Berlin beschränkten Call for Future aus dem Projekt ÜBER LEBENS-KUNST aufgenommen und in inhaltlicher Partnerschaft die internationale Ausschreibung **SURVIVART** entwickelt. So wurden Künstler_innen aus Äthiopien, Kambodscha, Myanmar, Nigeria, Thailand und der Tschechischen Republik dazu eingeladen, über das »Recht auf ein Gutes Leben« zu reflektieren.

Kebreab Demeke, Robel Temesgen, Alafuro Sikoki, Segun Adefila, Adebimpe Adebambo, Oeur Sokuntevy, Neak Sopha, Tith Kanitha, Nino Sarabutra und Phyo Kyi übersetzen zusammen mit den Menschen vor Ort die Reflexionen über das »Gute Leben« in ihre eigene Sprache. Bei einem Projekt aus Thailand etwa steht das Nachdenken über das eigene Konsumverhalten im Mittelpunkt. In Äthiopien schaffen Dorfbewohner aus allgegenwärtigen Plastikkanistern ein lebendiges Kunstwerk und die Kinder setzen sich mit ihren Zukunftsträumen auseinander. In Kambodscha inspirieren Reiskochtöpfe die Künstler_innen, außerdem findet ein Flohmarkt der Erinnerungen statt. In Nigeria ließen sich die Künstler_innen von invasiven Wasserpflanzen und einem kreativen Kleidungsstück begeistern, sie inszenieren gemeinsam mit den Bewohnern einer besonderen Straße eine eigene Performance.

Mit SurvivArt will die Heinrich-Böll-Stiftung einen weltweiten Brückenschlag zwischen Nachhaltigkeit, Geschlechtergerechtigkeit, Kunst und Kultur schaffen. Die Ausstellung im Rahmen des Festivals ÜBER LEBENS-KUNST zeigt den Arbeitsstand der beteiligten Künstler_innen, die ihre Werke voraussichtlich bis Februar 2012 fertig stellen und in Berlin präsentieren werden.



ÜBER LEBENSKUNST INITIATIVEN

BERLINER INITIATIVEN FÜR KULTUR UND NACHHALTIGKEIT IM STADTRAUM

Alle reden über den Klimawandel... und manche tun etwas dagegen. So ließe sich das Motto der ÜBER LEBENSKUNST.Initiativen beschreiben. Eine internationale Jury wählte im August 2010 nach weltweiter Ausschreibung 14 ÜBER LEBENSKUNST.Initiativen aus, die ein Jahr lang gefördert wurden und nun im Rahmen des Festivals ÜBER LEBENSKUNST im Haus der Kulturen der Welt und an verschiedenen Orten in der Stadt präsentiert werden. — In den Initiativen ist vieles angelegt, was in der zeitgenössischen Kunst virulent ist: die Frage nach dem öffentlichen Raum und der Stadtkritik, die Sicherung einer langfristigen Energieversorgung und Ressourcenschutz, die Grenzen des Wachstumsparadigmas, das Zusammenleben der Menschen weltweit, und schließlich die Frage nach der spezifischen Rolle und dem Potential der Künste in größeren gesellschaftlichen, ökologischen und politischen Zusammenhängen. Brauchen wir nicht jenseits von Expertengrafiken und wissenschaftlichen Studien andere Klimabilder und Kunsterfahrungen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen vorstellbar sowie alternative Handlungsoptionen sinnlich erfahrbar zu machen? — Hobbybastler_innen, professionelle Imker_innen, Kulturwissenschaftler_innen, Physiker_innen, Spieleentwickler_innen, Performance-Künstler_innen, nomadische Gärtner_innen, Agrarökolog_innen und Bildhauer_innen haben sich im Rahmen des Festivals den drängenden existentiellen Fragen nach einer neuen Lebenskunst gestellt — ohne ihre Widersprüche auszublenden. Angesichts der globalen ökologischen Krise und jenseits der allgemeinen Katastrophenrhetorik geben sie Anregungen für konkrete alltagstaugliche Alternativen, Stadtnutzungen und Kooperationen.

Am Berlin-Aktionstag »Da mach ick mit!« am Samstag, 20. August, präsentieren sich die ÜBER LEBENSKUNST.Initiativen im Berliner Stadtraum und zeigen, wie phantasievoll eine neue Kunst zu leben sein kann, wenn alle mitmachen.



DIE 14 ÜBER LEBENSKUNST.INITIATIVEN IM ÜBERBLICK

AUSTERTRAUM

ORT (20): FOYER | AUSTERNBANK

PROJEKTRÄGER_INNEN: Stefan Saffer, Birgit Schneider | **STEFAN SAFFER** (*1969, Forchheim) studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg und am Goldsmiths College in London und war Teilnehmer des Whitney Programs in New York. **BIRGIT SCHNEIDER** studierte an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, am Goldsmiths College London sowie an der Humboldt-Universität zu Berlin und promovierte am Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik.

Austern sind überaus wandlungs- und anpassungsfähige Tiere — wahre Überlebenskünstler. So hat sich die pazifische Auster beispielsweise bis zur Nordseeküste ausgebreitet. Das Projekt Austertraum nimmt Bezug auf diese Überlebensstrategie, sowie auf den Genius Loci, die »Schwangere Auster«, wie das Haus der Kulturen der Welt aufgrund seiner architektonischen Form im Volksmund heißt.

In einer Feldstudie befragen die Wissenschaftlerin Birgit Schneider und der Künstler Stefan Saffer die Mitarbeiter_innen aller Bereiche der Institution dazu, unter welchen Bedingungen nachhaltiges Kulturschaffen möglich ist. Weitere Gespräche mit Expert_innen u.a. aus den Bereichen Stadtgeschichte und Biologie helfen, die Ergebnisse in Modellen und Bildern zu visualisieren. Die »Austernbank«, ein muschelförmig gestalteter Informationsstand, dient der Kontemplation sowie dem Austausch der Besucher_innen untereinander und nimmt die Auster als repräsentatives Beispiel für die wechselseitige Abhängigkeit aller Lebewesen, die zur Schaffung eines ökologischen Systems als Ganzes beitragen.

BERLIN SUMMT!

ORT (2): DACHTERRASSE | BIENENSTÖCKE

PROJEKTRÄGER_INNEN: Umweltforum für Aktion und Zusammenarbeit e.V. (Cornelis Hemmer, Corinna Hölzer) | **WWW.BERLIN-SUMMT.DE** | **CORNELIS HEMMER** studierte Geografie, Soziologie und Biologie. Er ist ausgebildeter Landwirt, Mediator und Projektmanagementfachmann. Er arbeitet u.a. für den BUND-Bundesverband. **CORINNA HÖLZER** ist promovierte Biologin und Verhaltensforscherin. Sie ist Mitgründerin von GreenMediaNet und dem Umweltforum für Aktion und Zusammenarbeit (UfAZ).

Die Honigbiene ist das drittwichtigste Nutztier in Deutschland. Die Initiative macht sich die Bedeutung und Schönheit der Honigbiene zu Nutze, um auf ihre bedrohten Lebensräume sowie die ihrer Verwandten, der Wildbienen, aufmerksam zu machen.

Berlin summt! hat sich zum Ziel gesetzt, möglichst viele Berliner_innen für »ihre« Bienen zu begeistern. Denn für eine vielfältige Stadtnatur ist nicht nur der Naturschutz zuständig. Alle können ihren Beitrag leisten: Imker_innen, Wissenschaft, Medien, Politik, Kulturschaffende und Kommunalvertreter_innen. Berlin summt! bietet mit dem Stammtisch »BEE Berlin«, Vorträgen und Mitmach-Aktionen einen leichten Einstieg in das Leben (mit) der Biene. Auch Umweltbildungsangebote im Rahmen von Schüler-Exkursionen zu Imker_innen und Wildbienenstandorten sind Teil des Projekts.

BERLINER WILDES LEBEN

ORT (14): IMBAUEINBAU | MODELLE DER INSTALLATIONEN | STADTRAUM: HAUS AM WALDSEE

PROJEKTRÄGERINNEN: Susanna Hertrich, Michiko Nitta | **SUSANNA HERTRICH** (*1973, Paris) studierte am Royal College of Art in London. Sie war als Professorin an der Kunsthochschule Bergen in Norwegen tätig und arbeitet bei den Design Research Labs der UdK/Telekom Laboratories. **MICHIKO NITTA** (*1977, Chiba) führte als Künstlerin in den letzten Jahren Designprojekte durch, um auf Workshops und Konferenzen eine Debatte über Umweltfragen anzustoßen.

Eine tierische Großstadtutopie: Die drei skulpturalen Installationen, die im Skulpturenpark des Haus am Waldsee zu sehen sind, stellen beispielhaft Orte einer möglichen Zukunft dar, in der das gleichberechtigte Zusammenleben mit den Wildtieren zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Im Dialog mit Wildtierexpert_innen und Wissenschaftler_innen entwickelt, sind die Objekte zunächst funktional gedacht. Bei Berliner Wildes Leben stehen jedoch die Spekulation und ein neuer Blick auf das wilde Tier in der Stadt im Vordergrund.

Parasitäre Tierarchitektur, Ruhezonen für vergessene Arten oder symbiotisch geprägte Dienstleistungen — die wilden Stadttiere werden hier nicht als Eindringlinge, sondern als gleichberechtigte Bürger_innen begriffen, die Rechte und Pflichten haben. Die Installation »Service-Krähen« macht sich das natürliche Verhalten der Rabenvögel für subversive Begrünungsstrategien zu Nutze. Ein »Spa für Fische« soll gestressten Fischen einen Rückzugs- und Erholungs-ort bieten. Parasitäre Architekturen an Gebäudefassaden dienen Berliner Waschbären abseits von Tiefgaragen und Häusern als neues Zuhause.



ENERGY STREETFIGHT

ORT (24): AUFFAHRT HKW I
SOLARBETRIEBENE SPIELSTATION

PROJEKTTRÄGER: Vic Ventures (Benedikt Foit, Habib Lesevic) | www.energy-streetfight.com / www.vic-ventures.com
| **BENEDIKT FOIT** ist Internetaktivist und Web-Unternehmer, studierte Entrepreneurship und Management in London, Madrid und Paris und lebt in Berlin. Der Internetaktivist **HABIB LESEVIC** studierte Management, Unternehmertum und Systemtheorie in London und Paris.

A PLAYFUL APPROACH TO ENERGY REDUCTION. Energy Streetfight ist ein spielerischer Lösungsansatz zu einem drängenden Problem: Dem passiven Energiekonsum. Über den Zeitraum von 8 Wochen wurden die Bewohner_innen der Stargarder Straße im Prenzlauer Berg dazu eingeladen, sich durch ein kollaboratives Straßenspiel mit ihrem Energieverbrauch auseinanderzusetzen und spielerisch neue Verhaltensweisen auszuprobieren.

Im Mittelpunkt des Projekts stand eine solarbetriebene Straßeninstallation an der die Bewohner_innen der gegeneinander konkurrierenden Straßenseiten Zugang zu einer Piratenwelt bekamen, in der es die Meere zu besegeln und dabei Inseln zu erobern galt.

Dieses Projekt des Vic Ventures Kollektivs versuchte seine Teilnehmer_innen durch Spielmechaniken zu einer proaktiven, experimentellen Haltung in Bezug auf ein systemisches Problem zu bringen.

DAS NUMEN H2O

ORT (4): DACHTERRASSE I
MODULARES TRINKWASSERSYSTEM

PROJEKTTRÄGER: Das Numen (Julian Charrière, Andreas Greiner, Markus Hoffmann und Felix Kiessling) | **JULIAN CHARRIÈRE** (*1987, Morges) studierte an der Kunsthochschule Wallis. Derzeit ist er Student am Institut für Raumexperimente von Olafur Eliasson an der Universität der Künste Berlin. **ANDREAS GREINER** (*1979, Aachen) studierte figürliche Plastik in Florenz. Er begann ein Studium der Humanmedizin, bevor er das Studium am Institut für Raumexperimente an der Universität der Künste Berlin aufnahm. **MARKUS HOFFMANN** (*1982, Passau) studierte zeitgleich Bildende Kunst und Medizin in Berlin. 2009 wechselte er von der Weißenseer Kunsthochschule Berlin und der Charité an das Institut für Raumexperimente (UdK). **FELIX KIESSLING** (*1980, Hamburg) absolvierte ein Studium der Kommunikationswissenschaften am Surrey Institut for Art and Design in Farnham, promovierte in Semiotik und studiert jetzt an der Universität der Künste Berlin.

Sauberes Trinkwasser ist für den Menschen unentbehrlich und ein elementares, unersetzliches Lebensmittel. Inakzeptabel ist, dass es mit dem notwendigen Reinheitsgrad mancherorts nur eingeschränkt verfügbar ist — aufgrund geografischer Gegebenheiten oder aktueller Privatisierungstendenzen. Die Installation Das Numen H2O demonstriert auf exemplarische Weise, wie sich Trinkwasser dennoch herstellen lässt. Gespeist aus einer lokalen Wasserressource, der Spree, schafft die mehrteilige Filteranlage am Spreeufer und auf der Dachterrasse des Haus der Kulturen der Welt ein modulares, anpassbares Trinkwassersystem. Lebende Organismen wie Muscheln, Pilze und Pflanzen filtern das Oberflächenwasser und leiten es von der biologischen Filteranlage hin zu einer Filtereinheit, die mit den Prinzipien der Umkehrosmose, Aktivkohle und anderen physikalischen Filtermechanismen arbeitet, bis es als Trinkwasser aus einer künstlich angelegten Quelle sprudelt und zur freien Verfügung steht. Überschüssiges gefiltertes Wasser fließt hingegen in die Spree zurück und trägt damit zur Verbesserung der lokalen Wasserqualität bei.

Das Numen ist ein experimentell arbeitendes Künstlerkollektiv, das sich im Umfeld des Instituts für Raumexperimente (UdK Berlin) mit der Wasserverschmutzung und den biologisch nachhaltigen Möglichkeiten der Trinkwasseraufbereitung befasst.



HELIOFLEX

ORT (21): OSTGARTEN UND CAFÉ GLOBAL I
SONNENSPIEGEL

PROJEKTTRÄGER: Christoph Keller | **CHRISTOPH KELLER**
(*1967, Freiburg) studierte zunächst Mathematik, Physik
und Hydrologie, dann Kunst und Film an der HDK Berlin und
der Kunsthochschule für Medien in Köln.

SONNENSPIEGEL FÜR VERSCHATTETE HINTERHÖFE. Ein zentrales Thema des Konzeptkünstlers Christoph Keller ist die Untersuchung der sogenannten Grenzwissenschaften. In Filmen, Installationen und Experimenten widmet er sich wissenschaftlich-sozialen Fragestellungen. Seine Erfindung, der Sonnenspiegel Helioflex, nutzt das regenerative Prinzip der Solarenergie, wie es erste fotografische Verfahren und die optische Telegrafie kannten. Ausgestattet mit einem mechanischen Sensor reflektiert dieser Apparat das Sonnenlicht — automatisch und netzunabhängig von der sich ändernden Sonnenposition am Himmel — stets auf den gleichen Punkt und ermöglicht dadurch Licht in vormals dunklen Innenräumen oder schattigen Hinterhöfen. Die Konstruktion und Anbringung der Spiegelhalterung erinnert an in privaten Haushalten verwendete TV Satellitenanlagen.

Als »urbane Utopie« beschreibt der Künstler seine Erfindung, mit dem Verweis auf die dichte Bebauung der Innenstädte, die Sonnenlicht in Wohnungen zum sozialen Gradient werden ließ. Durch die Umgehung dieses Gefälles trägt er gleichermaßen zur Lebensqualität der Bevölkerung bei wie zu individueller Energiegewinnung. Bislang nicht in Serie produziert, wurde Helioflex erstmals 1997 in einer Berliner Galerie installiert. Während des Festivals ÜBER LEBENS-KUNST beleuchtet ein im Ostgarten aufgestellter Prototyp das Café Global.

NEIGHBOURHOOD SATELLITES ENERGY HARVESTS

STADTRAUM: U-BAHNHOF NEUKÖLLN I
INSTALLATION »UNDERGROUND CURRENTS«

PROJEKTTRÄGER_INNEN: Myriel Milicevic, Hanspeter Kadel |
Der Designer **HANSPETER KADEL** arbeitet in Berlin hauptsächlich an der Entwicklung von Webseiten, Applications und Installationen, u.a. für Adidas. **MYRIEL MILICEVIC** studierte am Interaction Design Institute Ivrea in Italien, an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam und am Conceptual and Information Arts Department der San Francisco State University.

CLAIMING ENERGY LEAKS AS RESOURCE. Im Stadttalltag sind wir von unzähligen Energielecks umgeben, die »Abfallprodukte« unserer urbanen Infrastruktur sind: Abwärme von Klimaanlagen, Lichtemission durch Schaufensterbeleuchtungen, Schwingungen durch Schwerverkehr oder Lärm durch heulende Martinshörner. Diese strukturellen Lecks bieten aber gleichzeitig eine Vielzahl von frei zugänglichen Energiequellen. Genau hier docken die Energy Harvests an, um Licht, Lärm, Vibrationen oder Wärme wieder in nutzbare Energie zurückzuverwandeln.

Neighbourhood Satellites Energy Harvests untersucht sowohl die praktischen als auch die theoretischen Möglichkeiten einer alternativen, dezentralisierten Energieversorgung: Wie könnten Stadtbewohner_innen diese überschüssigen Energievorkommen nutzen? Wie würden lokale Mikro-Energienetzwerke aussehen bei denen freie Energie gesammelt, verteilt und getauscht werden könnte?

Die **INSTALLATION »UNDERGROUND CURRENTS«** (12. August bis 9. September) auf dem U-Bahnhof Neukölln ist Teil des Kunstprojektes »U10 — von hier aus ins Imaginäre und wieder zurück« der NGBK Berlin, finanziert von dem Regierenden Bürgermeister/Senatskanzlei kulturelle Angelegenheiten, Kunst im Stadtraum und am Bau und unterstützt von der BVG, dem Berliner Fenster und der Wall AG.

DIY Licht-Harvester sind im HKW Shop während des Festivals erhältlich.

PEACEMAKER LEORIGAMIPARØ III

ORT (17): UNTERES FOYER I VIDEOINSTALLATION

PROJEKTTRÄGER: Frank Bölter | **FRANK BÖLTER** (*1969, Lippstadt) studierte an der Kunstakademie Münster. 2010 stellte er u.a. im Haus am Waldsee in Berlin und bei Illuminate Productions in London aus.

Peacemaker II ist eine Installation, bestehend aus zwei Videos, die zeigt, wie eine Gruppe von Soldaten und eine Gruppe von Flüchtlingen einen lebensgroßen Origamipanzer falten. Die Faltanleitung für das von den Flüchtlingen gefaltete Panzermodell »Peacemaker« wurde aus dem Internet heruntergeladen, jene für das von den Soldaten der Bundeswehr gefaltete Panzermodell »Leopard III« wurde von der Origamikünstlerin Kristina Wißling auf Grundlage der Konstruktionspläne des Leopard II-Panzers entwickelt. Der »Leopard III«-Panzer wird in die Sammlung des Militärgeschichtlichen Museums der Bundeswehr in Dresden aufgenommen, der »Peacemaker«-Panzer verrottet im Hinterhof der alten Desinfektionsanstalt in Berlin-Kreuzberg.



PFANDFLASCHEN- UMVERTEILUNGS- STATION

**ORT (15): IMBAUEINBAU | PFANDFLASCHENUM-
VERTEILUNGSSTATION (PROTOTYP) UND HÖR-
STATION | STADTRAUM: GÖRLITZER PARK**

PROJEKTTRÄGERIN: Steffi Stangl | **STEFFI STANGL** (*1976, Köschingen) studierte Freie Kunst/Bildhauerei in Berlin-Weißensee, Halle und Helsinki. 2008/09 hatte sie eine Gastprofessur an der Hochschule für Bildende Künste Dresden inne.

Überall werden in Berliner Parks und an anderen Orten der Stadt Pfandflaschen gesammelt. Für viele Menschen ist das Flaschensammeln eine wichtige, zusätzliche Einnahmequelle. Allerdings sind sie dafür oft gezwungen im Abfall zu wühlen, was entwürdigend und mitunter auch gefährlich sein kann. Mit ihrem Projekt »Pfandflaschenumverteilungsstation« spürt die Künstlerin Steffi Stangl dem Thema »Armut in der Stadt« nach.

Die Pfandflaschenumverteilungsstationen werden direkt an Mülleimern oder freistehend an öffentlichen Plätzen in Berlin aufgestellt und stellen ein Angebot für die Konsumenten dar, mit einer minimalen Handlung den Sammlern ihre Tätigkeit zu erleichtern. Gleichzeitig soll durch die Präsenz der Umverteilungspunkte im Stadtraum eine breit geführte Diskussion über das Phänomen des Pfandsammelns und die damit verbundenen gesellschaftsrelevanten Probleme angeregt werden.

Im Zuge der Recherche zum Thema »Armut in der Stadt« hat Steffi Stangl Verantwortliche von sozialen Einrichtungen in Berlin interviewt. Die Interviews sind als Audioinstallation zu hören.

POWER THE CITY!

**ORT (16): UNTERES FOYER | VIDEOINSTALLATION
STADTRAUM: BODYBUILDING AKADEMIE HARD-
CORE IN KREUZBERG**

PROJEKTTRÄGER: REINIGUNGSGESELLSCHAFT (Martin Keil, Henrik Mayer) | WWW.REINIGUNGSGESELLSCHAFT.DE | Die Künstler **MARTIN KEIL** (*1968, Schlema) und **HENRIK MAYER** (*1971, Freiberg) agieren seit 1996 als REINIGUNGSGESELLSCHAFT. In ihren Projekten werden Interventionen und Kooperationen aus Kunst, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft modellhaft erprobt.

DIE STROMAKTIVISTEN. Mit der Initiative mischt sich REINIGUNGSGESELLSCHAFT in die Debatte um erneuerbare Energien ein. Im Berliner Fitnessstudio Bodybuilding Akademie HARDCORE werden Trainingsgeräte zur Energiegewinnung genutzt. Der erzeugte Strom wird ins Energieversorgungsnetz eingespeist. Die sauber erzeugte Stromspende verbessert die ökologische Bilanz des Energiemix im Netz. Das Fitnessstudio als Kleinstkraftwerk unterstützt die Dezentralisierung der Energieversorgung und stärkt kleinteilige, selbstorganisierte Strukturen. Das Projekt ermöglicht die Beteiligung von jugendlichen Fitnessstudiobesuchern, die sonst eher selten in ökologische Diskurse eingebunden sind. Die Aktivierung ihrer Energie stellt beispielhaft die Frage nach ihrer Rolle als gesellschaftliche Impulsgeber.

RAJS AUS DER BIOTONNE!

**ORT (25): AUSSENANLAGE DES HAUS DER KULTUREN
DER WELT | LICHTINSTALLATION
STADTRAUM: ANDREAS GYMNASIUM
SA, 20.8. | 14–17 H**

PROJEKTTRÄGER: Franz John (Berlin), Prof. Michael Rodemer (Michigan, USA.) | **FRANZ JOHN** (*1969, Marktleugast) realisierte zahlreiche internationale Kunstprojekte, z.B. auf der São Paulo Biennale und bei Skulptur Projekte Münster. Er hatte Lehraufträge u.a. an der Ohio State University. **MICHAEL RODEMER** studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Skulptur. Er unterrichtet u.a. an der University of Michigan School of Art and Design.

Schulklassen haben in Workshops sogenannte Grätzelzellen (Farbstoffsolarzellen) entwickelt, mit denen sie anschließend kinetische Objekte und kleine Lichtinstallationen konstruiert haben. Im Gegensatz zur klassischen Solarzelle, die Umweltbelastung durch Siliziumaufbereitung verursacht, treten bei der Grätzelzelle kaum Schadstoffemissionen auf. Die Grätzelzelle verwendet zur Absorption von Licht organische Farbstoffe, die in diesem Projekt teilweise aus Pflanzenabfällen aus Biotonnen gewonnen wurden. Die Herstellung ist einfach, die Kosten sind relativ niedrig. Da jeder Mensch Grätzelzellen selbst herstellen kann, soll auf diese Weise zum kreativen Nach- oder Selbermachen angeregt werden.

Teilnehmende Schulen: Evangelische Schule Neukölln (Chemieunterricht) und Andreas-Gymnasium Friedrichshain (Kunstunterricht).

LICHTINSTALLATION | MI, 17.8. | AUSSENANLAGE DES HKW

Franz John und Michael Rodemer zeigen zur Eröffnung des Festivals ihre Lichtinstallation »93 Million Miles Away ...«, die mittels Grätzelzellen betrieben wird.



SOCIAL SEEDS

ORT (10): IMBAU5 | FOTOAUSSTELLUNG

»GARTEN GESICHTER«

STADTRAUM: ALLMENDE KONTOR AUF DEM TEM-
PELHOFFER FELD

PROJEKTTRÄGERINNEN: Alexandra Becker, Gunilla Lissek-Wolf, Britta Pichler | WWW.SOCIAL-SEEDS.NET | **ALEXANDRA BECKER**, Gartenbauwissenschaftlerin, arbeitete für die Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg (FÖL e.V.) und baute ein Netzwerk zur Förderung des ökologischen Landbaus in der Region auf. Die Agrarwissenschaftlerin **GUNILLA LISSEK-WOLF** forscht seit 2006 an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin über die on-farm Erhaltung von alten Gemüsesorten. **BRITTA PICHLER** ist Sozialpädagogin, arbeitete bei der Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg e.V. und studiert heute an der Ostkreuzschule für Fotografie und Gestaltung.

ÜBERLEBENS- VIELFALT IN BERLINER GEMEINSCHAFTSGÄRTEN. Die Initiative Social Seeds will durch den Anbau alter, seltener und regionaler Kulturpflanzensorten mit Berliner Gemeinschaftsgärten neue Agro-Sozio-Biotope schaffen, in denen sich soziale und biologische Vielfalt nachhaltig entwickeln kann. Gerade in den Gemeinschaftsgärten der Stadt ist eine Vielzahl an Menschen mit unterschiedlichem geografischen, kulturellen und sozialen Hintergrund zu finden, die mit Leidenschaft gärtnern. Zusammen mit den Gemeinschaftsgärtner_innen möchte die Initiative Lust auf Vielfalt machen, »Lieblingssorten« aussäen, pflegen, beobachten, erleben und genießen sowie auch Pflanz- und Saatgut selbst vermehren, um es untereinander auszutauschen. Aufeinander aufbauende Workshops dienen zur Erarbeitung des notwendigen Fachwissens zum Thema Kulturpflanzenvielfalt und Saatgutvermehrung und zum Erfahrungsaustausch.

SUSTAINABLE SUSHI

ORT (19): CAFÉ GLOBAL | RESTAURANT-
INSTALLATION | MI, 17.8. | 19–24 H

STADTRAUM: MARKTHALLE IX IN KREUZBERG |
SA, 20.8. & 21.8. | 11–20 H

PROJEKTTRÄGER: post theater [new york/berlin/tokyo] WWW.POSTTHEATER.COM | Der Dramaturg **MAX SCHUMACHER** studierte Performance Studies (MA) an der New York University, gründete die Company post theater und doziert an der National University of Singapore.

EIN RESTAURANT ALS KUNSTWERK — MIT UND ÜBER DIE POLITISCH KORREKTE INTERPRETATION EINER JAPANISCHEN DELIKATESSE. Japanische Küche, vor allem Sushi und Sashimi, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Doch der Verzehr dieser Delikatessen führt in ein ökologisches Desaster: Thunfisch wird überfischt und stirbt aus, industrielle Lachsfarmen sind für die Meere und andere Fischarten eine Katastrophe, tiefgefrorener und rund um die Welt geflogener Fisch hinterlässt einen gewaltigen CO₂-Fußabdruck. Daher hat post theater nachhaltige Sushi entwickelt. Lokale Zutaten und gesäuerter Reis werden zu delikaten »herzhaften Pralinen«. Zutaten sind rohe Landtiere (Reh, Rind etc.), weniger bedrohte, einheimische Fischarten (Hering, Zander etc.) und mariniertes Wurzelgemüse aus der Region. Alle Lebensmittel stammen aus biologischer, nachhaltiger Erzeugung und so ist ein Besuch im Restaurant Sustainable Sushi nicht nur »politically correct« sondern auch gesund. post theater hat für Sustainable Sushi eine Installation gebaut, die als Kunstwerk nachhaltig ist und in immer neuen Kontexten »performen« kann: Das Restaurant-Objekt NEKKKO ist ein großer runder Tisch mit einem Wasser-Kanal-Loop. Auf Flößen schwimmen die kulinarischen Kreationen vorbei. Geschultes Personal teilt sein Wissen zum Thema auf Anfrage mit.



WUCHERNDDES PRODUKTIVES GRÜN

**ORT (37): SPREETERRASSE | KOMPOST |
TERRA-PRETA-INSTALLATION
STADTRAUM: PRINZESSINNENGARTEN |
GEMEINSCHAFTSGARTEN ORANIENSTR. 54**

PROJEKTTÄGER: Nomadisch Grün gGmbH (Marco Clausen, Robert Shaw) **WWW.PRINZESSINNENGARTEN.NET | MARCO CLAUSEN**, Künstler und Geschichtswissenschaftler, war in den 1990er Jahren u. a. mit dem Verein zur Förderung des halböffentlichen Raumes aktiv. Er war Barbetreiber in Kreuzberg und gründete die Nomadisch Grün gGmbH mit. Der Filmmacher und Videodesigner **ROBERT SHAW** studierte Dokumentarfilm an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Er gründete den Verein Etage+ in Hamburg und konzipierte das Entwicklungshilfe-Projekt ›Advo-Casting‹.

URBAN GARDENS AND THE RESILIENT CITY. Wucherndes produktives Grün ist eine Initiative von Nomadisch Grün, ein soziales Unternehmen, das seit 2009 eine städtische Brache in eine soziale und ökologische urbane Landwirtschaft verwandelt. Die im Prinzessinnengarten gemachte Erfahrung der produktiven Aneignung von Freiräumen soll sozial und räumlich ausgeweitet werden. Nomadisch Grün initiierte gemeinsam mit den Anwohnern einen Nachbarschaftsgarten im Hinterhof einer charakteristischen Berliner Wohnsiedlung. Die Nutzer_innen eines solchen urbanen Mikroackers lernen Grün als etwas Produktives und sich selbst als Handelnden kennen und stärken auf diese Weise Formen lokaler Kooperation. Darüber hinaus soll dieser gemeinschaftlich aufgebaute und gepflegte urbane Nutzgarten Modellcharakter haben und Schule machen. Er soll zeigen, wie mit einfachen Mitteln soziales Engagement und nachhaltiges Handeln auch an Orten zusammenfinden kann, an denen man es am wenigsten vermutet.



BERLIN AKTIONSTAG

›DA MACH ICK MIT!‹



SA, 20.8.

EINTRITT FREI

An Ort und Stelle, da, wo wir wohnen und tätig sind, beginnt der Wandel zu einer nachhaltigen Lebensweise: ›Da mach ick mit!‹ Der Aktionstag des Festivals lädt ein, den Berliner Stadtraum und 14 von ÜBER LEBENSKUNST geförderte Initiativen zu erkunden, nachhaltig zu entdecken, Ideen zu sammeln und Inspirationen dafür zu finden, wie phantasievoll eine neue Kunst zu leben sein kann, wenn alle mitmachen. Zwischen dem Haus der Kulturen der Welt und dem Moritzplatz, dem Tempelhofer Feld und dem Haus am Waldsee, am Andreas-Gymnasium in Friedrichshain, im Görlitzer Park und an anderen Orten zeigen Künstler_innen und Aktivist_innen, wie zum Beispiel aus Fruchtsäften Strom erzeugt werden kann, wie aus Spreewasser Trinkwasser wird, dass Sushi aus regionalen Zutaten eine Delikatesse ist und wie der Honig schmeckt, den Bienen in der Stadt produzieren. — Individuelle Touren führen zu Gemeinschaftsgärten, zu Fisch-Spas und zu U-Bahn-Stationen, wo man beim Warten gleich Energie ›einfangen‹ kann. Im Haus der Kulturen der Welt, wohin man wie an allen Festivaltagen u.a. auch mit dem Solarschiff gelangt, diskutieren Künstler_innen, Expert_innen und Politiker_innen, wie Stadt und Land nachhaltiger werden können.

Ausführliche Informationen zu den 14 von ÜBER LEBENSKUNST geförderten Initiativen finden Sie im Kapitel ›ÜBER LEBENSKUNST.INITIATIVEN‹.



TOUREN IM BERLINER STADTRAUM

DIE INITIATIVEN ERLEBEN

11–18 H
BERLINER WILDES LEBEN
HAUS AM WALDSEE

Rundgang durch eine tierische Großstadtutopie — Parasitäre Architekturen für Waschbären, Ruhezeiten für Fische oder symbiotisch geprägte Dienstleistungen für Krähen: Berliner Wildes Leben ist die Utopie eines zukünftigen Zusammenlebens mit den Wildtieren der Großstadt.
12 h, 15 h, 17 h Rundgang mit den Künstler_innen

11–20 H
SUSTAINABLE SUSHI
MARKTHALLE IX

Eine künstlerisch-kulinarische Innovation! Nachhaltigkeit mit Geschmack, Esskunst und Kunstgenuss: Sustainable Sushi verwandelt Theater-Performance in eine wandernde Restaurant-Installation und serviert eine regionale Interpretation der japanischen Delikatesse.

14 H
TREFFPUNKT TOUREN ZU DEN INITIATIVEN
IN DER STADT
PRINZESSINNENGARTEN AM MORITZPLATZ

Hier gibt es ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen und Wegbeschreibungen zu den unterschiedlichen Projektorten. Die Begleiter_innen zu den ÜBER LEBENSKUNST-Initiativen stehen für Interessierte bereit, es gibt Musik und Unterhaltung und die Bar und das Restaurant des Prinzessinnengartens sind den ganzen Nachmittag und Abend geöffnet.
Begleiter_innen: Katharina Brüggem, Anna Schmid, Sandra Tondl, Bernhard Wolters

14–17 H
NEIGHBOURHOOD SATELLITES
ENERGY HARVESTS
U-BAHNHOF NEUKÖLLN

15 H Führung durch die Ausstellung im U-Bahnhof mit Edda Kapsch, Kuratorin der NGBK | 16 H Rundgang mit den Künstler_innen

Windmühlen in der U-Bahn und Wissenswertes zu der Verbindung von alternativer Energieerzeugung und Kunst. Neighbourhood Satellites Energy Harvests untersucht sowohl die praktischen als auch die theoretischen Möglichkeiten einer dezentralisierten Energieversorgung. Die Installation ›Underground Currents‹, 12. August bis 9. September auf dem U-Bahnhof Neukölln, ist Teil des Kunstprojektes ›U10 — von hier aus ins Imaginäre und wieder zurück‹ der NGBK Berlin, finanziert von dem Regierenden Bürgermeister/Senatskanzlei kulturelle Angelegenheiten, Kunst im Stadtraum und am Bau und unterstützt von der BVG, dem Berliner Fenster und der Wall AG.

14–17 H | POWER THE CITY!
BODYBUILDING AKADEMIE HARDCORE
IN KREUZBERG

Muskelkater für die Energiewende: Workout mit den Künstlern der REINIGUNGSGESELLSCHAFT. Bitte Turnschuhe mitbringen.

14–17 H
RAUS AUS DER BIOTONNE!
ANDREAS-GYMNASIUM IN FRIEDRICHSHAIN

16 H Präsentation zur Entstehung und Entwicklung der Grätzelzelle von Toby Meyer (Geschäftsführer Solaronix, Aubonne, Schweiz)

Energie aus Zwiebelschalen und Brokkoli? Mit den Grätzelzellen geht's! Schüler des Andreas-Gymnasiums und der Evangelischen Schule Neukölln zeigen die Herstellung und Entwicklung der Grätzelzellen und präsentieren die damit betriebenen Lichtobjekte, die sie konstruiert haben.

14–18 H
PFANDFLASCHENUMVERTEILUNGSSTATION
GÖRLITZER PARK

Geschichten rund ums Pfandflaschensammeln und andere Verwertungsmechanismen. Müll, Verwertung, Umverteilung, Armut in der Stadt. Die Künstlerin berichtet von den Erlebnissen während ihrer Feldforschung.



14–18 H

SOCIAL SEEDS

ALLMENDE KONTOR AUF DEM TEMPELHOFER FELD

15 H Verkostung und Saatgutaufbereitung mit den Macherinnen von Social Seeds.

14–18 H

**WUCHERNDEN PRODUKTIVEN GRÜN
PRINZESSINNENGARTEN**

14:30 H, 15:30 H, 16:30 H, 17:30 H Führungen durch den Prinzessinnengarten und den Initiativgarten in der Oranienstraße 54

Es ist Erntezeit! Verkostung alter und seltener Tomaten- und Möhrensorten, Besucher_innen ernten und reinigen Samen ihrer ›Lieblingssorte‹ zur Aussaat für das kommende Jahr.

Zusammen mit den Nachbarn einen Garten mitten in der Stadt anlegen, den Hinterhof mit Grün überwuchern, neue Kontakte knüpfen und zusammen etwas erreichen.

GESPRÄCHE MIT POLITIKER_INNEN

SA, 20.8. | 12–17:30 H | EINTRITT FREI
HAUS DER KULTUREN DER WELT

BERLIN-AKTIONSTAG ›DA MACH ICK MIT!‹

Im Haus der Kulturen der Welt diskutieren auf der Sonnenterrasse Politiker_innen wie **GREGOR GYSI, KATRIN LOMPSCHER, DANIEL BUCHHOLZ, MICHAEL SCHÄFER** und Festivalkünstler_innen darüber, wie Berlin nachhaltiger werden kann.

SA, 20.8. | 12–13:30 H
SPREETERRASSE VOR DEM KANZLERAMT

BERLIN AUSGEZEICHNET NACHHALTIG? WAS DEUTSCHE GROSSSTÄDTE FÜR DIE ZUKUNFT VONEINANDER LERNEN KÖNNEN

Katrin Lompscher, Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz in Berlin (Die Linke), und Rainer Scheppelmann, Stellvertretender Klimaschutzkoordinator, Behörde für Stadtplanung und Umwelt in Hamburg (SPD), im Gespräch mit Tina Gadow, Leitung Büro ›Viel-falt gestalten‹

SA, 20.8. | 13–14 H
CAFÉ GLOBAL

DEUTSCHLAND NACHHALTIG VERSORGT? INDUSTRIEPOLITIK NACH DER ENERGIEWENDE

Daniel Buchholz, Umweltpolitischer Sprecher des Berliner Abgeordnetenhauses, Felix Matthes, Forschungs-Koordinator Energie- und Klimapolitik, Öko-Institut, im Gespräch mit Moritz Wulf, Journalist

SA, 20.8. | 14–15:30 H
SPREETERRASSE VOR DEM KANZLERAMT

BERLIN FÜR DIE ZUKUNFT GEBILDET? WAS BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG TUN KANN

Reinhold Reitschuster, Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Gerhard De Haan, Leiter Institut Futur, FU Berlin; Vorsitzender des Deutschen Nationalkomitees der UN-Dekade zur ›Bildung für nachhaltige Entwicklung‹, Margret Rasfeld, Schulleiterin der Evangelischen Schule Berlin-Zentrum; Trägerin des Berliner Naturschutzpreises 2011, und Shana Kleeberg, Schülerin der Evangelischen Schule Berlin Zentrum, im Gespräch mit Andrea Thilo, Journalistin



SA, 20.8. | 14:30–15:30 H
CAFÉ GLOBAL

SA, 20.8. | 16–17:30 H
SPREETERRASSE VOR DEM KANZLERAMT

SA, 20.8. | 16–17 H
CAFÉ GLOBAL

INITIATIVEN AM HAUS DER KULTUREN DER WELT

14–15 H
BERLIN SUMMT!

15–16 H
GESPRÄCH
»BERLIN SUMMT! BIENEN BEVÖLKERN DIE STADT«

17–18 H
GESPRÄCH »KULTUR FÜR DIE ZUKUNFT?«

19–20 H
GESPRÄCH »H2O«

20–21 H
TRIFF DIE INITIATIVENMACHER!

AUSSERDEM AUF DEM PROGRAMM:

BERLIN ÖKOLOGISCH-SOZIAL NACHHALTIG? WIE SOZIAL ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT SEIN MUSS
Gregor Gysi, Fraktionsvorsitzender Die Linke, im Gespräch mit Moritz Wulf, Journalist

BERLIN AUTOFREI? WO WIR 2050 HINKOMMEN
Burkhard Horn, Referatsleiter Verkehrspolitik, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Stephan Rammler, Institut for Transportation Design, HBK Braunschweig im Gespräch mit Florian Lennert, LSE Enterprise

BERLIN EMISSIONSFREI? GESELLSCHAFTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE POTENZIALE EINER FAST EMISSIONSFREIEN MILLIONENSTADT
Michael Schäfer, energiepolitischer Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen Berlin, im Gespräch mit Moritz Wulf, Journalist

Die Projekte der Initiativen Austertraum, Energy Streetfight, Helioflex, Das Numen H2O und PEACEMAKER — leORIGAM!pard III, sowie Präsentationen der Initiativen Berlin Summt!, Berliner Wildes Leben, Pfandflaschenumverteilungsstation, Power the City! und Social Seeds können ganztägig besichtigt und erlebt werden.

Imker Dr. Marc-Wilhelm Kohfink erläutert das Leben der Bienen im Stadtraum.

Der Mensch und seine Beziehung zur Honigbiene und ihren wilden Verwandten. Gespräch mit Imker_innen und Hausbesitzer_innen der Promistandorte.

Studierende der Europäischen Medienwissenschaften aus Potsdam (FH/Universität) präsentieren Projektarbeiten, die im Zusammenhang mit der ÜBER LEBENSKUNST-Initiative Austertraum entstanden sind.

Mit dem Künstlerkollektiv »Das Numen«, Prof. Dr. Franz-Bernd Frechen (Universität Kassel), Dipl. Ing. Grit Bürgow und Dipl. Ing. Henning Günther (SPREEWASCHGARTEN; aquitectura-studio Berlin; TU Berlin) und Dipl. Betriebsw. Holger Vorbrod (Kärcher- und Abwassertechnik). Anschließend Führung zur Installation auf der Dachterrasse.

Bei einem Grillfest mit saisonal-regionalen Spezialitäten können sich die Besucher_innen mit den Macher_innen der Initiativen austauschen und über das nachhaltige Berlin diskutieren!

WMF & MORGENWELT PRÄSENTIEREN: DIE FAHRADDISKO | AB 17 H | EINTRITT FREI | Pilocka Krach/live, Sven Kacirek/live, DJ Feed, Gebrüder Teichmann, Sven Dohse



KONFERENZ ÜBER LEBENSKUNST



DO, 18.8. BIS SO, 21.8. im HKW | mit ARJUN APPADURAI, NNIMMO BASSEY, VANDANA SHIVA, JULIET SCHOR, JEROME RINGO, CHANDRAN NAIR, WILHELM SCHMID, TIM JACKSON, HARALD WELZER, ELMAR ALTVATER U.V.A.

Die ökologische Krise unseres Planeten verändert schon jetzt die Lebensbedingungen in vielen Weltregionen. Ob und wie die Idee einer neuen Kunst zu leben globale Perspektiven für das Überleben in der Krise produzieren kann, damit beschäftigt sich die internationale Konferenz ÜBER LEBENSKUNST mit einem Diskurs- und Performance Programm. — Die Konferenz bringt Expert_innen, Querdenker_innen und Aktivist_innen, Künstler_innen und Pragmatiker_innen in Berlin und zeitgleich in Neu Delhi, St. Petersburg, Nairobi und São Paulo zu einem globalen Diskurs miteinander und mit dem Publikum ins Gespräch. Das Auditorium des Haus der Kulturen der Welt verwandelt sich in einen ›Global Room‹ — Besucher können die Gespräche und Performances dort live auf Leinwänden und in den Partnerinstitutionen mitverfolgen. In Vorträgen und Diskussionen, Werkstattgesprächen und Kommentaren äußern sich namhafte Denker wie zu den Fragen einer nachhaltigen Entwicklung und dazu, wie wir angesichts der vielfältigen Differenzen und Problemstellungen individuell, gesellschaftlich und politisch zu einem globalen Handeln kommen können. — Künstler und Künstlergruppen mischen sich mit Performances in die Konferenz ein. Aufgeführt in Nairobi, St. Petersburg, São Paulo oder Neu Delhi, werden sie live ins Haus der Kulturen der Welt übertragen. Es sind gewitzte Kommentare, aktivistische Interventionen und perspektivreiche Brechungen der Konferenzthemen. Sie basieren jeweils auf der sozialen, politischen und ökologischen Wirklichkeit vor Ort. — Was die westlichen Anstrengungen, eine nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise zu etablieren, für die Länder des Südens bedeuten, welche neue Lebenskunst das post-fossile Zeitalter verspricht und wie jeder Einzelne durch sein persönliches Handeln schon jetzt an der Zukunft mitarbeiten kann — darüber können Sie nicht nur mit internationalen Experten und den Festivalkünstlern, sondern auch mit Berliner Politikern und Politikern des Bundes diskutieren. Am dritten Tag des Festivals, am Samstag, den 20. August sprechen wir in den Gärten des Haus der Kulturen der Welt unter anderem mit **DANIEL BUCHHOLZ**, **GREGOR GYSI (DIE LINKE)**, **KATRIN LOMPSCHER (DIE LINKE)** und **MICHAEL SCHÄFER (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, BERLIN)** darüber, wie Deutschland und Berlin sich entwickeln müssen. Wie schaffen wir die Energiewende und zu welchem Preis? Wann und wie kann Berlin eine klimaneutrale Stadt werden? Was müssen Politik und Bürger dafür tun? Wie können Initiative und Kreativität Einzelner und zivilgesellschaftlicher Gruppen besser gefördert werden?



PROGRAMM ÜBERBLICK

DO, 18.8.

- 12–13:30 H **ERÖFFNUNG DER KONFERENZ** durch **BERND M. SCHERER**
›Über die Verbindung von Kunst und Technologie‹ mit Arjun Appadurai und Kris Verdonck
- 14–15:30 H ›Über die Unmöglichkeit und Notwendigkeit globalen Handelns‹ mit Jennifer Morgan, Nnimmo Bassey und Daniel Klingefeld
- 16–17:30 H ›Über Allianzen‹ mit Tadzio Müller, Antonella Battaglini, Jerome Ringo und Cornelia Coenen-Marx
- 18–19:30 H ›Post-konsumistische Lebensstile‹ ein Vortrag von Juliet Schor
- 20–21:30 H ›Über Energie und das Leben‹ mit einem Impuls von Rikke Luther, anschließende Diskussion mit Philipp Oswalt, Stephan Rammler und Fritz Reusswig

FR, 19.8.

- 12–13 H ›Wie die fossile Zivilisation zum Fossil wird‹ Vortrag von Nnimmo Bassey
- 13–14 H Performance von Sam Hopkins aus Nairobi übertragen
- 14–15 H Performance von Chris Green aus Neu Delhi übertragen
- 15–17:30 H ›Über Megacities‹ mit Sam Hopkins, Arthur Adeya, K.T. Ravindran, Marussia Whately und Rahul Srivastava
- 18:30–19:30 H ›Über Holzwege zur Nachhaltigkeit‹ mit Serah Munguti, Mauricio Torres und Christoph Bals
- 20–21:45 H ›Über das nachhaltige Handeln‹ mit Robert Gifford, Harald Welzer, Arjun Appadurai und Laymert García dos Santos

SA, 20.8.

- 11:30–13:30 H ›Über den Wohlstand, der ohne Wachstum wächst‹ Vortrag von Tim Jackson, Streitgespräch zwischen Elmar Altvater und Ralf Krämer
- 14–16:30 H ›Über die Rolle des Einzelnen‹ Ökologische Lebenskunst: Vortrag von Wilhelm Schmid, anschließendes Streitgespräch mit Martin Unfried
- 15:30–16:30 H ›Über Bottom-Up-Ansätze‹ mit Sebastian Sladek, Tatyana Kargina und Sergio Prado
- 17–18:30 H ›Salto Mortale‹ mit Sunita Narain, Chandran Nair und Sergey Bobylev
- 18:30–19:30 H ›Performance‹ von Inder Salim aus Neu Delhi übertragen
- 20–21:15 H ›Über das gute Leben‹ mit einem Impuls von Benjamin Verdonck, anschließendes Gespräch mit Charles Seaford, Stefan Klein und Christoph Hochhäusler; danach mit Candido Grzybowski, Silke Helfrich und Werner Landwehr
- 22:30 H ›Performance‹ von Teatro de Narradores aus São Paulo übertragen

SO, 21.8.

- 13:30–14:30 H ›Performance‹ Iguan Dance (aus St. Petersburg übertragen)
- 16–17 H ›Earth democracy‹ Vortrag von Vandana Shiva
- 19–20 H ›Welchen Staat brauchen wir in der ökologischen Krise?‹ Vortrag von Chandran Nair



PROGRAMM

DO, 18.8.

ÜBER DIE VERBINDUNG VON KUNST UND TECHNOLOGIE —

UND WIE SIE UNS HELFEN KANN,
DER KRISE ZU BEGEGNEN

VORTRAG: ARJUN APPADURAI, Goddard Professor of Media, Culture, and Communication, New York University (USA) | **LECTURE:** MENSCH UND MASCHINE/KRIS VERDONCK, Künstler (Belgien) | **GESPRÄCH:** ARJUN APPADURAI und KRIS VERDONCK

ÜBER DIE UNMÖG- LICHKEIT UND NOTWENDIGKEIT GLOBALEN HANDELNS

INPUT: JENNIFER MORGAN, Direktorin des Climate and Energy Program, World Resources Institute (USA) | **DISKUSSION:** JENNIFER MORGAN | NNIMMO BASSEY, Vorsitzender Friends of the Earth International (Nigeria) | DANIEL KLINGENFELD, Referent Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (D) | **MODERATION:** LILI FUHR, Referentin für Internationale Umweltpolitik, Heinrich-Böll-Stiftung (D)

IM AUDITORIUM DES HKW UND IM CENTRO CULTURAL SÃO PAULO, IM TAIGA SPACE IN ST. PETERSBURG, IM KONFERENZSAAL DES GOETHE-INSTITUTS IN NAIROBI UND IM KONFERENZSAAL DES GOETHE-INSTITUTS NEW DELHI (nur zu bestimmten Zeiten, nicht alle Teile werden übertragen)

12 H

Eröffnung der Konferenz durch Bernd Scherer

DO, 18.8. | 12–13.30 H

Mit der ökologischen Krise, die unseren Planeten und unser Leben über kurz oder lang einschneidend verändern wird, entsteht gleichzeitig ein neuer Möglichkeitsraum des Nachdenkens darüber, wie wir einen anderen Fortschritt unter anderen Prämissen wagen können. Können wir zwischen dem globalen Norden und Süden ein neues Weltbewusstsein herstellen und unsere individuellen Gewohnheiten neu denken? Der indisch-amerikanische Soziologe und Philosoph Arjun Appadurai stellt zu Beginn der Konferenz ÜBER LEBENSKUNST seine Gedanken zur Kraft von Innovation und Imagination vor. Appadurai plädiert für eine neue Einheit von Technik und Kunst. Warum brauchen neue Technologien und ihre industriellen Anwendungen die visionäre Imagination, wie sie im Kunstschaffen reflektiert werden, damit die globalen ökologischen Herausforderungen gemeistert werden können? Im Gespräch mit dem belgischen Künstler Kris Verdonck werden Möglichkeiten erörtert, Ökologie, Mensch und Maschine zusammen zu denken.

DO, 18.8. | 14–15.30 H

Spätestens seit Kopenhagen 2009 sind weite Teile der Öffentlichkeit davon überzeugt, dass die politischen Verantwortungsträger an der Bewältigung der globalen ökologischen Krise scheitern. Die vorhandenen politischen Institutionen sind von den weitreichenden Problemstellungen überfordert. Auch Fragen der globalen Klimagerechtigkeit konnten bisher nicht zufriedenstellend beantwortet werden. Sind deshalb die Anstrengungen im Rahmen des Kyoto-Prozesses mit dem Gipfel in Kopenhagen endgültig ad acta gelegt? Können nationale Gesetzgebungen sowie bi- und multinationale Abkommen einen internationalen Rechtsrahmen ersetzen? Wie sind in diesem Kontext die außerhalb international verbindlicher Vorgaben stattfindenden enormen Klimaschutzbemühungen in Schwellenländern wie China zu bewerten? Warum wir auf gemeinsames und globales Handeln trotzdem nicht verzichten können und wie wir dazu kommen.



ÜBER ALLIANZEN

INPUT: **JEROME RINGO**, Geschäftsführer der Synergy Global Development Group (USA) | **KOMMENTAR:** **ANTONELLA BATTAGLINI**, Programmdirektorin der Smart Energy for Europe Platform (SEFEP) und Direktorin der Renewables Grid Initiative (RGI) (D) | **GESPRÄCH:** **ANTONELLA BATTAGLINI** | **JEROME RINGO** | **CORNELIA COENEN-MARX**, Oberkirchenrätin, Evangelische Kirche Deutschland (D) | **TADZIO MÜLLER**, gegenstrom-berlin (D) | **MODERATION:** **MARTINA TAUBENBERGER**, Kulturmanagern (D)

DO, 18.8. | 16–17:30 H

Neue Allianzen zwischen allen gesellschaftlichen Akteuren auf nationaler und internationaler Ebene sind nötig, um die Herausforderungen der Klima- und Ressourcenkrise zu meistern. In dieser Veranstaltung werden innovative Allianzen zwischen verschiedenen Akteuren vorgestellt. Dabei wird es auch darum gehen, wie Menschen mobilisiert werden können, neue Bündnisse einzugehen. Der US-Amerikaner Jerome Ringo, die auf europäischer Ebene arbeitende Antonella Battaglini, Cornelia Coenen-Marx von der Evangelischen Kirche Deutschland und Tadzio Müller von gegenstromberlin sprechen darüber, wie es gelingen kann, ganz unterschiedliche Akteure dazu zu motivieren, gemeinsame Ziele im Kampf gegen den Klimawandel zu verfolgen. Die Zusammenarbeit unterschiedlichster Gruppen mit ihren jeweiligen spezifischen (Arbeits-)Kulturen birgt verschiedene Schwierigkeiten. In der Diskussion wird es auch um Strategien zu deren Überwindung gehen.

ÜBER POST-FOSSILES KONSUMIEREN

VORTRAG: »POST-KONSUMISTISCHE LEBENSSTILE« von **JULIET SCHOR**, Soziologin, Boston College und Autorin von »Plenitude: The New Economics of True Wealth« (USA) | **GESPRÄCH:** **JULIET SCHOR** und **TINA GADOW**, Leitung Büro »Vielfalt gestalten« (D)

DO, 18.8. | 18–19:30 H

Wie wird sich unser Konsum und unser Lebensstil beim Übergang in eine post-fossile Gesellschaft verändern müssen? Müssen wir jetzt schon verzichten? Was können wir gewinnen, wie wird eine neue Lebensqualität aussehen? Die Soziologin Juliet Schor beschäftigt sich seit langem mit Fragen der Ökonomie, des Konsums und des amerikanischen Lebensstils. Dabei liegt ihr Schwerpunkt auf ökologischer Nachhaltigkeit, verantwortungsbewusstem Konsum und deren Auswirkungen auf Wirtschaft und Lebensstile. Sie ist u.a. Mitbegründerin und Vorsitzende des »Center for a New American Dream«.

DO, 18.8. | 19:30–20:30 H | THEATERSAAL | PERFORMANCE

EXIT von **KRIS VERDONCK**, Künstler (Belgien)

Exit — Schlaf als Ausweg. Die Bedeutung körperlicher Regeneration für Kreativität und anderes Denken

ÜBER ENERGIE UND DAS LEBEN

IMPULS: **RIKKE LUTHER**, Künstlerin (Dänemark) | **INPUT:** **FRITZ REUSSWIG**, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Forschungsbereich Transdisziplinäre Konzepte und Methoden (D) | **DISKUSSION:** **PHILIPP OSWALT**, Direktor der Stiftung Bauhaus Dessau (D) | **STEPHAN RAMMLER**, Leiter des Instituts für Transportation Design, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (D) | **FRITZ REUSSWIG** | **MODERATION:** **ANDREA THILO**, Journalistin (D)

DO, 18.8. | 20–21:30 H

Unsere heutige Lebensweise basiert auf zur Neige gehenden Ressourcen. Seit Beginn der Industrialisierung haben die fossilen Energieträger nicht nur den modernen Lebensstil entscheidend geprägt, der Kampf um die Verfügbarkeit dieser Ressourcen hat auch alle Arten von wirtschaftlichen Krisen und kriegerischen Konflikten verursacht. In einer Zeit, in der die unseren Lebensstil prägenden Ressourcen immer knapper werden, während der Bedarf immer weiter wächst, fragen wir nach einer Lebenskunst für das post-fossile Zeitalter. Wie wirkt sich das Ende fossiler Ressourcen auf unser tägliches Leben aus, wie sieht die Gesellschaft jenseits des Öls in der Praxis aus? Wie werden wir wohnen, leben und wirtschaften?



FR, 19.8.

WIE DIE FOSSILE ZIVILISATION ZUM FOSSIL WIRD

VORTRAG: NNIMMO BASSEY, Vorsitzender Friends of the Earth International (Nigeria)

MODERATION: SILVIA FEHRMANN, Leiterin Bereich Kommunikation, Haus der Kulturen der Welt

FR, 19.8. | 12–13 H

Wenn etwas zum ›Fossil‹ wird, ist die Zeit abgelaufen. Der nigerianische Schriftsteller und politische Aktivist Nnimmo Bassey kämpft dafür, die Ausbeutung von natürlichen Ressourcen und Energieträgern wie Kohle, Gas und Öl sofort zu beenden. Nicht nur, weil ihr enorme Gewinne versprechender Abbau zur Korruption der politischen Systeme beiträgt und wesentlich für die Zerstörung der Umwelt verantwortlich ist, sondern vor allem deshalb, weil diese endlichen Ressourcen zunehmend Grund für Gewalt und Krieg sind. Nnimmo Basseys Plädoyer für ein schnelles Ende des fossilen Zeitalters ist eine Aufforderung dazu, die Logik von Wirtschaftsinteressen radikal zu durchbrechen, die Gewalt und Krieg in Kauf nehmen.

FR, 19.8. | 13–14 H

SUSTAINABILITY: A CONCEPT TO BELIEVE IN, A WORD NOT TO TRUST
PERFORMANCE

SAM HOPKINS, Künstler und Aktivist (Kenia) aus Nairobi übertragen

FR, 19.8. | 14:15–15 H

PERFORMANCE

CHRIS GREEN, Künstler (USA) aus Neu Delhi übertragen

ÜBER MEGACITIES

EINLEITUNG: ›Bedeutung des Problems der Urbanisierung und der Megacities‹ von **PAOLA ALFARO D'ALENÇON**, Habitat Unit, TU Berlin (D) | **FILMAUSSCHNITTE:** Slum TV — **SAM HOPKINS** | **DISKUSSION:** **SAM HOPKINS**, Künstler, Nairobi (Kenia)

aus Nairobi zugeschaltet | **ARTHUR ADEYA**, Jomo Kenyatta University of Agriculture and Technology, Nairobi; Initiator ›Kibera Public Space Project‹ (Kenia) aus Nairobi zugeschaltet | **K.T. RAVIN-**

DRAN, Leiter Urban Design, School of Planning and Architecture, New Delhi (Indien) aus Neu Delhi zugeschaltet | **RAHUL SRIVASTAVA**, PUKAR (Partners for Urban Knowledge Action and Research) und Mitbegründer von URBZ (Indien) aus Neu Delhi zugeschaltet | **INPUT:** **MARUSSIA WHATELY**, Koordinatorin des

Programa Mananciais, Instituto SocioAmbiental, São Paulo (Brasilien) aus São Paulo zugeschaltet | **MODERATION:** **RAHUL SRIVASTAVA**, PUKAR (Partners for Urban Knowledge Action and Research) und Mitbegründer von URBZ (Indien) aus Neu Delhi zu-

geschaltet

FR, 19.8. | 15–17.30 H

Im Jahr 2008 lebten erstmals in der Menschheitsgeschichte mehr Menschen in Städten als auf dem Land. Die Vereinten Nationen rechnen im Jahr 2030 mit einer urbanen Weltbevölkerung von 5 Milliarden Menschen. Landflucht und Verstädterung haben besonders in Ländern des Südens zum Entstehen ›ungeplanter‹ Megacities geführt. In vielen dieser Städte stellen sich Fragen der Nachhaltigkeit deshalb mit höchster Dringlichkeit. Mit welchen ökologischen und sozialen Problemen sind diese dramatisch wachsenden Städte im globalen Süden besonders konfrontiert? Welche Lösungsansätze gibt es und wie kann eine sozial und ökologisch nachhaltigere Stadtentwicklung aussehen — insbesondere in den vielerorts dramatisch wachsenden Slums? Und wie kann sie umgesetzt werden?



ÜBER HOLZWEGE ZUR NACHHALTIGKEIT

IM GESPRÄCH: SERAH MUNGUTI, Communication and Advocacy Manager, Nature Kenya (Kenia) aus Nairobi zugeschaltet |

MAURICIO TORRES, Doktorand der Geographie, Universidade de São Paulo, Autor von ›Amazônia revelada: Os descaminhos ao longo da BR-163‹ (Brasilien) aus São Paulo zugeschaltet

FAZIT: ›Was heißt das für uns?‹ **CHRISTOPH BALS**, Politischer Geschäftsführer, Germanwatch (D) | **MODERATION:** LAYMERT GARCÍA DOS SANTOS, Professor für Philosophie und Soziologie, Universidade Estadual de Campinas, São Paulo (Brasilien) aus São Paulo zugeschaltet

FR, 19.8. | 18.30–19.30 H

Welche Konsequenzen haben die ›Nachhaltigkeitsstrategien‹ der westlichen Industrieländer in den Ländern des Südens? Im Werkstattgespräch werden Beispiele vorgestellt, die zeigen, dass einige der derzeit unternommenen Strategien die Probleme nicht lösen, sondern sie nur verlagern. In der nachfolgenden Veranstaltung wird diskutiert, warum dieses Wissen nicht automatisch zum Handeln führt.

ÜBER DAS NACH- HALTIGE HANDELN

INPUT: ROBERT GIFFORD, Department of Psychology, University of Victoria und Chefredakteur des ›Journal of Environmental Psychology‹ (Kanada) aus Vancouver zugeschaltet | **DIS-**

KUSSION: ROBERT GIFFORD | HARALD WELZER, Direktor des Center for Interdisciplinary Memory Research (CMR), Kulturwissenschaftliches Institut, Universität Essen (D) | **ARJUN**

APPADURAI, Goddard Professor of Media, Culture, and Communication, New York University (USA) | **FAZIT:** LAYMERT

GARCÍA DOS SANTOS, Professor für Philosophie und Soziologie, Universidade Estadual de Campinas, São Paulo (Brasilien) aus São Paulo zugeschaltet | **MODERATION:** ANDREA THILO, Journalistin (D)

FR, 19.8. | 20–21.45 H

Der gesellschaftliche Umbau hin zu einer nachhaltigen Lebensweise ist derzeit die größte Herausforderung für uns alle, ganz gleich, wo wir leben. Wie wollen, können, sollen wir in Zukunft leben, ohne unsere Lebensgrundlage zu zerstören? Wie können wir lernen, neue Wege zu denken? Vor allem aber: Wie kommen wir vom Wissen zum Handeln? Wie können wir angesichts der Komplexität der globalen Zusammenhänge agieren? Was hält uns davon ab? Harald Welzer, Robert Gifford und Arjun Appadurai diskutieren, was uns am Handeln hindert und wie wir aktiv werden können.



SA, 20.8.

ÜBER DEN WOHLSTAND, DER OHNE WACHSTUM WÄCHST

»WOHLSTAND OHNE WACHSTUM« **VORTRAG: TIM JACKSON**, Leiter der Research group on Lifestyles, Values and Environment (RESOLVE), Centre for Environmental Strategy, University of Surrey; Autor von »Prosperity Without Growth. The Transition to a Sustainable Economy« (Großbritannien) | **STREITGESPRÄCH: ELMAR ALTVATER**, Prof. em. für Politikwissenschaften, Otto-Suhr-Institut, Freie Universität Berlin und Autor von »Der große Krach oder die Jahrhundertkrise von Wirtschaft und Finanzen, von Politik und Natur« (D) | **RALF KRÄMER**, ver.di Bundesvorstand, Bereich Wirtschaftspolitik; Mitglied der Programmkommission der LINKEN (D) | **MODERATION: HANNA GERSMANN**, stellvertretende Leiterin des Ressorts Wirtschaft und Umwelt, die tageszeitung (D)

SA, 20.8. | 11:30–13:30 H

Ein großer Teil der Dinge, die wir heute produzieren, wird weggeschmissen, noch bevor irgendjemand sie überhaupt gekauft hat. Dass weniger mehr sein könnte, widerspricht unserer kapitalistischen Produktionsweise. Können wir nachhaltiger leben, auch wenn wir diese beibehalten? Wie können wir Wohlstand schaffen, ohne dabei einzig und allein auf wirtschaftliches Wachstum, wie wir es kennen, zu setzen? Im ersten Teil der Veranstaltung erläutert Tim Jackson, warum wir eine post-Wachstumsökonomie entwickeln müssen. Im anschließenden Streitgespräch diskutieren Elmar Altvater und Ralf Krämer diese Frage en detail. Ist eine Abkopplung des Wirtschaftswachstums vom Ressourcenverbrauch möglich? Wie könnte ein Green New Deal aussehen und wie realistisch ist seine Umsetzung? Wo liegen seine Grenzen? Und wie könnten alternative, post-kapitalistische Wirtschaftsmodelle aussehen?

ÜBER DIE ROLLE DES EINZELNEN

VORTRAG: WILHELM SCHMID, freier Philosoph und Autor von »Ökologische Lebenskunst« (D)

STREITGESPRÄCH: WILHELM SCHMID | MARTIN UNFRIED, Experte für europäische Umweltpolitik, European Institute of Public Administration und Kolumnist der taz (»Ökosex«) (D) | **MODERATION: TILMAN SANTARIUS**, Referent für Internationale Klima- und Energiepolitik, Heinrich-Böll-Stiftung (D)

SA, 20.8. | 14–16:30 H

Kann eine nachhaltige Zukunft durch individuelle Verhaltensänderungen erreicht werden? Welche Rolle können und müssen individuelles Handeln und lokale Bottom-Up-Ansätze bei der Transformation unserer Gesellschaft spielen und welche Ansätze gibt es bereits? Wo liegen ihre Grenzen?

ÜBER DIE ÖKOLOGISCHE LEBENSKUNST

Wie kann eine ökologische Lebenskunst aussehen? Wie gelangen wir dorthin — wie müssen wir unsere Verhaltensweisen ändern, was können wir als Individuen beitragen? Welche neuen Deutungen und Begriffe brauchen wir?

ÜBER DIE GRENZEN INDIVIDUELLEN HANDELNS

Welche Rolle können und müssen individuelle Verhaltensänderungen in der Transformation zu einer nachhaltigen Zukunft spielen? Welche Grenzen haben diese »kleinteiligen Praxisformen« (Harald Welzer) angesichts ihres individualisierten und unpolitischen Charakters? Müssen nicht vielmehr politische Institutionen verändert werden, benötigen wir nicht politische Bewegungen?



ÜBER BOTTOM-UP-ANSÄTZE

GESPRÄCH: **SEBASTIAN SLADEK**, Geschäftsführer der Elektrizitätswerke Schönau (EWS) (D) | **TATYANA KARGINA**, Development Director, EcoWiki Project (Russland) aus St. Petersburg zugeschaltet | **SERGIO PRADO**, Gründer von Curadores da Terra (Brasilien) aus São Paulo zugeschaltet | **MODERATION:** **TILMAN SANTARIUS**, Referent für Internationale Klima- und Energiepolitik, Heinrich-Böll-Stiftung (D)

SA, 20.8. | 15:30–16:30 H

BEISPIELE AUS DER PRAXIS In diesem Gespräch werden Bottom-Up-Ansätze und deren Entwicklung in Deutschland, Russland und Brasilien exemplarisch vorgestellt. Welche Potentiale haben sie? Wo sind ihre Grenzen? Ab wann muss eine Professionalisierung oder Institutionalisierung einsetzen und welche Rahmenbedingungen sind dafür notwendig?

SALTO MORTALE

MIT: **SUNITA NARAIN** Leiterin des Centre for Science and Environment (Indien) aus Neu Delhi zugeschaltet | **CHANDRAN NAIR**, Gründer und Geschäftsführer des Global Institute For Tomorrow; Autor von ›Der große Verbrauch. Warum das Überleben unseres Planeten von den Wirtschaftsmächten Asiens abhängt‹ (Hongkong) | **SERGEJ BOBYLEV**, Fakultät für Ökonomie, Moscow State University (Russland) aus St. Petersburg zugeschaltet | **MODERATION:** **ANGELINA DAVYDOVA**, Journalistin und Projektmanagerin beim Deutsch-Russischen Austausch (Russland) aus St. Petersburg zugeschaltet

SA, 20.8. | 17–18:30 H

Für Artist_innen ist ein Salto Mortale bei aller Kunstfertigkeit ein besonders risikoreicher Sprung. In vielen Teilen der Welt, im ›globalen Süden‹ und in den ›emerging economies‹ stehen die Volkswirtschaften vor der Herausforderung, Grundrechte wie Obdach, Nahrung, Bildung und Gesundheit für alle zu gewährleisten und gleichzeitig eine dafür notwendige ökonomische Entwicklung ökologisch nachhaltig zu gestalten. Können die Volkswirtschaften 250 Jahre extrem energie- und ressourcenintensiver Industrialisierung einfach überspringen? Welche Ansätze gibt es dafür und auf welche Hindernisse stoßen sie? Welche ökologischen Konsequenzen können sie mit sich bringen? Welche Rolle müssen Regierungen und zwischenstaatliche Organisationen spielen, damit dieser Salto gelingt?

SA, 20.8. | 18:30–19:30 H

PERFORMANCE

INDER SALIM, Künstler (Indien) aus Neu Delhi übertragen



ÜBER DAS GUTE LEBEN

IMPULS: BENJAMIN VERDONCK, Künstler (Belgien)

»WAS MACHT UNS GLÜCKLICH?« DISKUSSION: CHARLES SEAFORD, Leiter des centre for well-being, new economics foundation (Großbritannien) | **CHRISTOPH HOCHHÄUSLER**, Filmregisseur (»Unter dir die Stadt«) (D) | **STEFAN KLEIN**, Wissenschaftsautor (»Die Glücksformel«) (D) | **MODERATION: ANDREA THILO**, Journalistin (D)

»ALTERNATIVE WOHLSTANDSKONZEPTE — COMMONS, SOLIDARISCHE ÖKONOMIE UND BUEN VIVIR« DISKUSSION: CANDIDO GRZYBOWSKI, Instituto Brasileiro de Análises Sociais e Econômicas (Ibase) (Brasilien) aus São Paulo zugeschaltet | **SILKE HELFRICH**, Publizistin und Autorin (»Wem gehört die Welt? Zur Wiederentdeckung der Gemeingüter«) (D) | **WERNER LANDWEHR**, Leiter der GLS Bank Berlin (D) | **MODERATION: ANDREA THILO**, Journalistin (D)

SA, 20.8. | 20–22:15 H

Früher war es nötig, schmieden zu können, um zum Glück zu gelangen. Welche neuen Fertigkeiten brauchen wir in der ökologischen Krise, um ein gutes Leben führen zu können? Kann dabei das Versprechen des Industriezeitalters überhaupt noch eine Rolle spielen, dass Wirtschaftswachstum qua Wohlstand das Glück des Einzelnen »herstellen« könnte? Die Gleichsetzung von Wohlstand = Glück gilt nicht mehr. Kann eine neue Kunst zu leben dem, was wir Glück nennen, auf die Sprünge helfen? Im ersten Teil der Veranstaltung diskutieren ein Glücksforscher, ein Filmemacher und ein Philosoph aktuelle Konzepte von Wohlbefinden und individuellem Glück und welche Rolle naturwissenschaftliche Erkenntnisse dabei spielen. Einen Impuls bietet der belgische Künstler Benjamin Verdonck, der von seiner Lebensweise und Arbeit berichtet und davon, wie er andere damit erreicht.

Der zweite Teil stellt vor, welche Konzepte von Wohlstand und Wohlbefinden sich gegenwärtig im Zuge alternativer Wirtschafts- und Lebensmodelle wie beispielsweise in der »Solidarischen Ökonomie«, den »Commons« und dem »Buen Vivir« in verschiedenen Teilen der Welt entwickeln. Sind diese Konzepte auf unsere Gesellschaft übertragbar?

SA, 20.8. | 22:30 H

PERFORMANCE

TEATRO DE NARRADORES aus São Paulo übertragen

IN KOOPERATION MIT DEM GOETHE INSTITUT UND DEM DEUTSCH-RUSSISCHEN AUSTAUSCH E. V.
MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON CISCO UND TOP-IX.



S0, 21.8.

| 13:30–14:30 H

LOVE IN THE SUPERMARKET

PERFORMANCE

IGUAN DANCE aus St. Petersburg übertragen

EARTH DEMOCRACY

VORTRAG: VANDANA SHIVA, Bürgerrechtlerin und Umweltschützerin (Indien) | **MODERATION: BERNWARD GEIER**, Agronom und Journalist (D)

S0, 21.8. | 16–17 H

Das bestehende Modell ökonomischer Entwicklung und Globalisierung zerstört Demokratie und Ökosysteme. Die Physikerin, Aktivistin und Ikone der globalisierungskritischen Bewegung Vandana Shiva erläutert das Konzept von Earth Democracy: Diese beschütze die ökologischen Prozesse, die die Grundlage allen Lebens sichern, sowie die fundamentalen Menschenrechte, die die Basis für das Recht auf Leben darstellen. Earth Democracy basiert auf der Anerkennung und dem Respekt gegenüber allen Lebewesen und allen Völkern.

WELCHEN STAAT BRAUCHEN WIR IN DER ÖKOLOGISCHEN KRISE?

VORTRAG: CHANDRAN NAIR, Gründer und Geschäftsführer des Global Institute For Tomorrow; Autor von ›Der große Verbrauch. Warum das Überleben unseres Planeten von den Wirtschaftsmächten Asiens abhängt‹ (Hongkong)

MODERATION: BERND M. SCHERER, Intendant, Haus der Kulturen der Welt

S0, 21.8. | 19–20 H

Was ist die Rolle der Politik beim Übergang zu einer nachhaltigeren Gesellschaft? Wie kann eine effektive Politik zur Förderung der ökologischen Transformation aussehen? Welche Bedeutung muss der Politik und welche den Bürger_innen zukommen? Wie weit darf der Eingriff des Staates in unser (Privat-)Leben gehen?



MUSIKPROGRAMM



Spätestens seit der Club of Rome die Welt 1972 darauf hinwies, dass Wachstum nicht grenzenlos ist, sind Visionen des Weltuntergangs nicht mehr ausschließlich im Repertoire religiöser Eiferer zu finden, sondern auch bei nüchternen Wissenschaftler_innen. Diese rational-realistische Betrachtungsweise steht auch hinter den Konzerten des Festivals: Was machen wir eigentlich nach dem Ende? — Die Avantgarde-Formation **zeitkratzer** beantwortet diese Frage ganz pragmatisch: Wenn für Luxus-Aktivitäten wie Musik kein Strom mehr zur Verfügung steht, sollten wir sehen, dass wir unsere Stücke auch ohne ihn aufführen können. Und so präsentiert **zeitkratzer** elektronische Werke von Iannis Xenakis, Lou Reed oder MerzBow unplugged, aber dennoch verstärkt — durch Kolleg_innen, Schüler_innen aus Streicher- und Bläserklassen und Freiwillige aus dem Publikum. — Für seine ›Post-Alles Stage‹ rekrutierte der in Berlin ansässige kanadische Musiker, Komponist und Produzent **MOCKY** höchst unterschiedliche Kollegen: **PEACHES** spielt ein DJ-Set, **BONAPARTE** präsentiert das ›Look-at-what-we-found-in-your-backyard-4tet‹, dazu kommen Auftritte von **JOEL GIBB** und **ONYX ASHANTI**. — Für die Fahrraddisko auf dem Dach des Haus der Kulturen der Welt muss in die Pedale getreten werden, denn nur dann sind die Sets von DJs wie **GEBRÜDER TEICHMANN** (WMF/Festplatten) und **SVEN DOHSE** (Bar 25) zu hören. — Zur Eröffnung kann man schließlich noch mal die partytauglichsten Acts der Reihe HKW LOKAL erleben, denn schon im Frühjahr haben sich in Berlin lebende internationale Musiker_innen mit der Überlebenskunst auseinandergesetzt: **JIMMY TRASH & THE GUNPOWDER TEMPLE OF HEAVEN**, **LORD MOUSE & THE KALYPSO KATZ**, **GLITTERBUG** UND **BRANDT BRAUER FRICK**.



BEST OF HKW LOKAL

MI, 17.8. | 21 H
EINTRITT FREI

Der Startschuss für das Musikprogramm zur ÜBER LEBENSKUNST fiel im Frühjahr. An vier Abenden im April und Mai präsentierten in der Reihe HKW LOKAL Vertreter_innen der internationalen Musikszene Berlins ihre Ideen zum Thema. Einige der besten Teilnehmer_innen zeigen ihr Programm nun für den Eröffnungsabend des Festivals ÜBER LEBENSKUNST ein weiteres Mal. Dazu gehören zwei Big Bands, die jeweils über ein Dutzend Musiker_innen auf die Bühne bringen: **JIMMY TRASH & THE GUNPOWDER TEMPLE OF HEAVEN** werden ihre ›Extremely Abridged History of Man's Desire to Possess Mother Earth for Their Own Gratification‹ aufführen, während **LORD MOUSE & THE KALYPSO KATZ** das Calypso-Genre nach Songs mit einer Botschaft durchkämmt haben. Hinzu kommen mit **GLITTERBUG** und **BRANDT BRAUER FRICK** zwei Acts, die als Teil des Programms ›Audible Approaches For A Better Place‹ bereits eine Kurzfassung ihrer Performance zum Besten geben konnten und diese nun in voller Schönheit präsentieren.

MOCKY'S ›POST-ALLES STAGE‹

DO, 18.8. | 21 H
EINTRITT: 15€/12€

MIT: Bonaparte presents the ›Look-at-what-we-found-in-your-backyard-4tet‹, Peaches (DJ-Set), Joel Gibb, Onyx Ashanti

Hinter der ›Post-Alles Stage‹, die der kanadische Musiker und Produzent Mocky für ÜBER LEBENSKUNST kuratiert hat, steht die Frage: Wie könnte das Musikfestival der Zukunft aussehen, das auf all den umweltschädlichen Luxus verzichtet, auf den Musiker_innen normalerweise für ihre Auftritte und Reisen zurückgreifen? In einer Art ›Mad Max‹-Environment, das die legendäre Berliner Designerin Desiree Klein gestaltet, spielt **JOEL GIBB**, Sänger der kanadischen Hidden Cameras, ein Soloset, während **ONYX ASHANTI** mit seinem selbst entwickelten, drahtlosen Sensor-Netzwerk elektronische Sounds, gesteuert durch Gestik und Atem performt. **BONAPARTE** präsentieren exklusiv für diesen Abend das ›Look-at-what-we-found-in-your-backyard-4tet‹, das sich sein Equipment im und um das HKW herum sammelt. Zum Abschluss tritt **PEACHES** mit einem futuristischen DJ-Set auf. Gerüchten zufolge gibt es außerdem noch eine Live-Einspielung mit einem Überraschungsgast aus Los Angeles ...

WMF & MORGENWELT PRÄSENTIEREN:

DIE FAHRRADDISKO

STEIGT DEM HKW AUFS DACH!
VOM HEDONISTEN ZUM HOMETRAINER

SA, 20.8. | 17 H
EINTRITT FREI

An diesem Abend gilt: Keine Musik ohne Muskelkraft. Die Besucher selbst versorgen die öffentlichen Räume mit Strom. So wird das Soundsystem über aufgebockte Fahrräder mit den notwendigen Wattmengen versorgt. Das Berliner Club-Urgestein WMF präsentiert dieses temporäre Kraftwerk auf der Dachterrasse des Haus der Kulturen der Welt im Rahmen des Festivals. Mitten im schönen Tiergarten und direkt an der Spree startet eine Party, die erst durch das kräftige Pedaltreten des Publikums ins Rollen kommt. Künstler_innen und Cyclist_innen feiern energieautark!

Mit **PILOCKA KRACH**/live (Max&Moritz, Bar 25), **SVEN KACIREK**/live (Pingipung), **GEBRÜDER TEICHMANN** (WMF/Festplatten), **SVEN DOHSE** (Bar25), **DJ FEED** (WMF/Exponence)

Partner: Green Music Initiative, Reset, Morgenwelt, Kater Holzig, Mit Vergnügen



ZEITKRATZER UNPLUGGED

SONNTAG, 21.8. | 17 H
EINTRITT: 13€/10€

Directed by **REINHOLD FRIEDL**

FRANK GRATKOWSKI [Köln] Klarinetten

HILD SOFIE TAFJORD [Oslo] Horn

HILARY JEFFERY [Amsterdam] Posaune

REINHOLD FRIEDL [Berlin] Klavier

MAURICE DE MARTIN [Bern] Percussion

MARC WEISER [Berlin] Gitarre

BURKHARD SCHLOTHAUER [Jena] Geige

ANTON LUKOSZEVIEZE [London] Violoncello

ULRICH PHILLIPP [Wiesbaden] Kontrabass

MARTIN WURMNEST [Berlin] Tonaufnahme

ANDREAS HARDER [Berlin] Lichtdesign

zeitkratzer spielt seit seiner Gründung 1997 auf verstärkten Instrumenten. Was aber passiert, wenn der Strom abgeschaltet wird, wenn die kaum diskutierte Energieverschwendung auf den großen Konzertbühnen ein Ende hat? Dieser Frage stellt sich **zeitkratzer** im Rahmen des Festivals.

Und **zeitkratzer** verstärkt sich trotzdem: mit Bürger_innen, Schüler_innen aus Bläser- und Streicherklassen, Kolleg_innen, dem Publikum. Was wird mit der japanischen Noise-Musik von MerzBow und Zbigniew Karkowski, mit Reinhold Friedls ›Xenakis[a]live!‹ oder Lou Reeds ›Metal Machine Music‹ passieren, wenn diese orgiastischen Klangstücke nicht elektrisch verstärkt gespielt werden, sondern akustisch vervielfacht? Auch mit Laien, die einfach mitsingen, schreien, zischen, pfeifen... Alle, die das miterleben oder mitgestalten wollen, sind zu den Proben herzlich eingeladen. Die Musiker_innen von **zeitkratzer** erklären, wie man auf einem Blasinstrument zischen und rauschen kann, wie man auf einem Streichinstrument effektiv knarzt und knackt oder ein Tam-Tam zum Kreischen bringt.

Die Aufführung wird mitgeschnitten und soll auf zeitkratzer RECORDS veröffentlicht werden. Die Akustikfirma RME stellt **zeitkratzer** hierfür eine spezielle Aufnahmetechnik zur Verfügung, die es möglich macht, mit den akustischen Ressourcen nachhaltig umzugehen.



PERFORMANCES



Die Krise ist in unseren Körpern: sie schlafen zu wenig und verbrauchen zu viel. Immer am Limit, ständig verschwenderisch leistungsbereit, sind sie selbst fragiler Teil der erschöpften Natur, deren materielle Ressourcen immer knapper werden. Praktiken einer neuen Lebenskunst sind deshalb auch solche des Körpers und der Arten und Weisen der Bewegung — von der Entschleunigung im Alltagsleben bis zu neuen, abenteuerlichen Bewegungen durch den sozialen Raum der Stadt. — Künstler und Kollektive wie **KRIS VERDONCK / A TWO DOGS COMPANY**, **BENJAMIN VERDONCK** oder **IVAN CIVIC** durchmessen in Performances und Installationen Strategien der Gegenwehr und der Versöhnung des Körpers zwischen Überleben und gelassenem Verzicht. Ivan Civic wird sich und seinen Körper 101 Stunde lang einem asketischen, zehrenden Lebensraum aussetzen — »Welcome Home«. Die Dauerperformance setzt sich mit dem Handicap als Normalfall auseinander. Kris Verdonck schafft mit »Exit« Momente der Ruhe des Schlafens als Freiheit von der Unerbittlichkeit von Arbeit, Produktion und Konsum. Benjamin Verdonck stellt mit »½« einen ganzen Erlebnispark vor, dessen Thema »Die Hälfte« ist. — Als romantische Weltflüchter galten noch vor kurzem diejenigen, die dem industriellen Fortschritt den Rücken kehrten und eine radikal einfache Lebensweise als Selbstversorger oder Landkommunen experimentierten. Die »Nacht der Performance: Walden« rückt das Paradox dieser Art zu leben in den Fokus. Sie scheint zur gleichen Zeit rückschrittlich und nachhaltig zukunftsorientiert. Künstler_innen definieren eine Nacht lang das Haus der Kulturen der Welt um in diejenige einsame Waldhütte, in der Henry David Thoreau Mitte des 19. Jahrhunderts seinen berühmten Essay verfasste, der dieser Nacht den Titel »Walden« leiht.



BENJAMIN VERDONCK/ TONEELHUIS/ KVS

1/2

DAUERPERFORMANCE
MI, 17.8. — SO, 21.8.
EINTRITT FREI

BENJAMIN VERDONCK (*1972, Antwerpen) ist Schauspieler und Theatermacher und studierte Performing Arts am Königlich Flämischen Konservatorium in Antwerpen. Er beschäftigt sich mit der Funktion von Kunst im öffentlichen Raum.

Der Künstler **BENJAMIN VERDONCK** erregt mit spektakulären Aktionen große Aufmerksamkeit. Mehrere Tage bewohnte er ein Schwalbennest in schwindelnder Höhe oder unterhielt sich über Politik — mit einem Schwein in einen Käfig gesperrt.

In der mehrteiligen Performance-Installation ›½‹ löst der Künstler nun nicht weniger als die Frage, wie die Zukunft gesichert werden kann. Was, so sein spitzfindiger Vorschlag, wenn wir aufhören zu versuchen, die Muster des menschlichen Verhaltens positiv zu beeinflussen und stattdessen die menschliche Beschaffenheit ändern würden? Benjamin Verdonck schrumpft den Menschen in einen nur noch halb so großen Homunkulus. Um die Hälfte kleiner, wird der geschrumpfte Mensch auch nur noch halb so viel verbrauchen und trotzdem weiterhin glücklich sein können, ohne verzichten zu müssen. In einem Nightshop werden winzige Zigaretten und 100 ml-Bierdosen verkauft, eine Pheromon-Kinderfalle neutralisiert jeglichen sexuellen Appetit und in einem Freiluftlabor experimentieren der Künstler und sein Team mit der Teilung und Verkleinerung bestehender Objekte und Arten, um die Verbrauchsmaterialien nutzbar zu machen für eine ganz neue Population von Homunkuli. Durch degrowth (im Deutschen ›Wachstumsrücknahme‹ genannt) kann die Zukunft gesichert werden kann.

VON: Benjamin Verdonck

TEAM: Iwan Van Vlierberghe, Sven Roofthoof

DRAMATURGIE: Sébastien Hendrickx

PRODUKTION: Karolien Derwael

In Koproduktion mit Koninklijke Vlaamse Schouwburg (Brüssel) und Toneelhuis (Antwerpen)

IVAN CIVIC WELCOME HOME

DAUERPERFORMANCE
MI, 17.8. — SO, 21.8.
EINTRITT FREI

IVAN CIVIC (*1979, Sarajevo) studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig, wo er Meisterschüler von Marina Abramovic war. Seine Arbeiten waren u.a. bereits im P.S.1, New York, im Van Gogh Museum, Amsterdam und bei der Biennale Venedig zu erleben.

Mit einer Tag und Nacht zugänglichen Dauerinstallation, der Performance ›Welcome Home‹, durchmisst der Künstler **IVAN CIVIC** einen asketischen Raum und markiert damit eine radikale Leerstelle der Frage nach einer neuen Kunst zu leben — den Verzicht. In den letzten Monaten hat sich der Künstler mit Gebärdensprache und Blindenschrift beschäftigt. Der Verzicht auf allgemein als gegeben erscheinende Fertigkeiten und Gewohnheiten wird gespiegelt in anderen Arten der Kommunikation, des verständlich Werdens und der Sinneswahrnehmungen. 101 spektakuläre Stunden — der Performer verlässt den Raum nicht, Civic wird nicht sprechen und lediglich Wasser trinken — überlässt sich der Künstler dem Zugriff der Besucher, die eine Zeit mit ihm und bei ihm verbringen.

Mit einer selbstkritischen, humorvollen und ebenso liebevollen Haltung beschäftigt sich Ivan Civic in seinen emotional spannungsreichen Performances, in Foto- und Videoarbeiten und Designs mit Dynamiken und Widersprüchen von sozialen Beziehungen und der Präsenz des Körpers. Civic geht es dabei um die Möglichkeiten der Interaktion.

BÜHNE: Frank Schönwald

KOSTÜM: Aycha Araya

FOTOGRAPHIE/VIDEOODOKUMENTATION: Seyed Habib Hashemi

GEBÄRDENSPRACHE: Amanda Coogan



KRIS VERDONCK/ A TWO DOGS COMPANY & ALIX EYNAUDI — EXIT

WELTPREMIERE

DO, 18.8. | 19:30 H (PREMIERE)
FR, 19.8. | 14–15 H
FR, 19.8. | 20–21 H
SA, 20.8. | 14–15 H + 20–21 H
EINTRITT: 8 €/5 €

Der belgische Medienkünstler **KRIS VERDONCK** (*1974) studierte Bildende Kunst, Architektur und Theater. Seine Arbeiten changieren zwischen den visuellen Künsten und Theater, Installation und Performance, Tanz und Architektur. Er war beim Kunstenfestivaldesarts Brüssel vertreten und gastierte u.a. am La Bâtie-Theaterfestival Genf.

Die Tänzerin **ALIX EYNAUDI** (*1976) wurde in klassischem Ballett an der Schule der Pariser Oper ausgebildet. Sechs Jahre tanzte sie in der von Anne Teresa de Keersmaecker gegründeten Kompanie Rosas, heute arbeitet sie als freiberufliche Künstlerin in Belgien.

KRIS VERDONCK

Sleeping Cells/Hammocks

Bekommen auch Sie zu wenig Schlaf? Bereits 1880 forderte Paul Lafargue mit satirischem Ton für unsere von Arbeit als Wert an sich beseelte Gesellschaft ein ›Recht auf Faulheit‹. Der belgische Theatermacher **KRIS VERDONCK** würdigt gemeinsam mit der Tänzerin und Choreografin **ALIX EYNAUDI** und dem Musiker **RUTGER ZUYDERVELT** von ›Machinefabriek‹ in der Performance ›EXIT‹ die Momente der Entspannung und Ruhe des Schlafens als Befreiung von der Unerbittlichkeit von Arbeit, Produktion und Konsum.

In seinen international gefeierten Performances und Installationen untersucht Kris Verdonck das verwirrende Verhältnis von Mensch und Maschine sowie die Mechanismen der kapitalistischen Verwertung. ›EXIT‹ macht den gesamten visuellen, akustischen und technischen Theaterapparat zum Komplizen für einen subversiven Moment, in dem der Zwang zum dauernden Produzieren und Konsumieren, in dem unsere Gesellschaft gefangen zu sein scheint, durchbrochen wird.

MIT: Alix Eynaudi (Tanz)

KONZEPT: Kris Verdonck und Alix Eynaudi

MUSIK/SOUND: Rutger Zuydervelt/Machinefabriek

DRAMATURGIE: Marianne Van Kerkhoven

LICHTDESIGN UND TECHNIK: Luc Schaltin

PRODUKTION: Hendrik De Smedt/A Two Dogs Company

PRAKTIKANT: Noriko Beyens

Mit Unterstützung von de Vlaamse overheid und de Vlaamse Gemeenschapscommissie.

SLEEPING CELLS/HAMMOCKS

Kris Verdonck's Stadtmöbel ›Sleeping Cells‹ — aus recycelten Sicherheitsgurten von Autos gefertigte Hängematten — verführen dazu, nichts zu tun, zu ruhen und die Umgebung anders zu erleben. Geplant als ›Werkzeuge eines — wie der Künstler es nennt‹ friedlichen Widerstands, können sie in Geschäftsvierteln, in den sozialen Nachbarschaften und in öffentlichen Parks aufgestellt werden. Entspannung im Westgarten des Haus der Kulturen der Welt!



DIE NACHT DER PERFORMANCE: WALDEN

FR, 19.8. | 21–4 H

EINTRITT: 15 €/12 €

23 H KONZERT MARIAHILFF

3–4 H FILM SONNENAUFGANG UND

MUSIKPERFORMANCE VON BARNABY TREE

LARS RUDOLPH (*1966, Wittmund) hat als Schauspieler in mehr als 40 Kino- und TV-Filmen mitgewirkt, macht unaufhörlich Hörspiel- und Theaterprojekte und ist als Musiker und Komponist tätig. In der ›Nacht der Performance: WALDEN‹ tritt er mit seiner 2007 gegründeten Band **MARIAHILFF** auf.

Die Performerin und Schauspielerin **BEATRICE FLEISCHLIN** (*1971, Sempach) kehrte als Teenagerin dem Landleben den Rücken, sie forscht zwischen Tanz und Performance und als Hausautorin am Theater Basel zu Körpern und Identitäten. 2009 gewann sie den Jurypreis beim Festival 100* in den Sophienälen.

Der Schauspieler und Regisseur **MARTIN CLAUSEN** (*1973) erarbeitete bis 2011 mit TWO FISH Produktionen u.a. am Hebbel am Ufer, den Sophiensälen und beim Festival Munich Central der Münchner Kammerspiele. Der studierte Kulturwissenschaftler unterrichtet seit 2008 an der HBK Braunschweig.

MONSTER TRUCK wurde in Gießen von Sahar Rahimi, Ina Vera, Manuel Gerst, Matthias Meppelink und Marcel Schwald gegründet und ist für eine bildgewaltige Ästhetik bekannt, die ›Surreale Schrecken‹ verbreitet, wie Berliner Zeitung schrieb.

›Walden‹ ist der Name eines kleinen Sees in Massachusetts. In dem gleichnamigen Essay protestierte der politische Essayist Henry David Thoreau Mitte des 19. Jahrhunderts gegen den rauschhaft gewordenen industriellen Fortschritt. Der Autor beschrieb darin sein zwei Jahre dauerndes Experiment des einfachen Lebens zwischen selbst angelegtem ›Bohnenfeld‹, dem ›Nachbar Tier‹ und den ›Höheren Gesetzen‹. Ob diese Gesetze oder ob die individuellen Überlebensstrategien zur verantwortungsvollen Gesellschaft führen, bleibt für den heutigen Leser Thoreaus ungeklärt. Bis vor kurzem jedenfalls galten diejenigen, die der urbanen Zivilisation den Rücken kehrten und eine Lebensweise als Selbstversorger oder in Landkommunen versuchten, als romantische Weltflüchter. Die ›Nacht der Performance: WALDEN‹ rückt das Paradox dieser Art zu leben in den Fokus, denn sie erscheint zugleich rückschrittlich und nachhaltig zukunftsorientiert. Künstler_innen erschaffen eine Nacht lang jene einsame Waldhütte im Haus der Kulturen der Welt, in der Thoreau seinen Essay schrieb.

LARS RUDOLPH'S PFERD reitet im ›Never ending‹-Film I ›Feel Horse. Thoreau inside my Horse‹ des Künstlers (Kamera **REBECCA BACH**) durch den Kosmos von Henry David Thoreau. Der reale Ritt durch die Landschaft Brandenburgs lässt auf faszinierende Weise offen, ob das Ross den Reiter bewegt oder der Reiter das Ross. Was meinen wir, wenn wir von der Natur als dem Anderen sprechen? Spricht Rudolph Thoreau, spricht das Pferd Rudolph oder spricht aus Rudolph das Pferd, das Thoreau ist?

In ›meet me in the tree‹ lädt **BEATRICE FLEISCHLIN** Gäste in ihre Recyclingstation in luftiger Höhe, um ihren Beziehungsabfall loszuwerden: Misslungenes, Verpatztes, Vertracktes aus den dunklen Ecken von Seelenkammern wird in eine neue Form gebracht. Im Morgengrauen veröffentlicht sie ihr Recyclingprodukt dann als Text.

Dank an schaeferphilippen™, Theater und Medien GbR

MARTIN CLAUSEN (Musik Doc Schoko) öffnet und sichtet gemeinsam mit den Besucher_innen in ›HIN MIT MIR VON DIR (WEG MIT MIR ZU DIR)‹ Möglichkeiten des Heraustretens aus den Gewohnheiten, Zwängen und Erwartungen, in die unsere Körper mit anderen Lebewesen geraten, um in Kontakt zu gelangen. Ziel ist das Hinaustreten, um anders zurückkehren zu können.

MONSTER TRUCK adaptieren in ›Stay! Eine Tierfabel‹ die Überlebensstrategien von Faultieren, die wegen ihrer Langsamkeit für Greifvögel kaum als lebendig zu identifizieren sind. Nur Steine sind noch extremer darin, sich nicht zu bewegen. Das Performancekollektiv arbeitet am Ideal der Trägheit der Körper, des Abhängens und Innehaltens: ›Es war Morgen, aber siehe, nun ist es Abend geworden, und nichts Berichtenswertes ward getan.‹ (Thoreau)

Außerdem mit: **ANDREAS BICK**, einem der namhaftesten international tätigen Soundkünstler. **WALLACE HEIM**, die u.a. 2004 die Ausstellung ›enter change: performance and nature‹ für greenmuseum.org kuratierte. Mit dem lettischen Künstlerkollektiv **SERDE**. Mit dem Performer und Musiker und Autor **BARNABY TREE**. Mit einem Film von **HEIKO KALMBACH**. Mit einer experimentellen Sound- und Videolounge, kuratiert von **KASPARS VANAGS**. Mit der Performance ›Welcome Home‹ von **IVAN CIVIC**. Und mit einem Sonnenaufgang des Medienkünstlers **OLAF HELBING**.



KONFERENZ ÜBER LEBENSKUNST — PERFORMATIV

FR, 19.8. | 13–14 H

SAM HOPKINS (Nairobi) aus Nairobi übertragen

FR, 19.8. | 14:15–15 H

CHRIS GREEN (USA) aus Neu Delhi übertragen

SA, 20.8. | 18:30–19:30 H

INDER SALIM (Neu Delhi)

SA, 20.8. | 22:30 H

TEATRO DE NARRADORES (Sao Paulo)

SO, 21.8. | 13:30 H

IGUAN DANCE (St. Petersburg)

Expert_innen aus verschiedenen Weltregionen diskutieren vom 18. bis 21. August den globalen Wandel. Künstler_innen und Künstlergruppen mischen sich mit Performances in die Konferenz ein. Live in Nairobi, St. Petersburg, Sao Paulo oder Neu Delhi aufgeführt, werden sie zeitgleich ins Auditorium des Hauses der Kulturen der Welt übertragen. Es sind gewitzte Kommentare, aktivistische Interventionen und perspektivreiche Brechungen der Konferenzthemen. Sie haben ihre Basis in der sozialen, politischen und ökologischen Wirklichkeit vor Ort.

SUSTAINABLE SUSHI —

MI, 17.8. | 20 H

(ZUR ERÖFFNUNG DES FESTIVALS
ÜBER LEBENSKUNST IM HKW)

SA, 20.8. | 11–20 H

(ZUM BERLIN-AKTIONSTAG DES FESTIVALS IN
DER MARKTHALLE IX, EISENBAHNSTRASSE 42)

Der Dramaturg **MAX SCHUMACHER** studierte Performance Studies an der New York University. 1999 gründete er in New York die Company post theater, mit der er in über 40 Städten und 15 Ländern arbeitete. Schumacher arbeitet zudem als freier Kurator und Dozent.

EIN NACHHALTIGES RESTAURANT ALS KUNSTWERK ODER: DIE REGIONALE INTERPRETATION EINER JAPANISCHEN DELIKATESSE (WELTPREMIERE)

Japanische Küche, vor allem Sushi und Sashimi, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Leider sind diese Delikatessen ethisch und ökologisch höchst problematisch: Thunfisch ist überfischt, Lachsfarmen sind eine ökologische Katastrophe, lange Lieferwege anderer Zutaten hinterlassen gewaltige CO2-Fußabdrücke. Daher hat post theater nachhaltiges Sushi entwickelt. Lokale Zutaten werden auf gesäuerten Reis zu »salzigen Pralinen« gelegt — ungeahnte Delikatessen entstehen auf diese Art. Mit dabei sind rohe Landtiere (Reh, Rind etc.), heimische Fischarten (Hering, Zander etc.) und marinierte Wurzelgemüse aus der Region. Natürlich sind die Zutaten aus biologischer Erzeugung. Das Einkehren im »Sustainable Sushi« ist also nicht nur »pc« — politically correct —, sondern auch delikat und gesund. post theater hat für »Sustainable Sushi« eine Installation gebaut, die auch als Kunstwerk nachhaltig ist und in immer neuen Kontexten »performen« kann: Das Restaurant-Objekt »NEKKKO« ist ein großer runder Tisch mit einem Wasser-Kanal-Loop. Auf Flößen schwimmen die kulinarischen Kreationen vorbei. Geschultes Personal teilt sein Wissen zum Thema auf Anfrage mit.

KONZEPT/IDEE: Hiroko Tanahashi | Max Schumacher/post theater

KULINARISCHE LEITUNG: Uli Kraus/Zagreus Projekt

ARCHITEKTUR: Christian Baalss | Christian Fuchs/ONarchitektur

FOOD GUIDES: Jennifer Morone | Julie Randall



VORRATSKAMMER



ES GIBT WAS DA IST — Seit Juli letzten Jahres füllen die Künstler_innen von myvillages.org ihre Vorratskammer mit dem Besten, was die jeweilige Jahreszeit in Berlin und Umgebung zu bieten hat — durch Tausch, Anbau, gemeinschaftliche Ernte. Für das Festival wird nun aufgetischt: vom regionalen Frühstücksbuffet über spontane Picknicks, eine festliche Tafelrunde und einen geselligen Grillabend bis hin zum gemeinsamen Aufessen am letzten Festivaltag. Die Künstler_innen stellen interessante Produkte aus ihrer Vorratskammer vor und berichten aus einem bewegten Jahr voller Lebensmittel, Tauschgeschäfte und neuer Erfahrungen. Die zahlreichen Mitproduzent_innen sind selbstverständlich auch vor Ort. Wie wurde der Käse hergestellt und der Schnaps gebrannt? Gibt es Berliner Zucker? Vier Tage lang wird gekocht, erzählt und gegessen. Danach soll die Vorratskammer wieder leer sein.



DAS GROSSE ANSTECHEN

MI, 17.8. | 19 H | OHNE ANMELDUNG |
EINTRITT FREI

DIE VORRATSKAMMER WIRD GEÖFFNET.

TAFELRUNDE MIT LOKALEN BESONDERHEITEN

FR, 19.8. | 20 H
KOSTENBEITRAG: 38€ INKL. 1 GETRÄNK
PRO GANG
ORT: RESTAURANT

Die Künstlerinnengruppe myvillages.org hat über Monate hinweg Nahrungsmittel und die dazugehörigen Geschichten in Berlin und Umgebung für ihre Vorratskammer gesammelt — gemeinsam mit Partner_innen wie dem Verband der Haushaltsführenden, der Berliner Metzgerinnung, den Kleingartenkolonien Freiheit in Neukölln und Samoa in Schöneberg, Brauer_innen und Brenner_innen, mit Laien und Fachleuten.

Für die festliche Tafelrunde werden diese erlesenen regionalen Zutaten zu einem köstlichen Menü verkocht: gezupfte Kalbsbrust mit Steckerübensalat, Blutwurstcarpaccio, Bouillabaisse von ungeliebten Fischen, marinierte Plötze, Graupenrisotto mit kandiertem Sellerie, Verbenerahmeis und Noix confites noires — bis auf Salz und Pfeffer alles produziert in und um Berlin. Mit jeder dampfenden Schüssel serviert die Vorratskammer zugleich auch die Geschichten, welche hinter den Lebensmitteln stecken. Eine Tischrede zur Tafelrunde ist selbstverständlich!

GRILLFEST

SA, 20.8. | 19 H
OHNE ANMELDUNG | EINTRITT FREI
ORT: DACHTERRASSE

Beim Grillfest mit saisonal-regionalen Spezialitäten können sich Gäste mit den Macher_innen der Initiativen austauschen und über das nachhaltige Berlin diskutieren.

FÜHRUNGEN DURCH DIE VORRATSKAMMER

DO, 18.8. | 14–14:30 H
FR, 19.8. | 14–15:30 H
SA, 20.8. | 11:30–12 H | 15–15:30 H |
21–21:30 H
SO, 21.8. | 11–12:30 H | 14:30–15 H
OHNE ANMELDUNG | EINTRITT FREI
ORT (29): SPEISEKAMMER IM RESTAURANT

Wie sieht die Vorratskammer des Künstlerkollektivs nach einem Jahr Sammeln und Tauschen aus? Gäste können gemeinsam mit den Künstler_innen einen Blick in ihre Speisekammer werfen!



VIERTELSTUNDE DER SELTENEN GÜTER

DO, 18.8. | 17:30–17:45 H | 22:15–22:30 H
FR, 19.8. | 10:15–10:30 H | 15:45–16 H
SA, 20.8. | 12:45–13 H | 22:45–23 H
SO, 21.8. | 12:45–13 H | 15:15–15:30 H
OHNE ANMELDUNG | EINTRITT FREI
ORT (1): LAUBE AUF DER DACHTERRASSE

Milchlikör, Blütenknospenkapern oder Pfälzer Trüffel — jede ›Viertelstunde‹ schmeckt anders. Mit dabei: viele der Produzent_innen und ihr spezielles Wissen.

DAS GROSSE AUFESSEN

ORT: RESTAURANT
SO, 21.8. | 17–22 H
OHNE ANMELDUNG | ALL YOU CAN EAT 11€

Es gibt, was (noch) da ist... Am letzten Nachmittag und Abend des Festivals wird die Vorratskammer leergekocht. Alles, was noch da ist, findet seinen Weg in die Töpfe und Pfannen des Küchenchefs und wird in immer neue Gerichte verwandelt, die ihren Platz auf dem Buffet finden. Bis schließlich alles aufgegessen ist. Mit Musik und Geschichten aus der Vorratskammer.



GESPRÄCHE

ES WIRD GEACKERT. ÜBER PRODUKTION UND ÖKONOMIE

ORT (1): LAUBE AUF DER DACHTERRASSE
DO, 18.8. | 16–17:30 H
OHNE ANMELDUNG | EINTRITT FREI

Die Fachgespräche der »Vorratskammer« bringen Expert_innen, die im Laufe des Projektes zu Partner_innen und Mitproduzent_innen geworden sind, miteinander und mit dem Publikum ins Gespräch.

Die Gesprächsrunde »Es wird geackert« befragt die anwesenden Lebensmittel-Produzent_innen zu Kontext, Motivation und den Rahmenbedingungen ihres Handelns und wie sie sich darin verorten. Eigenverantwortung, Selbstbestimmung, Handlungsfähigkeit, Können, Vertrauen, Sicherheit, Wert und Preis sind wichtige Themen in der Beziehung zwischen Konsument_in und Produzent_in, also für uns alle.

Mit dabei: **OLAF NIKOLAUS** (Fleischerinnung Berlin, Leiter Fleischerfachschule), **ASTRID MASSON** (Landwirtschaft Domäne Dahlem), **PETER JUST** und **PETRA HUPFAUER** (Lokomotive Karlshof, Nicht Kommerzielle Landwirtschaft), **KATHARINA FROSCH** und **JUSTIN BUCKLEY** (Innovationsökonomin, Stadtgarten Berlin), **FRANK PIETSCH** (Förderverein Weingarten Berlin)

WASSERSALAT. ODER DIE VORSTELLUNG VOM GRÜNEN

ORT (1): LAUBE AUF DER DACHTERRASSE
FR, 19.8. | 17–18:30 H
OHNE ANMELDUNG | EINTRITT FREI

Muss Salat in der Erde wachsen, um »natürlich« zu sein? Wie sieht die Nahrungsmittelversorgung von morgen aus? Passen Zukunftsinnovationen wie beispielsweise »Gemüsefirmen«, in denen Gemüse in hohen Regalen unter LED-Lampen wächst, in unsere Bilder vom Lande? Sind wir als Konsument_innen aufgeklärt genug, um notwendige Neuerungen mit lieb gewordenen Vorstellungen versöhnen zu können? Im Gespräch zu »Wassersalat« treffen wir auf Expert_innen aus der Landwirtschaft, die sich mit Zukunftsinnovationen jenseits der gängigen Bilder von Lebensmittelproduktion beschäftigen. Sie berichten aus ihrem Alltag, was sie zu ihren Produktinnovationen motiviert, und auf welche Herausforderungen und Grenzen sie stoßen.

Mit dabei: **CEES VISSER** (Developer, Visser Group), **HEIDE HOFFMANN** (Agrarökologie und Ökologischer Landbau, Humboldt Universität Berlin), **MAURICE VAN DER KNAAP** (Cultivation Systems), **KATRIN BOHN** (Urban Agriculture und Städtebau, Technische Universität Berlin), **ESTHER TROMP-KOPPE** (Referentin für Landwirtschaft, Niederländische Botschaft)

BROTLOGISTIK. VON WÜSTENBODEN UND BÜRGERMEISTERWEIN

ORT (1): LAUBE AUF DER DACHTERRASSE
SA, 20.8. | 15–16:30 H
OHNE ANMELDUNG | EINTRITT FREI

Saisonal und regional sind zu Qualitätsslogans in der Gastronomie und im Handel geworden. Doch welche Voraussetzungen bietet die Landschaft um Berlin, um uns zu ernähren? Welche biogeografischen, aber auch kulturhistorischen und ökonomischen Gründe gibt es für das, was wir anbauen und essen? Die Vernetzungen und Verflechtungen zwischen Land und Stadt, die Versorgung mit Lebensnotwendigem und Luxuriösem, Gegenwärtiges und Mögliches sind Thema der Gesprächsrunde. Sie zeichnet Bilder unserer Stadt und ihres Umlands entlang von Wüstenböden, Weinen und Verkehrsachsen.

Mit dabei: **PAMELA DORSCH** (Convivium Slow Food, Berlin), **JOACHIM WECKMANN** (Märkisches Landbrot, Berlin), **HERBERT LOHNER** (Botaniker, BUND Berlin, VERN), **DERK EHLERT** (Jagdbehörde der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin)



FILMPROGRAMM



MI, 17.8. BIS SO, 21.8. | EINTRITT: 5€/3€ (KINO AUF DER DACHTERRASSE DES HKW) Das filmisch vermittelte Bild der Welt ist Dokument und Fiktion zugleich. Die zeitbasierten Medien prägen und gestalten in entscheidendem Maße unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit, ihnen kommt eine bedeutende Rolle in der kontroversen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen und Veränderungen zu. Vor diesem Hintergrund greift das Filmprogramm des Festivals die inhaltlichen Spannungsfelder von ÜBER LEBENSKUNST auf und reflektiert sie durch historische Exkurse und kritische Analysen, künstlerische Visionen und Geschichten des Alltags.



HELL WIE DIE NACHT

MI, 17.8. | 22 H
EINTRITT FREI

LICHTSPIEL SCHWARZ-WEISS-GRAU

László Moholy-Nagy, D 1930, 35mm, 5 min, stumm

CITY OUT OF DARKNESS

Max Diekhout, BRD 1950, Video, 9 min, engl. OF

JEDER SPATZ PFEIFT ES VOM DRAHT

Deutsche Verbundgesellschaft, BRD 1967, Video,
30 sec, dt. OF

ENERGIE!

Thorsten Fleisch, D 2007, Video, 5 min, ohne Dialoge

THE SHUTDOWN

Adam Stafford, UK 2009, Video, 10 min, engl. OF

PŮLNOC (MIDNIGHT)

Klára Tasovská, CZ 2010, Video, 40 min, engl. UT

Satellitenfotos zeigen, wie hell die Metropolenregionen und Zentren der Welt nachts erleuchtet sind. Unter dem Dickicht der Lichtpunkte scheint die natürliche Dunkelheit verloren gegangen zu sein. Im Blick auf das Verhältnis von Licht und Dunkel als Indikator eines vermeintlichen gesellschaftlichen Fortschritts präsentiert das Programm eine Auswahl historischer und zeitgenössischer Werbe-, Dokumentar- und Experimentalfilme.

MIT EINER EINFÜHRUNG VON FLORIAN WÜST

Dieser Kurzfilm zeigt László Moholy-Nagys ›Licht-Raum-Modulator‹ in Bewegung. Die von AEG gesponserte kinetische Plastik dreht sich um ihre eigene Achse und erzeugt dabei sich überlagernde Schatten diverser Metallobjekte, Bälle und Gitter. Das visuelle Gedicht aus Licht und Schatten, positiven und negativen Bildern spiegelt Moholy-Nagys Faszination für den Konstruktivismus wider sowie für die Integration von Technik, Kunst und Leben. (Leihgabe von: Deutsche Kinemathek — Museum für Film und Fernsehen, Berlin)

Der Marshallplan-Film ›City out of Darkness‹ dokumentiert den Wiederaufbau des Kraftwerks West, das nach Kriegsende von sowjetischen Besatzungstruppen demontiert worden war. Während der Wiederaufbauarbeiten eskalierten im Juni 1948 die Konflikte zwischen den Westalliierten und der Sowjetunion. Die Berlin-Blockade erforderte eine unabhängige Westberliner Stromversorgung mithilfe US-amerikanischer Unterstützung. Am 1. Dezember 1949 ging das Kraftwerk in Betrieb. (Leihgabe von: Deutsches Historisches Museum — Filmarchiv, Berlin)

Mit dem Slogan ›Jeder Spatz pfeift es vom Draht — Das Kilowatt ist stets parat‹ warb die deutsche Elektrizitätswirtschaft Ende der 1960er Jahre für Strom als Voraussetzung modernen Lebens. Im Rahmen der Spatzen-Kampagne wurden sieben Zeichentrick-Spots im Fernsehen ausgestrahlt und Werbeanzeigen geschaltet. Auftraggeber war die Deutsche Verbundgesellschaft (DVG) in Heidelberg, deren Mitglieder aus den großen Stromversorgern der alten Bundesrepublik bestanden. (Leihgabe von: Historisches Konzernarchiv RWE, Essen)

Der Bildschirm eines herkömmlichen Fernsehers wird durch einen kontrollierten Elektronenstrahl in der Kathodenstrahlröhre zum Leben erweckt. Thorsten Fleischs Energie! hingegen zeigt Bilder eines unkontrollierten Elektronenausstoßes, der mit einer Hochspannung von 30.000 Volt auf Fotopapier trifft. So entstehen Fotogramme, die nach visuellen Gesichtspunkten sortiert sind, um der unkontrollierten Elektronenbilderzeugung eine neue Ordnung zu geben. (Leihgabe von: Arsenal — Institut für Film und Videokunst, Berlin)

Adam Staffords erster Kurzfilm ›The Shutdown‹ basiert auf der Zusammenarbeit mit dem Drehbuchautor Alan Bissett, der die einschneidende Erfahrung beschreibt, in unmittelbarer Nähe der Grangemouth-Raffinerie, einer der größten und ältesten petrochemischen Anlagen Europas, aufgewachsen zu sein sowie das schreckliche Erlebnis einer Explosion, durch die sein Vater entsetzt wurde. Der Film zeichnet ein hypnotisierendes Bild davon, wie ein gigantischer Industriekomplex den Alltag in der Stadt Falkirk in den Central Lowlands Schottlands bestimmt. (Leihgabe von: KurzFilmVerleih, Hamburg)

Diese visuell beeindruckende Untersuchung der sozialen und psychologischen Auswirkungen von Licht und Dunkelheit beleuchtet die Welt der ›Darkers‹, die Energiekrise und stellt das Tagebuch der Regisseurin über das Leben in Dunkelheit dar. Aufblitzende Formen und Situationen gleichen den Gedanken eines nächtlichen Himmelguckers. Die Dunkelheit ist Thema und stilistischer Ausgangspunkt einer Reflexion über die vermeintlichen Vorzüge der grell erleuchteten Zivilisation, in der die Menschen ihr Leben unter der Allgegenwart von Lampen fristen. (Leihgabe von: Klára Tasovská und FAMU, Prag)



FLUSS DES KAPITALS

DO, 18.8. | 22 H
EINTRITT 5€/3€

BEFORE VANISHING

Joude Gorani, SY/F 2005, Video, 13 min, engl. UT

CHINA'S WILD WEST

Urszula Pontikos, UK 2008, Video, 10 min, engl. OF

COAL SPELL

Sun Xun, CN 2008, Video, 8 min, ohne Dialoge

THE COMPANY WE KEEP

Simon Chambers, UK 2004, Video, 24 min, engl. OF

THE CRISES OF CAPITALISM

RSA, UK 2011, Video, 12 min, engl. OF

PARADISE LATER

Ascan Breuer, A/D 2010, 35mm, 13 min, engl. OF

Wasser und Kapital — beide fließen, müssen fließen, auf geraden oder verschlungenen Wegen. Steht Kapital still, leidet die Wirtschaft; steht ein Gewässer still, verschmutzt es schneller. Ausgehend vom Leben entlang von Flüssen in Syrien, England, China und Indonesien bieten die Animations- und Dokumentarfilme des Programms soziologische wie poetische Einsichten in die Themen Greenwashing und Finanzkrise, Umweltvergiftung und globales Ungleichgewicht.

MIT EINER EINFÜHRUNG VON FLORIAN WÜST

In ›Before Vanishing‹ erkundet die Filmemacherin und Kamerafrau Joude Gorani den Fluss Barada auf seiner gesamten Länge. Er durchfließt die Hauptstadt Damaskus und wird oft als Symbol für die Schönheit der Natur gefeiert. Gorani zeigt uns hingegen die Ausbeutung, Verschmutzung und ungeplante Verbauung des Flusses. Der Film dokumentiert außerdem die Veränderung des gesellschaftlichen Lebens an seinen Ufern und deckt den Widerspruch zwischen Ideologie und Wirklichkeit im heutigen Syrien auf. (Leihgabe von: Lowave, Paris)

Der Fluss Yurungkash in Xinjiang, einer Region im äußersten Westen Chinas, trocknet jeden Winter aus und offenbart ein ausgedehntes Geröllfeld. Zwischen den Steinen verbirgt sich ein Schatz, 40 Mal wertvoller als Gold: Jade. Die Männer und Frauen der uigurischen Minderheit verlassen die Felder und graben im trockenen Flussbett unermüdlich nach dem Schmuckstein. Urszula Pontikos Film ist eine faszinierende Studie der hoffnungsfrohen Bemühungen dieser Gemeinschaft, ihr karges Einkommen in den Wintermonaten aufzubessern. (Leihgabe von: National Film and Television School, London)

Inspiziert von einem alten 5-Yuan-Schein, erzählt ›Coal Spell‹ die Geschichte des Aufstiegs und Falls der Stadt Fuxin, einer alten Kohlebergbaustadt im Nordosten Chinas. Sandstürme richten Chaos und Verwüstung an, riesige Schornsteine ragen in den Himmel, politische Losungen dröhnen aus Lautsprechern. Sun Xuns penibel gezeichneter Animationsfilm hinterfragt die Begriffe von Geschichte und Macht vor dem Hintergrund seiner eigenen Erfahrungen und der Sehnsucht nach seiner Kindheit. (Leihgabe von: Archiv der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen)

Als Simon Chambers erfährt, dass er eines Tages Aktien der multinationalen Bergbaugesellschaft Rio Tinto von seiner Großmutter erben wird, macht er sich auf den Weg durch Großbritannien, um herauszufinden, ob das Unternehmen so übel ist wie sein Ruf. Er trifft Umweltschützer, die für die Firma arbeiten und Fürsprecher Rio Tintos. Haben sie ihre Seele an das Kapital verkauft? Aufgrund des unerwarteten Geschenks erwägt Chambers, ob es nicht an der Zeit sei, erwachsen zu werden und Teil der kapitalistischen Verschwörung zu werden. (Leihgabe von: National Film and Television School, London)

RSA Animate sind Animationsfilme mit großer Verbreitung im Internet, die Vorlesungen namhafter Professoren an der Royal Society for the Encouragement of Arts, Manufactures and Commerce (RSA) in London präsentieren: Ein Illustrator setzt die Vorträge gekonnt in comic-hafte Zeichnungen um. In ›The Crises of Capitalism‹ erörtert der radikale Soziologe David Harvey, ob es an der Zeit sei, anstelle des Kapitalismus nach einer neuen, gerechteren und menschlicheren Gesellschaftsordnung zu suchen. (Leihgabe von: RSA, London)

Die Kamera folgt dem trägen, mit Unrat übersäten Flusslauf einer tropischen Metropole. Fischer werfen ihre Netze nach Verwertbarem aus, vor Wellblechhütten spielen Kinder im trüben Wasser. Im Off hören wir die beruflichen Zweifel und Klagen eines westlichen Handelsvertreters. Sein Text ist ein Destillat aus Joseph Conrads Erzählung ›Heart of Darkness‹ (1899), den Ascan Breuer aus dem Belgisch-Kongo des ausgehenden 19. Jahrhunderts in das Indonesien des 21. Jahrhunderts transferiert. ›Paradise Later‹ entwickelt einen verstörenden Sog und ein ambivalentes globalisierungskritisches Plädoyer. (Leihgabe von: sixpackfilm, Wien)



DAS LEBEN DER DINGE

FR, 19.8. | 22 H
EINTRITT 5€/3€

ISOLE DI FUOCO

Vittorio de Seta, I 1954, Video, 10 min, ohne Dialoge

SCHGAGULER

Martin Kirchberger, BRD 1988, 16mm, 12 min, dt. OF

YOU DON'T BRING ME FLOWERS

Michael Robinson, USA 2005, 16mm, 8 min, ohne Dialoge

WATER, WATER, EVERYWHERE...

Gilles Blais, CA 1971, Video, 5 min, engl. OF

ORIGIN OF THE SPECIES

Ben Rivers, UK 2008, 16mm, 16 min, engl. OF

Der menschlichen Zivilisation lässt sich ein gestörtes Verhältnis zur Natur und damit zu den eigenen Lebensgrundlagen attestieren. Kurzsichtigkeit und Eigennutz bestimmen über weite Strecken das Handeln, Hochglanzbilder erschaffen Surrogate heiler Landschaften. Die Filme des Programms spüren den Grenzen der rein rationalen Erfassung der Welt nach und postulieren eine neue Sensibilität im Umgang mit den Dingen — von der Ehrfurcht vor den Naturgewalten bis zur Gedankenwelt einer Plastiktüte.

MIT EINER EINFÜHRUNG VON FLORIAN WÜST

Der 1923 in Palermo geborene Vittorio de Seta drehte in den 1950er Jahren kurze Dokumentarfilme über das Leben der Bäuer_innen und Fischer_innen im italienischen Süden. Sie zeigen Lebens- und Arbeitsbedingungen, die bereits damals archaisch anmuteten. »Isole di Fuoco« zeigt die Menschen auf Stromboli, einer der Äolischen Inseln im Norden Siziliens, die während eines der vielen Ausbrüche des gleichnamigen Vulkans und den damit einhergehenden Sturmfluten ausharren und auf ein glimpfliches Ende der Katastrophe hoffen. (Leihgabe von: Filмотeca Regionale Siciliana, Palermo)

Schgaguler, ein alter Einsiedlerhofbauer, ist einer der wenigen, der noch die Kunst des Gurkensteckens beherrscht. Martin Kirchberger zieht mit ihm bei Morgendämmerung auf einem Pferdeschlitten los. Nur an ganz bestimmten Stellen dürfen die Salatgurken in den Schnee gesteckt werden, damit sie Unheil abwehren oder ein fruchtbares Erntejahr bringen. Der Film behandelt die menschliche Entfremdung von der Natur, die hier noch als allumfassende Kraft auftritt: Gefahr und Lebensquell zugleich, bestimmt sie den Rhythmus des Menschen. (Leihgabe von: Cinema Concetta Filmförderung e.V., Rüsselsheim)

Bei genauer Betrachtung beschwören die Landschaftsfotos aus National Geographic-Hefen der 1960er und 70er Jahre einen überholten Romantizismus, mit dem derzeit für Anspruchsberechtigung und Individualismus geworben wird. Michael Robinson zeigt uns jedes Bild nur etwa vier Sekunden lang und betont so, wie die Zeitschrift unsere Welt auf eine touristisch zu konsumierende Ware reduziert. Die Diaschau verwandelt sich schließlich in ein gleißend weißes Notsignal und entwirft damit ein eindrucksvolles ökologisches Vorzeichen. (Leihgabe von: Michael Robinson, Spencer)

»Water, Water, Everywhere...« zeigt mit elektronischen Tönen unterlegte Aufnahmen einer Forelle, die aufgrund sauerstoffarmen Wassers qualvoll verendet. Die filmische Versuchsanordnung bildet die Situation eines verschmutzten Flusses exemplarisch nach und ist für ein Fach- wie Laienpublikum bestimmt, das sich mit dem Erhalt der natürlichen Umwelt und den darin vorkommenden Lebewesen auseinandersetzt. (Leihgabe von: National Film Board of Canada, Montréal)

Der 75-jährige Mann S lebt in der Wildnis und ist seit langem von den Theorien Darwins besessen. Der Film zeigt die geheimnisvolle Geografie seiner persönlichen Welt: den Garten, seine Apparaturen und Erfindungen, das einsame Stückchen Land, auf dem er nach langen Auslandsaufenthalten schließlich sein Haus baute. S spricht über seine Einstellung zum Leben und die Rolle der Menschen auf dieser Welt. Der Film spannt einen Bogen von den Anfängen der Zeit über die Entstehung des Menschen bis hin zu einer ungewissen Zukunft. (Leihgabe von: Ben Rivers und LUX, London)



DAI YI MING ZHI DE SHI WU (THE UNNAMED)

Ya-Li Huang, TW 2010, 35mm, 10 min, ohne Dialoge

PLASTIC BAG

Ramin Bahrani, USA 2009, Video, 18 min, engl. OF

Ya-Li Huangs ›The Unnamed‹ zeigt die visuelle Poesie dessen, was man hört und sieht, sowie eine sinnliche Fluidität, die nicht auf dem Verhältnis von Ursache und Wirkung basiert. Der Film entledigt sich der Praktikalitäten und Funktionalitäten, die in der Regel mit den Objekten der realen Welt verbunden werden, indem er die Dinge in ihren Rohzustand zurückführt und die Aufmerksamkeit der Zuschauer_innen auf die feineren Details lenkt. (Leihgabe von: Ya-Li Huang, Taipei)

Der Kurzfilm des amerikanischen Regisseurs Ramin Bahrani zeichnet die epische Reise einer Plastiktüte (Stimme Werner Herzog) nach — auf der Suche nach der Frau, die sie aus dem Laden mit nach Hause nahm und irgendwann wegwarf. Die Plastiktüte begegnet merkwürdigen Kreaturen, erlebt die Liebe in der Luft, trauert um ihre verloren gegangene Besitzerin und versucht, den Sinn ihres Daseins zu begreifen. Schließlich wird die eigensinnige Tüte in den Müllstrudel des Pazifiks geweht — in dem sie bei ihresgleichen endlich zur Ruhe kommt. (Leihgabe von: Noruz Films und Gigantic Pictures, New York)

SONDER VORFÜHRUNG

SA, 20.8. | 21:30 H
EINTRITT FREI
ORT: THEATERSAAL

DAS SCHÖNAUER GEFÜHL

Frank Dietsche, Werner Kiefer, D 2008, 60 min, dt. OF

Nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl 1986 entstand im Schwarzwaldstädtchen Schönau eine Bürgerinitiative gegen Atomkraft und für eine nachhaltige, bürgereigene Energieversorgung. Nach 10-jährigem politischen Kampf konnte das lokale Stromnetz von den Elektrizitätswerken Schönau (EWS) übernommen werden, die heute bundesweit Ökostrom liefern. Der Film erzählt die unglaubliche Geschichte der Schönauer Stromrebeln — von der Gründung der Initiative über die massiven Widerstände von Seiten des regionalen Strommonopolisten und aus Teilen der Bevölkerung bis zum 10. Jahrestag der Stromnetzübernahme durch die EWS in 2007. **IN ANWESENHEIT DER REGISSEURE. MIT EINER EINFÜHRUNG VON FLORIAN WÜST UND ANSCHLIESSENDEM PUBLIKUMSGESPRÄCH MIT SEBASTIAN SLADEK (EWS) UND KATRIN KLINGAN (HKW).**



ZUKUNFT ZUM ANFASSEN

SA, 20.8. | 23:00 H
EINTRITT 5€/3€

A TIME SHARED UNLIMITED

Zachary Epcar, CZ 2010, Video, 10 min, engl. OF

N.N.

Michel Klöfkorn, D 2009, Video, 11 min, ohne Dialoge

WENN DER EISBERG KALBT

Sylvie Hohlbaum, Gregor Maria Schubert, D 2002, Video, 7 min, dt. OF mit engl. UT

MY SUPER SEA WALL

Gina Abatemarco, D 2009, Video, 12 min, engl. OF mit dt. UT

ELEMENTS

Dariusz Kowalski, A 2005, 35mm, 8 min, ohne Dialoge

SHANGRI LA

Alexandre Maubert, F 2010, Video, 28 min, engl. UT

Vertrauen wir den technischen Lösungen, um dem Zukunftsszenario eines schwitzenden Planeten zu begegnen? Internetbasierte Wetterbeobachtung, schwimmende Siedlungen, computergesteuerte Ökostädte? Welche kulturellen Verluste gehen damit einher? Die künstlerischen und dokumentarischen Filme des Programms reflektieren diese Fragen mit unterschiedlichen Mitteln: Abstraktion und Fiktion mischen sich mit Gegenwartsaufnahmen aus dem Alaska von heute und dem Korea von morgen.

MIT EINER EINFÜHRUNG VON FLORIAN WÜST

»A Time Shared Unlimited« hält Augenblicke in einer nahen, fast schon vergangenen Zukunft fest. Inspiriert von Prag und seiner Architektur setzt Zachary Epcar einzelne Schauspieler_innen so in Szene, dass sie im Vergleich zur Umgebung zwergenhaft erscheinen. Er zeigt Nahaufnahmen von zahnhygienischen Maßnahmen, Übungen zur Straffung der Oberschenkel oder einer älteren Dame, die von einem Firmenlockvogel ausgeschimpft wird. Eine befremdliche und ironische Betrachtung einsamer Menschen in einer gefühllosen Welt. (Leihgabe von: Zachary Epcar, San Francisco)

In Michel Klöfkorns virtuos gefertigtem Animationsfilm »n.n.« lösen sich sogenannte Taubenstopper von ihren Halterungen und wenden sich gegen die vom Menschen geschaffene Welt. In Schwärmen drahtiger, ameisenhafter Wesen streifen sie zerstörerisch durchs Land und zerschreddern lustvoll alles, was ihnen in den Weg kommt. Erst im menschenleeren ewigen Eis kehrt wieder Ruhe ein. (Leihgabe von: Archiv der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen)

Manfred Binder gilt als »Leonardo da Vinci« des hessischen Rüsselsheim. Der 50-jährige beschäftigt sich mit der Zukunft unserer Zivilisation und dem Risiko der ökologischen Katastrophe. Sein besonderes Interesse gilt den klimatischen Veränderungen. Mit Charisma trägt er seine ungeschönten Analysen über den kritischen Zustand des Planeten vor. In »Wenn der Eisberg kalbt« spricht Binder über die Polkappenschmelze infolge der Erderwärmung und präsentiert eine von ihm geschaffene »Überlebenskapsel«. (Leihgabe von: Gregor Maria Schubert, Frankfurt am Main)

Auf der winzigen Alaska-Insel Kivalina, 130 Meilen über dem nördlichen Polarkreis, lassen sich die Folgen des Klimawandels kaum noch bezwingen. Denn Kivalina ist nicht nur von Flut und Erosion, sondern auch von arktischen Stürmen bedroht. Einziger Schutz sind die Sandsackdämme an den Stränden der Insel, die das ansteigende Meer in Schach halten sollen. Für eine Inuit-Gemeinde, die seit Jahrtausenden existiert, steht nicht nur das Dorf auf dem Spiel, sondern ihre gesamte Kultur und Lebensweise. (Leihgabe von: KurzFilmVerleih, Hamburg)

»Elements« setzt vom Alaska Weather Camera Program ins Internet gestellte Datenbilder zu Loops zusammen, unterlegt mit einem Soundtrack von Stefan Németh. Zu sehen sind kleine Flugplätze, vereinzelt Hütten und Autos im Wechsel der Wetterverhältnisse und verfremdet durch Zeitraffer. »Das Video evoziert ein anderes Zeitgefühl, da die nachvollziehbare Alltagsdramaturgie der Objekte wegfällt: Sie sind da und wieder weg, anwesend, dann wieder abwesend, folgen also keinem teleologischen Plan, sind wie unbedeutende kinetische Elemente, deren Sichtbarkeit zwischen die Bilder fällt.« (Marc Ries, Medientheoretiker) (Leihgabe von: six-packfilm, Wien)

»Shangri-La« ist ein Ort aus der buddhistischen Mythologie, der zwar zur irdischen Welt gehört, aber auf keiner Karte zu finden ist. Südwestlich von Seoul gelegen und auf neu gewonnenem Land gebaut, entsteht zur Zeit New Songdo City, konzipiert als die erste »ubiquitäre« und »nachhaltige« Stadt der Welt. Sie dient als Versuchsfeld für jede nur denkbare neue Technologie. »Shangri-La« ist eine Forschungsreise in das Herz dieses schier grenzenlosen Vorhabens, in dem die Funkfrequenzkennzeichnung (RFID) allgegenwärtig ist. (Leihgabe von: Alexandre Maubert, Roubaix)



EINBRUCH DES ALLTAGS

SO, 21.8. | 22 H
EINTRITT 5€/3€

SOUTH OF TEN

Liza Johnson, USA 2006, 35mm, 10 min, engl. OF

HAMMER AND FLAME

Vaughan Pilikian, UK 2005, Video, 10 min, ohne Dialoge

ON THE THIRD PLANET FROM THE SUN

Pavel Medvedev, RU 2006, 35mm, 31 min, engl. UT

COMCA'AC

Pedro Jiménez Gurría, MX 2010, Video, 8 min, engl. UT

TATORT FRAPORT

David Ruf, D 2009, Video, 25 min, dt. OF mit engl. UT

Vom Leben in New Orleans nach Katrina bis zu Baumbesetzungen gegen die Erweiterung des Frankfurter Flughafens — die Filme dieses Programms beobachten Menschen und Gruppen, deren Kampf um ein Existenzminimum, um Anpassung an eine zerstörte Umwelt oder um eine ökologischere Zukunft zum Alltag unter extremen Bedingungen wird. Die Wiederverwertung des Gebrauchten erscheint darin als Bild und Wirklichkeit eines ewigen Kreislaufs, sowohl der Ausbeutung wie des Überlebens.

MIT EINER EINFÜHRUNG VON FLORIAN WÜST

»Als eines der wenigen in der Nachfolge des Hurrikans Katrina entstandenen künstlerischen Werke, die über die Zerstörung von New Orleans hinaus blicken, stellt ›South of Ten‹ ein kleines Filmjuwel dar, das unsere Augen für die Möglichkeiten anderer Bilder und anderer Bedeutungen dieser amerikanischen Tragödie öffnet. Der Film zeigt eine Gruppe gewöhnlicher Menschen und außergewöhnlicher Aktionen — eine Toilette wird getragen, eine Posaune wird gefunden, ein Haus wird in die Luft gehoben — und fängt dabei die bezaubernde wie schreckliche Natur des Überlebens ein.« (Jonathan Kahana, Filmtheoretiker) (Leihgabe von: Arsenal — Institut für Film und Videokunst, Berlin)

Die Abwrackwerften der nordindischen Küstenstadt Alang sind ein Zentrum weltweiter Schiffsverschrottungsindustrie. Ausgemusterte Frachter und Tanker werden bei Ebbe gestrandet und mit einfachsten Werkzeugen zerlegt. Vaughan Pilikian beobachtet die geduldige Arbeit der Männer und Frauen inmitten giftiger Substanzen und Materialien. Die bizarre Schönheit der geflederten Stahlriesen, gefallene Monumente einer verlorenen Zivilisation, steht in Kontrast zum Wissen um das schmutzige Geschäft des globalen Recyclings. (Leihgabe von: Vaughan Pilikian, London)

Dieser wundervoll fotografierte Dokumentarfilm spielt in der rohstoffreichen Region Archangelsk im Norden Russlands, bekannt für die ersten Gulags und jahrzehntelange Testreihen von Wasserstoffbomben. Mit viel Empathie bringt uns Pavel Medvedev die schwierigen Bedingungen des Alltagslebens an den Rändern näher. (Leihgabe von: Archiv der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen)

In seinem Film ›Comca'ac‹ porträtiert Pedro Jiménez Gurría eine kleine indigene Gemeinde des Bundesstaates Sonora an der mexikanischen Pazifikküste. Zum Gebiet der Comca'ac gehört die Isla Tiburón, die größte Insel Mexikos und Teil des am besten erhaltenen Lebensraumes der Sonorawüste, die seit 1963 Naturreservat ist. Die Comca'ac betreiben traditionell Umweltschutz und pflegen ein bescheidenes Leben nach einer auf Sternen und Liedern basierenden Kosmogenie. (Leihgabe von: Pedro Jiménez Gurría, Guadalajara)

David Ruf begleitet mit seiner Kamera einige Öko-Aktivist_innen im Kelsterbacher Waldcamp, das gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens errichtet wurde. Der Film lässt junge Menschen zu Wort kommen, die zwischen organisiertem Widerstand, Angst vor einer ungewissen Zukunft und einem aussichtslosen Kampf ihre Ideale vertreten. Von Bildern einer Castor-Blockade spannt sich der Bogen über das Alltagsleben im Waldcamp bis zu dessen Räumung durch die Polizei im Januar 2009. (Leihgabe von: Martin Backhaus und David Ruf, Ludwigsburg)



ZUGAST IM FESTIVAL ÜBER LEBENSKUNST

›LABORATORY OF INSURRECTIONARY IMAGINATION‹ (LABOFII)

Das ›Lab of ii‹ verbindet Kunst mit Leben und Kreativität mit Widerstand. Sein Ruf eilt ihm voraus: In Großbritannien hat das ›Lab of ii‹ eine Armee von rebellierenden Clowns rekrutiert, Banker mit Schneebällen beworfen, hunderte ausrangierter Fahrräder zu Maschinen des Widerstands gemacht und eine Rebell_innen-Regatta mit Flößen organisiert, um für die Schließung eines Kohlekraftwerks mobil zu machen. Gerade ist das ›Lab of ii‹ dabei, eine internationale utopische Kunst-/Lebensschule auf einer Permakulturfarm in Großbritannien ins Leben zu rufen.

FR, 19.8. | 15–17 H

GESPRÄCH: The Laboratory of Insurrectionary
Imagination – art, activism and permaculture

ORT: Café Global

Im Vorfeld des Festivals ÜBER LEBENSKUNST führte das Laboratory of Insurrectionary Imagination (Lab of ii) sein elftes Experiment durch — das 11-Tage-Intensivtraining ›Think Like a Forest‹. Unter dem Leitbild der Design-Wissenschaft der Permakultur — a.k.a. ›die Kunst, gewinnbringende Beziehungen aufzubauen‹ — besuchten die 22 Teilnehmer_innen das Klima- und Energiecamp in der Lausitz und beenden den Workshop mit einem gemeinsam organisierten öffentlichen Auftritt während des Festivals.

Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmer_innen die Fähigkeit auf den Weg zu geben, wie ein stabiles, produktives Ökosystem zu denken und zu handeln. Das ›Lab of ii‹ betrachtet Lernen als einen aktiven Prozess, bei dem sich alle über ihre Erfahrungen und Gedanken austauschen. Spaß an der Mitgestaltung und Abenteuerlust sind dafür Grundvoraussetzung.

ÜBER LEBENSKUNST .CAMP

KLUB DER PERSPEKTIVEN

ÜBER LEBENSKUNST.CAMP

DO 18.8., FR 19.8., SA 20.8. | 17:30–18:30 H

ORT: KONFERENZRAUM 1

Wie bewertet die junge Generation, die den jetzigen und prognostizierten Auswirkungen der globalen ökologischen Krise kaum entgehen wird, den aktuellen Stand der Diskussion?

ÜBER LEBENSKUNST hat 35 junge Erwachsene eingeladen, sich mit dem Programm des Festivals kritisch auseinanderzusetzen. Das Team wird die Aktionen, künstlerischen Positionen und theoretischen Diskurse verfolgen und überprüfen, wie schlagkräftig diese sind. Im Ostgarten des HKW werden sie 101 Stunden ihr Camp aufschlagen und das ›LB40-5‹ beziehen, das die Architektur-Student_innen der Habitat Unit an der TU Berlin entworfen und gebaut haben.

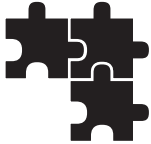
ZERO HOUR — PERFORMATIVE

DEKLARATION DES ÜBER LEBENSKUNST.CAMP

SO, 21.8. | 14.30–16 H

ORT: KONFERENZRAUM 1

Die täglichen Auswertungen der ÜBER LEBENSKUNST.Camp-Teilnehmer_innen sind im ›Klub der Perspektiven‹ zu sehen und zu hören. Ergebnisse des Camps werden am letzten Festivaltag in der performativen Deklaration ›Zero Hour‹ präsentiert.



WORKSHOPS

In zahlreichen Workshops während des Festivals ÜBER LEBENSKUNST können sich die Besucher_innen selbst in nachhaltigen Denk- und Handlungsweisen erproben. Die Angebote laden zum Mit- und Andersmachen ein.

DO, 18.8. | 10–17 H
ORT: IMBAU5
MIT ANMELDUNG | EINTRITT FREI

DO, 18.8. | 12–18 H
ORT: MEIN LIEBLINGSTEIL
OHNE ANMELDUNG | EINTRITT FREI

MI, 17.8. | 20–20:30 H
DO, 18.–SO, 21.8. | 12–16 H
ORT: HKW-SPREEUFER
OHNE ANMELDUNG | EINTRITT FREI

DO, 18.8. | 14–19 H
ORT: KONFERENZRAUM 1
MIT ANMELDUNG | EINTRITT FREI

DO, 18.8. | 18–21 H / FR, 19.8. | 17–20 H
SA, 20.8. | 18–21 H / SO, 21.8. | 14–17 H
ORT: MEIN LIEBLINGSTEIL
OHNE ANMELDUNG | EINTRITT

DO, 18.8. + FR, 19.8. | 18–20 H
ORT: FOYER AUDITORIUM
OHNE ANMELDUNG | EINTRITT FREI

DO, 18.8. | 21–22 H
SA, 20.8. | 21–22 H + 22–23 H
ORT: ÜBER LEBENSKUNST.SCHULE

FR, 19.8. | 14–17 H
ORT: IMBAU6
EINTRITT: 5€/3€ | IN ENGLISCHER SPRACHE

SA, 20.8. | 10–18 H
ORT: MEIN LIEBLINGSTEIL
EINTRITT: 12 € / 10 €

SA, 20.8. | 11–15 H
ORT: ÜBER LEBENSKUNST.SCHULE

ENERGY HARVESTER. NEIGHBOURHOOD SATELLITES ENERGY HARVESTS. CLAIMING ENERGY LEAKS AS RESOURCE
 Angeboten von der ÜBER LEBENSKUNST.Initiative Energy Harvester

COTTON PAPER. EIN BRAUTKLEID WIRD PAPIER
 Angeboten von Mein Lieblingsteil

KALEVALA TREATMENTS. LIMB CORRECTION ACCORDING TO KALEVALA
 Angeboten von Pia Lindman

ENERGY STREETFIGHT. ANDERS UNTERNEHMEN: SPIELERISCHE ZUKUNFTSGESTALTUNG. VISIONEN UND WORKSHOP FÜR EINE NACHHALTIGE, UNTERNEHMERISCHE LEBENSKUNST
 Angeboten von der ÜBER LEBENSKUNST.Initiative Energy Streetfight

PERSONAL BRANDING. EIN T-SHIRT LIEBEN LERNEN
 Angeboten von Mein Lieblingsteil

LAZY CLIMBERS
 Angeboten von Pia Lindman und Katja Echterbecker

ÜBER.BRÜCKEN
 Angeboten von ÜBER LEBENSKUNST.Schule

HOW COMMUNITIES ENGAGE AND EXPERIENCE THE BENEFITS OF A SUSTAINABLE FUTURE
 Angeboten von Jerome Ringo

RE-DESIGN. EINE ZWEITE CHANCE
 Angeboten von Mein Lieblingsteil

CHANGE FACTORY
 Angeboten von ÜBER LEBENSKUNST.Schule



WORKSHOPS

SA, 20.8. | 15–17 H

ORT: IMBAU6 UNTEN

EINTRITT: 5 € / 3 € | IN ENGLISCHER SPRACHE

SA, 20.8. | 17–20 H

ORT: KONFERENZRAUM 2

EINTRITT: 5 € / 3 € | IN ENGLISCHER SPRACHE

SO, 21.8. | 13–15 H

ORT: ÜBER LEBENSKUNST.SCHULE

EINTRITT: 5 € / 3 € | IN ENGLISCHER SPRACHE

POETRY, MOBILISATION AND RESISTANCE

Angeboten von Nimmo Bassey

DOCUMENTATION AND DEMOCRATIZATION

Angeboten von Arjun Appadurai

BEYOND GROWTH: CREATING REAL WEALTH AND WELL BEING

Angeboten von Vandana Shiva



GESPRÄCHE

Ob mit Künstler_innen, Politiker_innen oder Beteiligten an Initiativen und Projekten — Das Festival ermöglicht den Besucher_innen in einen Dialog zu treten, um mehr über die bearbeiteten Themen und die facettenreichen Angebote zu erfahren. Diskussionen erwünscht!

LESUNGEN UND GESPRÄCHE

BUCHVORSTELLUNG: ANTHOLOGIE ›ÜBER LEBENSKUNST — UTOPIEN NACH DER KRISE‹
SUHRKAMP VERLAG

SO, 21.8. | 11–12:30 H | EINTRITT 5€/3€
RESTAURANT

mit **ARAHMAIANI** (Indonesien) und
SEMA KAYGUSUZ (Türkei)

DIE HYBRIS DES MODERNEN MENSCHEN

Was muss geschehen, damit der moderne Mensch seine Lebensweise ändert, von der er nur zu gut weiß, dass sie die Natur zerstört? Wie kann er lernen, die Welt anders zu sehen, nicht hierarchisch strukturiert, mit sich selbst an der Spitze, sondern die Welt der Menschen, der Tiere, der Pflanzen, der Steine in ihrer Mannigfaltigkeit gleichberechtigt nebeneinander bestehen zu lassen? Die Autorinnen Sema Kaygusuz und Arahmaiani stellen sich in ihren Beiträgen für die Anthologie diesen Fragen. Sie empfinden den Zustand des modernen Menschen, seinen geistigen und intellektuellen Verfall, sein unmoralisches, gieriges, allein auf den Marktfundalismus hin ausgerichtetes Handeln als besorgniserregend und fordern die Einheit von Gedanke und Leib, von Wort und Tat

SO, 21.8. | 13:30–15 H | EINTRITT 5€/3€
RESTAURANT

mit **MALEK ALLOULA** (Algerien) und **MICHAIL SCHISCHKIN** (Russland)

BRINGT ALLEIN DIE ANGST UNS ZUM HANDELN?

›In meiner Heimat sterben nicht nur Tier- und Pflanzenarten aus, sondern die menschliche Art selbst‹, schreibt Michail Schischkin in seinem Essay in der Anthologie, in dem er der Frage nachgeht, weshalb die ökologische Krise in Russland weitestgehend ignoriert wird — es mangelt an einer aktiven Bürgergesellschaft. Wenn die Menschen ›ums nackte Überleben kämpfen, haben sie keinen Sinn für Ökologie‹, dieser wird von existenzielleren Ängsten verdrängt. Angst ist auch für Malek Alloula das zentrale Element. Zwar kann sie im Glauben an modernste Technik besänftigt werden, doch ist sie gleichfalls eine notwendige Voraussetzung für die Entwicklung von ›Überlebensstrategien auf einer Erde, die unvorhersehbar ist und bleiben wird‹. Bringt uns tatsächlich die Angst allein zum Handeln? Hemmt sie uns nicht vielmehr?



GESPRÄCHE MIT POLITIKER_INNEN

SA, 20.8. | 12–17:30 H | EINTRITT FREI
HAUS DER KULTUREN DER WELT

SA, 20.8. | 12–13:30 H
SPREETERASSE VOR DEM KANZLERAMT

SA, 20.8. | 13–14 H
CAFÉ GLOBAL

SA, 20.8. | 14–15:30 H
SPREETERASSE VOR DEM KANZLERAMT

SA, 20.8. | 14:30–15:30 H
CAFÉ GLOBAL

SA, 20.8. | 16–17:30 H
SPREETERASSE VOR DEM KANZLERAMT

SA, 20.8. | 16–17 H
CAFÉ GLOBAL

BERLIN-AKTIONSTAG ›DA MACH ICK MIT!‹

Im Haus der Kulturen der Welt diskutieren auf der Sonnenterrasse Politiker_innen wie **GREGOR GYSI**, **KATRIN LOMPSCHER**, **DANIEL BUCHHOLZ**, **MICHAEL SCHÄFER** und Festivalkünstler_innen darüber, wie Berlin nachhaltiger werden kann.

BERLIN AUSGEZEICHNET NACHHALTIG? WAS DEUTSCHE GROSSSTÄDTE FÜR DIE ZUKUNFT VONEIN-ANDER LERNEN KÖNNEN

Katrin Lompscher, Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz in Berlin (Die Linke), und Rainer Scheppelmann, Stellvertretender Klimaschutzkoordinator, Behörde für Stadtplanung und Umwelt in Hamburg (SPD), im Gespräch mit Tina Gadow, Leitung Büro ›Vielfalt gestalten‹

DEUTSCHLAND NACHHALTIG VERSORGT? INDUSTRIEPOLITIK NACH DER ENERGIEWENDE

Daniel Buchholz, Umweltpolitischer Sprecher des Berliner Abgeordnetenhauses, Felix Matthes, Forschungs-Koordinator Energie- und Klimapolitik, Öko-Institut, im Gespräch mit Moritz Wulf, Journalist

BERLIN FÜR DIE ZUKUNFT GEBILDET? WAS BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG TUN KANN

Reinhold Reitschuster, Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Gerhard De Haan, Leiter Institut Futur, FU Berlin; Vorsitzender des Deutschen Nationalkomitees der UN-Dekade zur ›Bildung für nachhaltige Entwicklung‹, Margret Rasfeld, Schulleiterin der Evangelischen Schule Berlin-Zentrum; Trägerin des Berliner Naturschutzpreises 2011, und Shana Kleeberg, Schülerin der Evangelischen Schule Berlin Zentrum, im Gespräch mit Andree Thilo, Journalistin

BERLIN ÖKOLOGISCH-SOZIAL NACHHALTIG? WIE SOZIAL ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT SEIN MUSS

Gregor Gysi, Fraktionsvorsitzender Die Linke, im Gespräch mit Moritz Wulf, Journalist

BERLIN AUTOFREI? WO WIR 2050 HINKOMMEN

Burkhard Horn, Referatsleiter Verkehrspolitik, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Stephan Rammler, Institut für Transportation Design, HBK Braunschweig im Gespräch mit Florian Lennert, LSE Enterprise

BERLIN EMISSIONSFREI? GESELLSCHAFTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE POTENZIALE EINER FAST EMISSIONSFREIEN MILLIONENSTADT

Michael Schäfer, energiepolitischer Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen Berlin, im Gespräch mit Moritz Wulf, Journalist



GESPRÄCHE MIT ÜBER LEBENS- KUNST-PROJEKTEN

DO, 18.8. + FR, 19.8. | 14–14:30 H
SA, 20.8. | 11:30–12 H | 15–15:30 H |
21–21:30 H
SO, 21.8. | 14:30–15 H
SPEISEKAMMER IM RESTAURANT

DO, 18.8. | 16–17:30 H
LAUBE AUF DER DACHTERRASSE

FR, 19.8. | 17–18:30 H
LAUBE AUF DER DACHTERRASSE

SA, 20.8. | 15–16:30 H
LAUBE AUF DER DACHTERRASSE

DO, 18.8. — SA, 20.8. | 17:30–18:30 H
CAFÉ GLOBAL

FR, 19.8. | 17–20 H
KONFERENZRAUM 1

SA, 20.8. | 16–17:30 H
ÜBER LEBENSKUNST.SCHULE

SA, 20.8. | 15–16 H
IMBAUEINBAU

SA, 20.8. | 17–18 H
IMBAUEINBAU

SO, 21.8. | 16–17 H
ÜBER LEBENSKUNST.SCHULE

SO, 21.8. | 14:30–16 H
KONFERENZRAUM 1

FÜHRUNGEN DURCH DIE VORRATSKAMMER

ES WIRD GEACKERT. ÜBER PRODUKTION UND ÖKONOMIE.

WASSERSALAT. ODER DIE VORSTELLUNG VOM GRÜNEN

BROTLOGISTIK. VON WÜSTENBODEN UND BÜRGERMEISTERWEIN

DER KLUB DER PERSPEKTIVEN. ÜBER LEBENSKUNST.CAMP

URBAN MOBILITY — NUTZUNGSINNOVATIONEN ZWISCHEN KUNST, TECHNOLOGIE UND MARKETING

ÜBER LEBENSKUNST.SCHULE — AN DEN SCHNITTSTELLEN VON KUNST, BILDUNG
UND NACHHALTIGER ENTWICKLUNG

GESPRÄCH MIT IMKER_INNEN UND HAUSBESITZER_INNEN: ›BERLIN SUMMT! BIENEN
BEVÖLKERN DIE STADT‹

GESPRÄCH ›KULTUR FÜR DIE ZUKUNFT?‹ MIT STUDIERENDE DER EUROPÄISCHEN
MEDIENWISSENSCHAFTEN AUS POTSDAM (FH/UNIVERSITÄT)

DER SOUND DER SAUBERKEIT

ZERO HOUR — PERFORMATIVE DEKLARATION DES ÜBER LEBENSKUNST.CAMPS



GESPRÄCHE MIT KÜNSTLER_INNEN

DO, 18.8. | 19–21 h Sprache: Deutsch, teilw. Englisch,
keine Simultanübersetzung

TREFFPUNKT: OBERES FOYER

(bei den Garderoben) an der SurVivArt-Installation, Gespräch danach im ÜBER LEBENSKUNST.Klub im Café Global

FR, 19.8. | 15–17 H
CAFÉ GLOBAL

FR, 19.8. | 19–21 h Sprache: Deutsch, teilw. Englisch,
keine Simultanübersetzung

TREFFPUNKT: OBERES FOYER

(bei den Garderoben) an der SurVivArt-Installation, Gespräch danach im ÜBER LEBENSKUNST.Klub im Café Global

SA, 20.8. | 11–12 H
AM KUNSTWERK, HKW-SPREEUFER

SA, 20.8. | 14–15 H
AM KUNSTWERK, DACHTERRASSE

SA, 20.8. | 15–16 H
AM KUNSTWERK, DACHTERRASSE

SA, 20.8. | 16–17 H
AM KUNSTWERK, DACHTERRASSE

SA, 20.8. | 19–20 H
IMBAUEINBAU

**KÜNSTLER_INNEN AUS DEM GLOBALEN SÜDEN IM GESPRÄCH DARÜBER, WIE SIE NACHHALTIGKEIT
ÄSTHETISCH ANGEHEN, GESCHLECHTERROLLEN UND KONSUMVERHALTEN**

**KÜNSTLERGESPRÄCH MIT THE LABORATORY OF INSURRECTIONARY IMAGINATION ÜBER KUNST,
AKTIVISMUS UND PERMAKULTUR**

**KÜNSTLER_INNEN AUS DEM GLOBALEN SÜDEN IM GESPRÄCH DARÜBER, WIE SIE NACHHALTIGKEIT
PARTIZIPATIV-ÄSTHETISCH ANGEHEN**

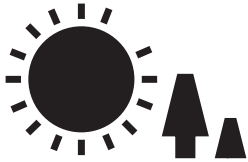
KÜNSTLERGESPRÄCH MIT PIA LINDMAN AN IHREM ›OXID BUNGALOW‹

KÜNSTLERGESPRÄCH MIT MARTIN KALTWASSER ÜBER DAS KUNSTWERK ›EVENT‹

KÜNSTLERGESPRÄCH MIT RIKKE LUTHER ÜBER IHRE ARBEIT ›POD #002, PARASITE HEATING UNIT‹

KÜNSTLERGESPRÄCH MIT ADRIAN LOHMÜLLER ÜBER SEINE ARBEIT ›THE RESILIENT–SELF SYSTEM‹

KÜNSTLERGESPRÄCH MIT DAS NUMEN UND EXPERTEN ÜBER ›H2O‹



EXKURSIONEN

›UNTER DEM PFLASTER LIEGT DIE STADT VON MORGEN‹

Links vom Aldi geht's zum Gemüseladen, an der Kirche vorbei, über die Brücke und dann vor dem gelben Haus rechts. Die meisten bewegen sich entlang ganz persönlicher mentaler Landkarten durch die Stadt. Wir orientieren uns an unseren eigenen Landmarken, an Orten, die unsere Aufmerksamkeit gefunden haben. In vielen Städten, ganz besonders in Berlin, rufen Orte auch Geschichten ins Bewusstsein — Geschichten unserer nationalen wie regionalen Erinnerung und Identität.

Orte — seien es Gebäude, Plätze, Straßen, Denkmäler oder Leerstellen — helfen uns bei der Orientierung wie bei der Selbstvergewisserung. Die Exkursionen knüpfen an diese Erkenntnis an und heben neue Orte und Pfade ins Bewusstsein. Sie stellen mögliche Orientierungspunkte für ein nachhaltigeres Leben in Berlin vor. Und sie erzählen neue Geschichten eines zukunftsgewandten Lebens.

EXKURSIONEN MIT DEN STUDENT_INNEN

DES CENTER FOR METROPOLITAN STUDIES
AN DER TU BERLIN

MIT ANMELDUNG

TEILNEHMERZAHL BEGRENZT | EINTRITT FREI

DO, 18.8. | 16–19 H

SA, 20.8. | 14–17 H

TREFFPUNKT: S-BAHNHOF ›STORKOWER STRASSE‹ Ausgang Herm.-Blankenstein-Straße (draußen)

MIT ANMELDUNG

TEILNEHMERZAHL BEGRENZT | EINTRITT FREI

FR, 19.8. | 17–20 H

TREFFPUNKT: HKW | FOYER AUDITORIUM

(über die Dachterrasse erreichbar)

MIT ANMELDUNG | EINTRITT FREI

FR, 19.8. | 17–19 H

TREFFPUNKT: HKW | FOYER AUDITORIUM

(über die Dachterrasse erreichbar)

HAUPTSACHE SATTI!? EIN HISTORISCH INSPIRIERTER RUNDGANG ZU ORTEN DES LEBENSMITTELKONSUMS

Eine Exkursion mit Neele Reiman-Philipp, Marcela Arrieta, Lisa Müller, Ayasha Guerin, Christiane Pietsch

MITTE(N) IM SINNESWANDEL

Eine Exkursion mit Parissa Hajebi, Michael Neudeck, Katharina Nobis, Sandra Tondl, Stefan Tornack

STADTERFAHRUNGEN

Eine Fahrradexkursion mit Katharina Brügggen, Janina Lehmann, Anna Schmid, Bernhard Wolters



EXKURSIONEN AM/ IM KUNSTWERK

OHNE ANMELDUNG

TEILNEHMERZAHL BEGRENZT | EINTRITT FREI

DO, 18.8. | 18–19 H

FR, 19.8. | 18–19 H

SA, 20.8. | 18–19 H

TREFFPUNKT: HKW | OSTGARTEN

OHNE ANMELDUNG | EINTRITT FREI

SA, 20.8. | 17 H

TREFFPUNKT: HKW | FOYER AUDITORIUM

(über die Dachterrasse erreichbar)

BAUBEGEHUNG ›NACHTS IM PARK — TEMPORÄRE ÜBER LEBENSKUNST NACHTHERBERGEN‹.

EINE TOUR DURCHS KUNSTWERK MIT STUDENT_INNEN DER TU HABITAT UNIT

BAUBEGEHUNG ›IMBAUEINBAU‹. EINE TOUR DURCHS KUNSTWERK MIT DEM

ARCHITEKTEN FLORIAN KÖHL

FESTIVAL- EXKURSION

SA, 20.8. | 12–18 H

EINTRITT FREI

SO, 21.8. | 15–CA. 16:15 H

OHNE ANMELDUNG | EINTRITT FREI

TREFFPUNKT: FOYER DES AUDITORIUMS

EXKURSIONEN AM BERLIN-AKTIONSTAG ›DA MACH ICK MIT!‹

Ausführliche Informationen im Kapitel ›Berlin-Aktionstag‹

DAS ÖKO-INSTITUT FÜHRT DURCH DAS FESTIVAL



URBAN MOBILITY

Die Arbeitsgruppe URBAN MOBILITY: Prof. Dr. Friedrich von Borries (Hochschule für bildende Künste Hamburg, HFBK), Prof. Dr. Stephan Rammler (Institut für Transportation Design), Prof. Dr. Harald Welzer (Kulturwissenschaftliches Institut Essen) und Gereon Uerz

Eine Kooperation mit



Institut für
Transportation Design

Intelligente Mobilität ist ein zentraler Aspekt von nachhaltiger Lebenskunst. Sie hat vielfältige Formen und vereint größtmöglichen Komfort mit geringstmöglichem Ressourcenverbrauch. Die Arbeitsgruppe Urban Mobility zeigt auf der Grundlage von ›Nutzungsinnovationen‹ neue Ansätze städtischer Mobilität auf und reflektiert in der Publikation ›Berliner Atlas paradoxaler Mobilität‹ am Beispiel Berlins Formen und Grenzen von Mobilität. Modellhaft wird demonstriert, wie solche Innovationen in kurzer Zeit umgesetzt werden können, indem sie auf Kreativität und einen achtsamen Umgang mit dem Vorgefundenen setzen. Die Besucher_innen werden als aktive Teilnehmer_innen in modellhafte Maßnahmen einbezogen und können sowohl als Anbieter_innen wie auch als Abnehmer_innen von Mobilitätsangeboten im Rahmen des Festivals ÜBER LEBENS-KUNST auftreten. Urban Mobility will mit dem partizipativen Konzept der ›Nutzungsinnovation‹ zeigen, dass man schnell und effizient Emissionsaufwände reduzieren und dabei Spaß haben kann. Dies soll in einem integrierten Verkehrskonzept erlebbar werden — mit einem Solarschiff, Festivalfahrrädern, und spontanen Mitfahrgelegenheiten.

CALL A BIKE

Sie müssen kein eigenes Fahrrad in Berlin besitzen, um das Festival ÜBER LEBENS-KUNST am Haus der Kulturen Welt und seinen Initiativen-Standorten mit eigener Muskelkraft zu erreichen. Urban Mobility und ›Call a Bike — das Stadtrad für Berlin‹ bieten Ihnen die Möglichkeit, die Festivalangebote entspannt mit dem Fahrrad zu entdecken. Hierfür wird eine temporäre Call a Bike-Station am Haus der Kulturen der Welt errichtet. Hier kann man sich kostenfrei für das neue Call a Bike-Stadtrad-System registrieren. Fahrten, die von dieser Station aus angetreten werden, sind kostenfrei. Die weiteren Konditionen finden Sie hier unter www.callabike-interaktiv.de.

Am letzten Abend des Festivals werden die Räder der Urban Mobility-Flotte auf der Dachterrasse des HKW versteigert!

FAHRRAD-PARKPLATZ HAUS DER KULTUREN DER WELT

Damit vor Ort auch das sichere Abstellen Ihres Rades gewährleistet ist, bauen wir zusätzlich zu den vorhandenen Fahrrad-Stellplätzen eine mobile Radabstellanlage mit über 200 komfortablen Anlehnbügel auf.

SOLARSCHIFF

ABFAHRT DES SOLAR AQUA.BUS SOLON (Start im 2-Stunden-Rhythmus, letzte Fahrt jeweils um 23 h): **MI, 17.8. | AB 17H/DO, 18.8. , FR, 19.8., SO, 21.8. | AB 15H/SA, 20.8. | AB 13H**
Abfahrt vom Anleger am Haus der Kulturen der Welt, die Charterfahrt ist kostenfrei. Die genauen Abfahrtszeiten finden Sie unter www.ueber-lebenskunst.org.

Während des Festivals bietet Urban Mobility eine spezielle ›Busroute‹ an. Der Solar Aqua-Bus SOLON, ein sonnenenergiebetriebenes Schiff in Katamaranbauweise, wird zwischen dem Haus der Kulturen der Welt und dem Historischen Hafen auf der Fischerinsel (Nähe U Märkisches Museum/S Jannowitzbrücke) pendeln und lautloses Reisen auf dem Wasser ermöglichen. Die solarstromgetriebene Fahrt dauert rund eine Stunde inklusive Durchfahrung der Mühlendammschleuse. Auf der Rückfahrt zum Haus der Kulturen der Welt legt das Schiff am Anleger Planckstraße (Nähe S Friedrichstraße) an. Von dort aus gelangt man auf dem Wasserweg in ca. 20 Minuten emissionsfrei zum Festival.



E-AUTOS

Noch bewegen Elektroautos vor allem Forscher_innen, Politiker_innen und die Medien, 2020 sollen jedoch schon eine Million auf deutschen Straßen rollen. Ihnen wird eine wichtige Rolle bei der Umgestaltung unseres Mobilitätsverhaltens hin zu einer klimafreundlichen Lebensweise zugeschrieben. Wir geben Ihnen die Gelegenheit, die zukünftige Form des motorisierten Individualverkehrs auf vier Rädern selbst zu erleben. Begeben Sie sich auf unsere EVUS — die E-Auto Versuchs- und Unterhaltungs-Strecke, gemeinsam konzipiert von Urban Mobility und unserem Partner DB AG. Als Beifahrer können sie die Vorzüge elektrischer und geräuschloser Elektro-Automobilität voll genießen.

TRAMPEN

Autos auf deutschen Straßen sind durchschnittlich mit 1,3 Personen besetzt — obwohl sie meist vier oder mehr Plätzen aufweisen. Vor diesem Hintergrund möchten wir alle Festivalbesucher_innen dazu anregen, die eingesetzten Privatfahrzeuge optimal auszulasten. Nehmen sie Ihre Nachbar_innen mit zum Festival, fahren sie gemeinsam mit anderen Festivalteilnehmer_innen vom Haus der Kulturen der Welt zu den ÜBER LEBENSKUNST-Standorten im Berliner Stadtraum! Um die Kontaktaufnahme zwischen Mobilitätsanbieter_innen und -abnehmer_innen zu vereinfachen, haben wir eine Umschlagseite des Urban Mobility-Faltblatts speziell gestaltet. Mit der Platzierung des großen ÜBER LEBENSKUNST-Daumens hinter der Windschutzscheibe können Sie signalisieren, dass Sie andere gerne mitnehmen. Das Winken mit unserem ÜBER LEBENSKUNST-Daumen zeigt einen entsprechenden Mitfahrwunsch an.

AUSSTELLUNGSRAUM URBAN MOBILITY

Der Ausstellungsraum im Foyer des Haus der Kulturen der Welt versammelt die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Urban Mobility, darunter eine abstrahierte Karte von Berlin mit den temporären Mobilitätsangeboten im Rahmen des Festivals sowie eine großformatige Tapete, die Einblicke in den »Berliner Atlas paradoxaler Mobilität« gibt. Es gibt einen Klangteppich des Komponisten Matthias Grüber und der Gewinner des »Wanderstocks des 21. Jahrhunderts« wird präsentiert.

BERLINER ATLAS DER PARADOXALEN MOBILITÄT MERVE VERLAG

Der Atlas beschreibt Phänomene heutiger Mobilität. Mobilität wird dabei weit gefasst: Es geht um die Bewegungsmuster von Fahrradkurieren genauso wie von Drogendealern und Touristen. Kartiert werden überfahrene Füchse oder nicht fertig gestellte Autobahnbrücken, aber auch die Flugrouten über Berlin und die Standorte von Wagenburgen. Neben diesen Karten geben Interviews mit Straßenmusikanten, Obdachlosen oder mobilen Würstchenbratern einen vertieften Einblick in Mobilitätskulturen.

FR, 18.8. | 17–20 H HKW, KONFERENZRAUM 1

NUTZUNGSINNOVATIONEN ZWISCHEN KUNST, TECHNOLOGIE UND MARKETING — ein interdisziplinäres Fachgespräch von und mit Harald Welzer, Stephan Rammler und Friedrich von Borries sowie Philipp Rode, Martin Kaltwasser und Florian Lennert.

SA, 20.8. | 16–17:30 H SPREETERRASSE VOR DEM KANZLERAMT

BERLIN AUTOFREI? WO WIR 2050 HINKOMMEN — Burkhard Horn und Stephan Rammler im Gespräch mit Florian Lennert



ÜBER LEBENSKUNST.SCHULE

EIN BILDUNGSPROGRAMM FÜR KÜNSTLER_INNEN UND KULTURSCHAFFENDE

Der Weg zu einer neuen Lebenskunst muss erdacht, gestaltet und ausprobiert werden. Und wir müssen lernen, diesen Weg zu gehen. ÜBER LEBENSKUNST hat daher einen Schwerpunkt auf das Thema Bildung gelegt: zusammen mit dem Institut Futur der Freien Universität Berlin wurde das Programm ÜBER LEBENSKUNST.Schule entwickelt, das erstmals künstlerische Strategien mit dem Konzept ›Bildung für nachhaltige Entwicklung‹ (BNE) verknüpft.

18 Künstler_innen und Kulturschaffende aus dem ganzen Bundesgebiet wurden im Sommer 2010 zur Teilnahme am **BILDUNGSPROGRAMM** ÜBER LEBENSKUNST.Schule ausgewählt. Sie arbeiten in verschiedenen künstlerischen Bereichen und zu unterschiedlichen Themen, teilen dennoch ein Bewusstsein für die gesellschaftliche Verantwortung künstlerischen Handelns und wollen dies für eine nachhaltige Entwicklung fruchtbar machen. Zwischen September 2010 und Juni 2011 kamen sie jeden Monat für zweieinhalb Tage im HKW zusammen, um sich — unterstützt von Expert_innen aus Wissenschaft und Praxis — in das Konzept BNE einzuarbeiten, Verbindungen zu ihrer künstlerischen Arbeit herzustellen und sich konzeptionell sowie praktisch auf ihre Arbeit in Schulen vorzubereiten. Parallel zu diesen Fortbildungsmodulen entwickelten sie Konzepte für Kultur- und Nachhaltigkeits-Projekte.

Im Schuljahr 2011/2012 beginnen die **15 PROJEKTE** an und mit Partnerschulen in Berlin, Leipzig, Eisenach, München, Hamburg, Münster und Frankfurt a. M. Partner sind Grund-, Haupt- und Realschulen, Gymnasien, Oberstufenzentren sowie Berufsschulen. Die Projekte ranken sich um Themen wie Ökonomie, Ressourcen, Stadtplanung, Partizipation, Konsum, urbane Landwirtschaft, Zeit und Muße. Dabei kommen verschiedene künstlerische und forschende Mittel zum Einsatz, z.B. Fotografie, Design, Videotechnik, Theater, Musik, Tanz, Stadtforschung, Ethnografie und soziale Ökonomie.

Während der Projektlaufzeit erhalten die Künstler_innen kontinuierliche Unterstützung durch Reflexions- und Beratungsgespräche. Nach dem Abschluss der Projekte findet im Juni 2012 eine **ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNG** im HKW statt, bei der alle Beteiligten ihre Praxis der Öffentlichkeit präsentieren. Im November 2012 erscheint eine **PUBLIKATION**, die die einzelnen Projekte vorstellt und zentrale Fragestellungen und Erkenntnisse der Projektpraxis diskutiert.

BETEILIGTE PERSONEN UND INSTITUTIONEN



Die ÜBER LEBENSKUNST.Schule entstand in einer Kooperation von ÜBER LEBENSKUNST mit dem Institut Futur der Freien Universität Berlin. Das Institut Futur hat mehrere bundesweite Multiplikatorenprogramme zu ›Bildung für nachhaltige Entwicklung‹ (BNE) an Schulen entwickelt und koordiniert. Der Leiter des Instituts, Prof. Dr. Gerhard de Haan, ist Professor für Zukunfts- und Bildungsforschung und Vorsitzender des deutschen Nationalkomitees der UN-Dekade ›Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005–2014‹.

Für das Institut Futur leiten und koordinieren die Diplompädagogin Saskia Helbig und die Kulturwissenschaftlerin Wanda Wieczorek die ÜBER LEBENSKUNST.Schule.



**DIE KÜNSTLER_INNEN UND
KULTURSCHAFFENDEN DER
ÜBER LEBENSKUNST.SCHULE:**

Ellen Berendes (Münster, Bildhauerin), Nina Brodowski (Berlin/Hamburg, Kulturwissenschaftlerin und freie Kulturschaffende), Birgit Cauer (Berlin, Bildhauerin), Miriam Chouaib (Berlin, Flächendesignerin), Isabelle Dechamps (Berlin, Designerin), Doris Enders (Berlin, interdisziplinär tätig von Theater über Vermittlung bis zu Street-Art), Dennis Feser (Berlin, Video/Performance-Künstler), Anja Fiedler (Berlin, Kultur- und Medienmanagerin, Künstlerin), Beate Göbel (Moorgrund-Möhra/Thüringen, Schauspielerin und Regisseurin), Eva Hertzsch (Berlin, Bildende Künstlerin), Doris Kleemeyer (Berlin, Musikerin und Kulturpädagogin), Katia Klose (Leipzig, Fotografin), Katharina Lüdicke (Berlin, Bildhauerin), Nicole Noack (Hamburg, Textildesignerin und Künstlerin), Adam Page (Berlin, Bildender Künstler), Christin Schmidt (München, Tänzerin und Theaterpädagogin), Claudia Stiefel (Frankfurt am Main, Kommunikations- und Ausstellungsdesignerin), Arne Vogelgesang (Berlin, Theatermacher).

**ÜBER LEBENSKUNST.SCHULE
AUF DEM FESTIVAL**

Beim Festival geben die Künstler_innen Einblick in den Stand ihrer Projektplanungen. Für zahlreiche Projekte bildet der Besuch des Festivals den Auftakt der gemeinsamen Arbeit — es ist damit Wissensressource und Arbeitsort gleichermaßen. In der ÜBER LEBENSKUNST.Schule im Foyer werden für die Projektpartner_innen und zum Teil für Festivalbesucher_innen Workshops angeboten. Informationen über das Programm und die einzelnen Schulprojekte sind ebenfalls dort zu finden.

Ausführliche Informationen auf: WWW.UEBER-LEBENKUNST.ORG/SCHULE



NACHHALTIGKEIT IN DER KULTURPRODUKTION

ÜBER LEBENSKUNST ist eine Initiative für Kultur und Nachhaltigkeit. Mit dem Festival als deren Höhepunkt geht es nun auch darum, die Praxis zeitgenössischer Kulturproduktion zu reflektieren. Die Zielstellung: Das gesamte Projekt möglichst konsequent ressourcenschonend, emissionsarm und klimaneutral umzusetzen.

Das gesamte Initiativprojekt ÜBER LEBENSKUNST wird wissenschaftlich-technisch vom Öko-Institut e.V. zu nachhaltigem Management und umweltfreundlicher Organisation beraten. Die durch Betrieb und Veranstaltungen entstehenden und nicht zu vermeidenden Emissionen — mit ihren schädlichen Auswirkungen auf Klima und Umwelt — werden durch sparsame Verwendung von Energie und Materialien, die weitgehende Vermeidung von Langstreckenflügen und den Einsatz umweltfreundlicher Verkehrsmittel verringert.

Das Haus der Kulturen der Welt (HKW) ist der zentrale Veranstaltungsort des Festivals. Durch ein Umweltmanagementsystem soll hier der Energie- und Ressourcenverbrauch optimiert werden. Ausgehend von den Erfahrungen aus ÜBER LEBENSKUNST wird außerdem in den kommenden Monaten ein digitaler Leitfaden für nachhaltiges Management und Produktion von Kunst und Kultur erarbeitet, der sich zunächst mit konkreten Vorschlägen und Beispielen auf die Region Berlin-Brandenburg bezieht.

KLIMASCHUTZ

Die Projekte von ÜBER LEBENSKUNST hinterfragen menschliche Grundbedürfnisse wie Nahrung, Wasser und Schutz, thematisieren die stetig voranschreitende Ressourcenknappheit, erfinden Methoden effektiver Energiegewinnung oder zeigen Möglichkeiten für Recycling und Nachhaltigkeit auf. Doch braucht und verbraucht ÜBER LEBENSKUNST selbst auch Energie. Dass im Bereich der Kulturproduktion ein riesiges Einsparungspotenzial besteht, will ÜBER LEBENSKUNST mit seiner Klimaneutralstrategie zeigen. Was bedeutet das konkret? Zunächst werden alle klimaschädlichen Emissionen berücksichtigt, die im Zusammenhang mit ÜBER LEBENSKUNST entstehen — unabhängig davon, ob diese im In- und Ausland, während der gesamten Vorbereitungszeit oder beim Festival im HKW anfallen. Wo immer möglich, wird der Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase durch Einspar- und Effizienzmaßnahmen vermieden oder verringert.

ÜBER LEBENSKUNST verfolgt die Absicht, unvermeidbare Emissionen durch die Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen andernorts zu kompensieren. Das Projekt will die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz langfristig im Bereich der künstlerischen und kulturellen Arbeit verankern.

MOBILITÄT

Das Projekt ÜBER LEBENSKUNST bringt Akteure vieler Disziplinen und verschiedener Weltregionen zusammen. Deren Anreise zum Festival — ob aus Berlin-Kreuzberg oder New York — wird umweltfreundlich und effizient gestaltet. So werden z.B. Reisen vermieden, indem die internationale Konferenz des Festivals in großen Teilen via Livestream abgehalten wird, anstatt die Experten aus ihren Heimatorten nach Berlin zu fliegen, schiffen oder fahren. Flugreisen wurden im Wesentlichen vermieden: Für das gesamte Festival wurden insgesamt nur zwölf Flüge gebucht — davon drei interkontinentale und neun innereuropäische.



Die Arbeitsgruppe Urban Mobility hat für das Festival ein Mobilitätskonzept entwickelt, das auf der Grundlage von »Nutzungsinnovationen« arbeitet. Es zeigt modellhaft auf, wie solche Innovationen auch kurzfristig umgesetzt werden können, denn sie setzen auf Kreativität und einen achtsamen Umgang mit dem Vorgefundenen. Das muss nicht nur Verzicht bedeuten, sondern schafft verlockende Alternativen, z.B. die Anfahrt auf dem Wasserweg mit einem Solarschiff oder mit einem Fahrrad von Call a Bike. Zudem können Besucher ein Elektroauto auf einer Teststrecke Probe fahren.

ABFALL REDUZIEREN UND VERMEIDEN

Das Thema Abfall erledigt sich bei ÜBER LEBENSKUNST nicht einfach mit dem Aufstellen einer Biotonne. In erster Linie wird Müll reduziert, indem er vermieden wird. So wird etwa auf Einwegmaterialien konsequent verzichtet. Abfälle, die zunächst nicht vermeidbar sind, werden möglichst umweltfreundlich weiterverwertet. Alle nicht wieder verwendbaren oder recyclingfähigen Abfälle werden einer umweltgerechten Entsorgung zugeführt. So werden z.B. die Küchenabfälle der Vorratskammer gesammelt und auf dem Gelände des Prinzessinnengartens am Moritzplatz kompostiert.

Die Rauminstallation imbaueinbau von FAT KOEHL ARCHITEKTEN widersetzt sich der gewohnten Praxis, Ausstellungsarchitekturen für die Dauer einer bestimmten Inszenierung maßgenau zu produzieren und anschließend zu entsorgen. Stattdessen sind die Holzkonstruktionen explizit für eine langfristige Nutzung gedacht und entsprechend solide gebaut. Während des Festivals ÜBER LEBENSKUNST beherbergen sie Projekte, Workshops und Installationen. Danach werden sie im Berliner Stadtraum weitere Verwendung finden — als Projektwerkstatt, Aussichtsplattform oder Büro; so werden sie bei der Weltausstellung des Theaters Hebbel am Ufer im Sommer 2012 auf dem Tempelhofer Feld zu sehen sein.

Auch viele weitere Installationen des Festivals ÜBER LEBENSKUNST finden andernorts Verwendung. Das Wärme produzierende Werk Pod#002, Parasite Heating Unit der Künstlerin Rikke Luther wird nach dem Festival dauerhafter Bestandteil einer bereits bestehenden nomadischen Wohnstruktur in Kopenhagen, das Dach aus Plastikbechern mit dem Titel Event von Folke Köbberling und Martin Kaltwasser sowie die temporären Nachtherbergen der Architektur-Studenten der TU Berlin sind auf weiterverwendbare Baugerüste montiert und finden ebenfalls eine neue Nutzung. Die Wassertanks des Resilient-Self System, der Regendusche von Adrian Lohmüller, werden an zukünftige Nutzer verkauft — und es gibt zahlreiche Beispiele mehr.

REGIONALE BEWIRTUNG

Ein großes und komplexes Thema einer nachhaltigeren Lebensweise stellt die Ernährung dar. Eine Ernährung mit biologisch und regional angebauten Lebensmitteln ist nicht nur vitaminreich, sie ist auch um ein Vielfaches klimafreundlicher. Das einjährige Projekt Vorratskammer der Künstlerinnengruppe myvillages.org hat sich zur Aufgabe gemacht, die Festivalbesucher fast vollständig mit lokal hergestellten und saisonalen Lebensmitteln zu bewirten und darüber zu informieren.

Die Speisekammer wurde im Laufe der letzten zwölf Monate fast ausschließlich mit geschenkten, selbst angebauten, lokal gekauften oder gesammelten Lebensmitteln und der Beteiligung von rund 60 freiwilligen Mitproduzenten aus Berlin und dem Umland gefüllt. Hier und da geriet das Vorhaben jedoch an seine Grenzen: So stammt das Getreide für das Festivalbier zwar aus Brandenburg. Da es aber im ganzen Norden der Bundesrepublik keine Mälzerei mehr gibt und kein Hopfen angebaut wird, musste das Getreide in eine süddeutsche Mälzerei transportiert und der Hopfen in Bayern gekauft werden. Das Bier selbst wurde dann wieder in Berlin gebraut.



Ein erfolgreiches Beispiel umweltfreundlicher Versorgung der Festivalbesucher ist der Verzicht auf gekaufte Wasserflaschen: Das Trinkwasser auf dem Festival ist entweder stilles oder mit Kohlensäure versetztes Berliner Leitungswasser. Es wird in Karaffen serviert und mit Minze oder Zitronenmelisse aromatisiert, die — wie fast alle auf dem Festival verwendeten Kräuter — aus dem Kräutergarten stammen, den myvillages.org mithilfe einer Gärtnerin und Mitarbeitern des Hauses im Westgarten des HKW angelegt haben.

WERKSTOFFE

Die Materialbeschaffung im Rahmen von ÜBER LEBENSKUNST — ob Holz für Installationen oder Papier fürs Büro — erfolgt, soweit rechtlich möglich, nach Kriterien ökologischer Nachhaltigkeit. Mit schadstofffreien Produkten und Gütesiegeln wie dem Blauen Engel wird ebenso bevorzugt gearbeitet, wie mit Unternehmen, die ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem betreiben. So wurde grundsätzlich für alle Drucksachen und Korrespondenzen von ÜBER LEBENSKUNST nur 100% Recyclingpapier benutzt, alle Printprodukte größerer Auflage wurden in einer der wenigen EMAS-zertifizierten Druckereien Berlins produziert.

WEITERE INFORMATIONEN und Einzelheiten zu den Nachhaltigkeitsstrategien der Initiative und des Festivals ÜBER LEBENSKUNST können Sie den Angaben auf den Beschilderungen zu den einzelnen Arbeiten entnehmen oder sprechen Sie uns an!



PUBLIKATIONEN IM RAHMEN VON ÜBER LEBENSKUNST

ANTHOLOGIE »ÜBER LEBENSKUNST. UTOPIEN NACH DER KRISE«

Hrsg. von Katharina Narbutovič und Susanne Stemmler (Suhrkamp — August 2011) u.a. mit folgenden Autoren: María Sonia Christoff (Argentinien), Sema Kaygusuz (Türkei), Michel Serres (Frankreich), Louis-Philippe Dalember (Haiti), Sjórn (Island), Abdourahman Waberi (Dschibuti), Arahmaiani (Indonesien), Liao Yiwu (China), Alexis Wright (Australien), John Berger (Großbritannien), Dževad Karahasan (Bosnien-Herzegowina), Michail Schischkin (Russland), Malek Alloula (Algerien), Nuruddin Farah (Somalia), Amir Hassan Chehelan (Iran), Martha Nussbaum (USA), Sundar Sarukkai und Meera Baindur (Indien)

BERLINER ATLAS DER PARADOXALEN MOBILITÄT

Hrsg. von Friedrich von Borries (Merve Verlag — August 2011)
Essays: Friedrich von Borries, Stephan Rammler, Gereon Uerz, Harald Welzer
Fotografie: Olaf Unverzart
Glossar, Interviews, Karten: Moritz Ahlert, Friedrich von Borries, Christoph T. Herrmann

MEIN LIEBLINGSTEIL. EIN STÜCK ÜBER LEBENSKUNST

Entstanden aus dem Projekt »Mein Lieblingsteil«
Lisa Prantner (Künstlerische Leitung), Wolfgang Zumdick (Künstlerische Leitung), Anna-Margaretha Griefahn (Projektkoordination)
Text und Redaktion: Wolfgang Zumdick (Gedruckt in Deutschland — 2011)
Fotos: Joachim Gern

AUSTERTRAUM. KOMPENDIUM FÜR EINE KULTUR DER ZUKUNFT

Von Stefan Saffer und Birgit Schneider (Lost Books — 2011)
Gestaltung: Maren von Stockhausen



BETEILIGTE

ADEYA, ARTHUR Landschaftsarchitekt | ALFARO D'ALENCON, PAOLA Entwurf und Bau Nachtherbergen | ALLOULA, MALEK Autor | ALTVATER, ELMAR Wissenschaftler | ANNOFF, MICHAEL | APPADURAI, ARJUN Wissenschaftler | ARAHMAI-ANI Künstlerin/Autorin | ARAYA, AYCHA Kostümbildnerin | ARRIETA, MARCELA Entwicklung und Leitung Exkursionen | BADER, MARKUS raumlabor | BAINDUR, MEERA Wissenschaftlerin | BALS, CHRISTOPH Umweltaktivist | BASSEY, NNIMMO Umweltaktivist/Künstler | BATTAGLINI, ANTONELLA Wissenschaftlerin | BACH, REBECCA Künstlerin | BECKER, ALEXANDRA Gartenbauerin | BEHL, SILKE Journalistin | BERENDES, ELLEN Künstlerin | BERGER, JOHN Autor | BERNARDI, STEFAN Entwurf und Bau Nachtherbergen | BICK, ANDREAS Künstler | BLUM, MICHAEL Künstler/Autor | BJ NILSON Künstler | BOBYLEV, SERGEY N. Wissenschaftler | BÖHM, KATHRIN Künstlerin | BÖLTER, FRANK Künstler | BRANTZ, DOROTHEE Entwicklung Exkursionen | BRODOWSKI, NINA Kulturwissenschaftlerin | BRÜGGEN, KATHARINA Entwicklung und Leitung Exkursionen | BUSCH, MARIUS Entwurf und Bau Nachtherbergen | CARVALHO, VALIA Künstlerin/Kuratorin | CAUER, BIRGIT Künstlerin | CHARRIÈRE, JULIAN Künstler | CHEHELTAN, AMIR HASSAN Autor | CHOUAIB, MIRIAM Designerin | CHRISTOFF, MARÍA SONIA Autorin | CIVIC, IVAN Künstler | CLAUSEN, MARCO Stadtteilaktivist/Initiator des Prinzessinnengartens | CLAUSEN, MARTIN Schauspieler / Regisseur | COENEN-MARX, CORNELIA Oberkirchenrätin | DALEMBERT, LOUIS-PHILIPPE Autor | DE HAAN, GERHARD Wissenschaftler | DE SMEDT, HENDRIK Produktion Kris Verdonck | DECHAMPS, ISABELLE Künstlerin/Designerin | DERWAEL, KAROLIEN Produktion Benjamin Verdonck | DOC SCHOKO Musiker | ENDERS, DORIS Kulturwissenschaftlerin/Künstlerin | EYNAUDI, ALIX Tänzerin | FARAH, NURUDDIN Autor | FEENSTRA, WAPKE Künstlerin | FESER, DENNIS Künstler | FIEDLER, ANJA Kulturmanagerin / Künstlerin | FLEISCHLIN, BEATRICE Schauspielerin | FOIT, BENEDIKT Venture Artist | FÖRSTER-BALDENIUS BENJAMIN raumlabor | FRANKENBERG, JUDITH Entwurf

und Bau Nachtherbergen | FRIEDRICHS, CLAUS Bauleitung | FUHR, LILI Geographin | GADOW, TINA Kulturmanagerin | GANGOLF, ULBRICHT Künstler/Wissenschaftler | GEIER, BERNWARD Agronom/Journalist | GIFFORD, ROBERT Wissenschaftler | GÖBEL, BEATE Schauspielerin/Regisseurin | GRAAP, MAX ALEXANDER Entwurf und Bau Nachtherbergen | GREINER, ANDREAS Künstler | GRZYBOWSKI, CÁNDIDO Soziologe/Philosoph | GUERIN, AYASHA Entwicklung und Leitung Exkursionen | GREEN, CHRIS Künstler | HAJEBI, PARISSA Entwicklung und Leitung Exkursionen | HEIM, WALLACE Wissenschaftlerin/Kuratorin | HELBING, OLAF Künstler | HELFRICH, SILKE Publizistin/Autorin | HEMMER, CORNELIS F. Naturschützer | HERRLE, PETER Entwurf Nachtherbergen | HERTRICH, SUSANNA Künstlerin | HERTZSCH, EVA Künstlerin | HOCHHÄUSLER, CHRISTOPH Filmregisseur | HOFFMANN, MARKUS Künstler | HOFFMANN, THOMAS B. Schauspieler | HORN, BURKHART Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung | HOPKINS, SAM Künstler | HÖLZER, CORINNA Umweltaktivistin | IGUAN DANCE THEATER Tanzensemble | JACKSON, TIM Wissenschaftler | JESCHE, RAFFAEL Künstler | JOHN, FRANZ Künstler | KADEL, HANSPETER Designer | KÄSMAYR, SARAH Designerin | KALTWASSER, MARTIN Künstler | KALMBACH, HEIKO Filmemacher | KARAHASAN, DŽEVAD Autor | KARGINA, TATYANA Aktivistin | KARMANSKI, ANDREAS Umweltaktivist | KAYGUSUZ, SEMA Schriftstellerin | KEIL, MARTIN Künstler | KELLER, CHRISTOPH Künstler | KIESSLING, FELIX Künstler | KLEEBERG, SHANA Schülerin | KLEEMEYER, DORIS Künstlerin | KLEIN, STEFAN Wissenschaftler/Autor | KLINGENFELD, DANIEL Wissenschaftler | KLOSE, KATIA Fotografin | KÖBBERLING, FOLKE Künstlerin | KOHFINK, MARC-WILHELM Imker | KÖHL, FLORIAN Architekt | KRÄMER, RALF Gewerkschaftler/Politiker | KÜHNE, VERENA Entwurf und Bau Nachtherbergen | LABORATORY OF INSURRECTIONARY IMAGINATION Art-Activist Collective | LANDES, SABINE Suhrkamp Verlag | LANDWEHR, WERNER Betriebswirt | LARSEN, UTE Aktivistin | LEHMANN, JANINA Entwicklung und Leitung Exkursionen

| LENNERT, FLORIAN Wissenschaftler | LESEVIC, HABIB Venture Artist/Systemiker | LINDMAN, PIA Künstlerin | LIAO YIWU Autor | LISA D Designerin | LISSEK-WOLF GUNILLA, Wissenschaftlerin | LOHMÜLLER, ADRIAN Künstler | LOPEZ HERNANDEZ, BENEDICT Entwurf und Bau Nachtherbergen | LÜDICKE, KATHARINA Künstlerin | LUTHER, RIKKE Künstlerin | MAHLA, JENNY Künstlerin | MATTHES, FELIX Forschungs-Koordinator Energie- und Klimapolitik, Öko-Institut | MARIAHILFF | MAYER, HENRIK Künstler | MILICEVIC, MYRIEL Künstlerin | MONSTER TRUCK Performancegruppe | MORGAN, JENNIFER Wissenschaftlerin | MUNGUNTI, SERAH MUMBUA Umweltschützerin | MÜLLER, LISA Entwicklung und Leitung Exkursionen | MÜLLER, TADZIO Wissenschaftler | MYVILLAGES.ORG Künstlerinnengruppe | NAIR, CHANDRAN Schriftsteller/Aktivist | NARAIN, SUNITA Autorin/Umweltschützerin | NARBUTOVIČ, KATHARINA Berliner Künstlerprogramm des DAAD | NEUDECK, MICHAEL Entwicklung und Leitung Exkursionen | NITTA, MICHIKO Künstlerin | NOACK, NICOLE Designerin | NOBIS, KATHARINA Entwicklung und Leitung Exkursionen | NUSSBAUM, MARTHA Philosophin/Autorin | OSANU, ADRIANA Entwurf und Bau Nachtherbergen | OSWALT, PHILIPP Architekt/Publizist | PAGE, ADAM Künstler | PICHLER, BRITTA Umweltaktivistin/Fotografin | PIETSCH, CHRISTIANE Entwicklung und Leitung Exkursionen | PÖTZ, ALEXANDRA Designerin | PRADO, SERGIO Architekt | RAMMLER, STEPHAN Wissenschaftler | RASFELD, MARGRET Schulleiterin der Evangelischen Schule Berlin-Zentrum | RAUEN, LISA JULIE Schauspielerin | RAVINDRAN, K.T. Wissenschaftler | REIMANN-PHILIPP, NEELE Entwicklung und Leitung Exkursionen | REUSSWIG, FRITZ Soziologe | RINGO, JEROME Naturschützer/Umweltaktivist | RODEMER, MICHAEL Künstler | ROOFTHOOF, SVEN Team Benjamin Verdonck | RUDOLPH, HENRY Kulturmanager | RUDOLPH, LARS Künstler | RUF, NILS Entwurf und Bau Nachtherbergen | RÜCKERT, KLAUS Entwurf Nachtherbergen | SAAR, ROBERT Schüler | SALIM, INDER Künstler | SAFFER, STEFAN Künstler | SANTARIUS, TILMAN Wissenschaftler



| SARUKKAI, SUNDAR Wissenschaftler | SCHATTE, GESA Entwurf und Bau Nachtherbergen | SCHALTIN, LUC Lichtdesigner | SCHIFFERS, ANTJE Künstlerin | SCHISCHKIN, MICHAEL Journalist/Autor | SCHMIDT, CHRISTIN Dramaturgin | SCHMID, ANNA Entwicklung und Leitung Exkursionen | SCHMID, WILHELM Philosoph | SCHNEIDER, BIRGIT Wissenschaftlerin | SCHOR, JULIET B. Wissenschaftlerin | SCHUMACHER, MAX Künstler | SEAFORD, CHARLES Wissenschaftler | SEEL, DANIELA Autorin/Journalistin | SERRES, MICHEL Philosoph | SERDE Künstlergruppe | SHAW, ROBERT Dokumentarfilmer/Initiator des Prinzessinnengartens | SHIVA, VANDANA Umweltschützerin/Aktivistin | SJÓN

Autor | SLADEK, SEBASTIAN Geschäftsführer EWS Schönau | SPRENGER, THOMAS Künstler | SRIVASTAVA, RAHUL Stadtforscher | STANGL, STEFFI Künstlerin | STIEFEL, CLAUDIA Designerin | TAUBENBERGER, MARTINA Kulturmanagerin | TEAM VORRATSKAMMER | TEATRO DE NARRADORES Theaterensemble | THILO, ANDREA Journalistin | THIONG'O, NGŪGĪ WA Autor | THOM, ALEXANDRA Entwurf und Bau Nachtherbergen | THUM, ALF Satiriker | TONDL, SANDRA Entwicklung und Leitung Exkursionen | TORNACK, STEFAN Entwicklung und Leitung Exkursionen | TORRES, MAURICIO Geograph | TREE, BARNABY Künstler | UERZ, GEREON Wissenschaftler | UNFRIED, MARTIN Politikwissenschaftler |

UPRAVITELEV, MAX Aktivist | ÜNER, EFE Entwurf und Bau Nachtherbergen | VAN VLIERBERGHE, IWAN Team Benjamin Verdonck | VANAGS, KASPARS Kurator | VERDONCK, BENJAMIN Künstler | VERDONCK, KRIS Künstler | VOGELGESANG, ARNE Künstler | VON BORRIES, FRIEDRICH Wissenschaftler | WABERI, ABDOURAHMAN Autor | WELZER, HARALD Wissenschaftler | WHATELY, MARUSSIA Architektin/Stadtplanerin | WOLTERS, BERNHARD Entwicklung und Leitung Exkursionen | WRIGHT, ALEXIS Autorin | WULF, MORITZ Journalist | ZUMDICK, WOLFGANG Wissenschaftler | ZUYDERVELT, RUDGER Machinefabrik |



DAS TEAM

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

VÖLCKERS, HORTENSIA Künstlerische Direktorin, Kulturstiftung des Bundes
SCHERER, BERND M. Intendant Haus der Kulturen der Welt

DRAMATURGIE

MÜLLER, JANEK Kurator/Dramaturg/Regisseur

KURATOR_INNEN BERLIN

DIEDERICHSEN, DETLEF Leiter Bereich Musik, Tanz, Theater, Haus der Kulturen der Welt
HILDEBRANDT, PAULA MARIE Stadtforscherin/Kuratorin
JUNGEHÜLSING, JENNY Politologin/freie Gutachterin
MÜLLER, JANEK Kurator/Dramaturg/Regisseur
SMITH, VALERIE Leiterin Bereich Bildende Kunst, Film, Medien, Haus der Kulturen der Welt
STEMMLER, SUSANNE Leiterin Bereich Literatur, Gesellschaft, Wissenschaft, Haus der Kulturen der Welt
VON HARTZ, MATTHIAS Leiter Internationales Sommerfestival auf Kampnagel, Hamburg
WÜST, FLORIAN Filmkurator/Künstler

KURATOR_INNEN DER SATELLITEN VON ÜBER LEBENSKUNST IM AUSLAND

AGARWAL, RAVI Künstler/Aktivist
DAVYDOVA, ANGELINA Journalistin
GARCIA DOS SANTOS, LAYMERT Wissenschaftler
HOPKINS, SAM Künstler und Umweltaktivist

PROJEKTBÜRO LEITUNG

PESCHEL, ANDREA Leitung Koordination
WEGNER, AGNES Kaufmännische Leitung
KOUNTIDOU, ELENA Verantwortliche Presse & PR
KERLISCH, SIBYLLE Technische Koordination

PROJEKTBÜRO TEAM

ATHMANN, KARINA Assistenz Presse & Öffentlichkeitsarbeit
BARAT, ZSOLT Technische Koordination Ausland
BENDER, TILL Organisation und Presse ÜBER LEBENSKUNST.Initiativen
DOMHAN, FRANK Organisation und Produktion Literatur und Diskurs
ENDERS, DORIS Organisationsteam Urban Mobility
GRIEFAHN, ANNA Organisation Projekt MEIN LIEBLINGSTEIL
HANELD, ANIKA Bildregie
HASE, SYELLE Organisation und Produktion Bildende Künste
HELBIG, SASKIA Leitung Bildungsprogramm
JACOBI, HANNAH Koordination Berlin-Aktionstag
OBÉE, FELIX Technische Koordination Ausland
SAUTER-SERVAES, THOMAS Organisationsteam Urban Mobility
SCHÄFFLER, ANNA Redaktion
SCHEINER, OLIVER Onlineredaktion
SCHLEWINSKI, PAMELA Organisation und Produktion Performative Künste
SCHÖNWALD, FRANK Ausstattung
SCHUBERT, ANDREA Management Projektbüro
SUSSNER, KATJA Leitungsassistenz, Organisation und Produktion Bildende Kunst & Architektur
TIEDJE, LISA Gästebetreuung
WIECZOREK, WANDA Leitung Bildungsprogramm
WILDGEN, QUIRIN Organisation und Produktion Workshops und ÜBER LEBENSKUNST.Klub



**BETEILIGTE KULTURSTIFTUNG
DES BUNDES (KSB)**

ENDTER, CORDULA Wissenschaftliche Assistenz
EPPMANN, TINATIN Kommunikation
HEIMANN, ANDREAS Leiter Haushalt und Personal
JAHN, TERESA Wissenschaftliche Mitarbeiterin
KEPPLER, DIANA Kommunikation
KLUGE, BEATRIX Vorstandssekretariat
NITSCHKE, LUTZ Referent des Vorstands
OLLESCH, BEATE Vorstandssekretariat
TAPPE-HORNBOSTEL, FRIEDERIKE Leiterin Kommunikation
VON SAINT ANDRÉ, FERDINAND Justiziar

**BETEILIGTE HAUS DER KULTUREN
DER WELT (HKW)/
KULTURVERANSTALTUNGEN DES
BUNDES IN BERLIN (KBB)**

ANGERMANN, SIGRUN Programmkoordination Bereich B
BEN REDJEB, NOUREDDINE Konzertorganisation/Dokumentationszentrum
BESTEHER-HEGENBART, AXEL stellv. Bereichsleiter Kommunikation
BRÄNDEL, JENS IT-Support
BRANDT, BENJAMIN Haustechnik
CHAMIER V., STEFAN Multimedialechnik, Video, Ton
CHRISTOPH, RENÉ Filmvorführung
CLAERHOUT, KOEN Projekt: »Berlin Documentary Forum«
DERTINGER, CHRIS Ausstellungsstellungsdisplay
DORN, JASON Veranstaltungstechnik
DURCHGRAF, ANDREAS Tontechnik
EINFELDT, KIRSTEN Verbundprogrammkoordination
ERNST, GERNOT Ausstellungstechnik
FEHRMANN, SILVIA Bereichsleitung Kommunikation
FERCHEL, MANUELA Gastveranstaltungen (KBB)
FICKINGER, PETRA Sachbearbeitung Bereich C
FRENZEL, CLAUDIA Sekretariat Intendanzbüro
GATZMAGA, HEIKE Redaktion
GELHAAR, KATHARINA Intendanz/Referentin
GODZEWSKI, ANJA Empfangsdienst
HAENISCH, MATTHIAS Busch&Dähn
HAMSMIDT, CORDULA Programmkoordination Bereich A
HAVERICH, KATHARINA Projekt: »InTransit«
HEERMANN, ERIK Empfangsdienst
HEGNER, DORIS Programmkoordination/Film
HILLER, EVA Sachbearbeitung Bereich A
HULEK, DR. ANNETTE Projekt: »APW11 neu Floating Foods«/Projektleitung
JAHN, FRANK Leitung Haustechnik
KLEMBT, HUBERT Haustechnik
KLINGAN, KATRIN Bereichsleitung A, Literatur, Gesellschaft, Wissenschaft
KÖHLER, JAN Internetredaktion
KOWALKE, LOTHAR Haustechnik HKW, Zentrale Aufgaben (KBB)
KRAFT, ELLEN Leitung Gastveranstaltungen (KBB)
KRAMER, ANTJE Controlling
LANGKAU, FREDERIK Veranstaltungstechnik
LINDNER, ANJA Projekt: »Worldtronics«
MAIER, ANNE Pressereferentin
MENDONCA, GRACE Gästebetreuung
PALME, CARSTEN Haustechnik
PESSAO, CAO Gästebetreuer
PETZOLD, JOACHIM Technischer Direktor



PILLING, ADRIAN Veranstaltungstechnik
POHL, BENJAMIN Veranstaltungstechnik
PROSSEK, JANINA Programmassistentin
RISAU, BERND Auster Küchenchef
SCHMIDT, SUSANNE Busch&Dähn
SCHNEIDER, CHRISTIAN Haustechnik/Elektrik
SCHULTE-KELLINGHAUS, JAQUELINE Auster
SCHULZ, ANDRÉ Leiter Veranstaltungstechnik Ton/Video
SENGEZER, EVLEM Projektkoordination
SIEBEN, CHARLOTTE Kaufmännische Geschäftsführung
SONNTAG, CHRISTIANE Mediaplanung, Koordination Werbung
STEIN, EVA Internetredaktion
TABERT, KLAUS Veranstaltungstechnik
TALMI, NADJA Projekt: »Berlin Documentary Forum«
TEAM AMZ
TEAM BUSCHDÄHN
TEAM DER VERWALTUNG DER KBB
THILMANN, PIA Projekt: Filmpro. »Floating Food«, Gesamtkoordination
TUCH, GABRIELE Programmkoordination Bereich B
TUSCHY, SIEGLINDE Internationale Beziehungen, Netzwerke
VOLKERY, HERMANN Leitung Veranstaltungstechnik
WEISSMANN, HARALD Assistenz der Technischen Direktion
WEND, MAX Volontär Pressearbeit
WILL, TANJA Geschäftsführung, Restaurant Auster
ZAMANI, UNDINE Projekt: »Wassermusik 11«
ZINECKER, JOHANNA Projekt: »Floating Food«



PARTNER

KOOPERATIONSPARTNER



BAUHAUS DESSAU



SPONSOREN KONFERENZ



MEDIENPARTNER



DAS PROJEKT DER VORRATSKAMMER WIRD UNTERSTÜTZT VON



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

ALOYS F. DORNBRACHT GMBH & CO. KG | BAYER KULTUR | CARUNA MEDIEN GMBH & CO. KG | CHRISTIANI WASSERTECHNIK GMBH | DANISH ARTS COUNCIL COMMITTEE FOR VISUAL ARTS | GARDENA MANUFACTURING GMBH | JOHANNSEN HOLZBAU GMBH | LEMONAID+ | SOLARKONZEPT | TRAILER-DIRECT. DE GMBH | TUI MARATHON HANNOVER 2011 | UWE TISCH



DANKESCHÖN

Das Festival ÜBER LEBENSKUNST wäre nicht denkbar ohne die, denen wir hier ausdrücklich danken möchten — nicht namentlich, aber ausnahmslos allen, die durch kleine oder große Gesten an der Teilnahme mitgewirkt haben.

Dank an diejenigen, die das Programm erst ermöglichten: Die Kulturstiftung des Bundes und die Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH. Dank an alle Mitarbeiter_innen in diesen Institutionen, die mit großem Engagement für das Programm gearbeitet haben.

Dank an alle Teilnehmer_innen, die als Künstler_innen, Referent_innen, Workshopleiter_innen, Performer_innen, Musiker_innen oder Architekt_innen ihre Beiträge zum Festival leisten.

Dank an die ÜBER LEBENSKUNST.Initiativen und die Teilnehmer_innen des Bildungsprogramms ÜBER LEBENSKUNST.Schule.

Dank an das Öko Institut e.V.

Dank an alle freien Mitarbeiter_innen.

Und Dank auch an alle Familien und Freunde, die abends lange warten mussten, bereit waren, zum wiederholten Mal die ähnlichen Anekdoten anzuhören oder manchmal den entscheidenden Impuls für den nächsten Tag gaben.

Allen danken wir sehr herzlich.

DAS PROJEKTTEAM ÜBER LEBENSKUNST



SERVICE

ÜBER LEBENSKUNST ist ein Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes in Kooperation mit dem Haus der Kulturen der Welt

PROJEKTBURO ÜBER LEBENSKUNST

c/o Haus der Kulturen der Welt
John-Foster-Dulles-Allee 10, 10557 Berlin
T +49 (0)30-397 87 0

ÖFFNUNGSZEITEN

Festival ÜBER LEBENSKUNST — 17. bis 21. August 2011
Das Festival ist durchgehend 101 Stunden geöffnet | Die Installationen im Außenbereich sind durchgehend begehbar | 7–21h ist das Haus der Kulturen der Welt geöffnet | 2–7h eingeschränkter Zutritt. Auf Anfrage kann die 101-stündige Langzeitperformance »Welcome Home« von Ivan Civic besucht werden. Interessierte Besucher_innen können sich am Empfang an der Ostrampe melden, um hereingelassen zu werden.

BEWIRTUNG UND NIGHTSHOP

Bewirtung mit regionalen Nahrungsmitteln in der Sommerküche von 9–23 H | Bars und Nightshop bis 4 h

VERKEHRSVERBINDUNGEN ZUM HAUS DER KULTUREN DER WELT

U-/S-Hauptbahnhof, U-/S-Brandenburger Tor, U-Bundestag, Bus 100 und M85 |

MOBILITÄTSANGEBOTE WÄHREND DES FESTIVALS: Solarschiff, ÜBER LEBENSKUNST-Radflotte, Call a Bike, Elektroauto-Testfahrten, Busshuttle mit der blauen Linie des »Tag der offenen Tür der Bundesregierung« (20. und 21.8.)

ABFAHRT DES SOLAR AQUA.BUS SOLON:

MI: 17:00 | 19:00 | 21:00 H | 23:00 H
DO: 15:00 | 17:00 | 19:00 | 21:00 H | 23:00 H
FR: 15:00 | 17:00 | 19:00 | 21:00 H | 23:00 H
SA: 13:00 | 15:00 | 17:00 | 19:00 | 21:00 H | 23:00 H
SO: 15:00 | 17:00 | 19:00 | 21:00 H | 23:00 H

Abfahrt vom Anleger am Haus der Kulturen der Welt, die Charterfahrt ist kostenfrei. Die Route finden Sie auf dem Faltblatt von URBAN MOBILITY. Das Solarschiff kann 50 Personen mitnehmen. Da keine Karten verkauft werden, erfolgt die Mitnahme von Gästen nach dem Prinzip »first come — first serve«. Das Solarschiffshuttle ist eine modellhafte Maßnahme der Arbeitsgruppe Urban Mobility zur Fortbewegung im städtischen Raum.

TICKETS

KASSE

Haus der Kulturen der Welt
John-Foster-Dulles-Allee 10, 10557 Berlin
T +49 (0)30-39 78 7175
tickets@hkw.de
Montag bis Sonntag, 10–19 h

Abholung reservierter Karten: bis spätestens eine Stunde vor Vorstellungsbeginn | ONLINE TICKETS (ohne Gebühr) für Inhaber von Kreditkarten oder im Lastschriftverfahren

www.hkw.de
www.ueber-lebenskunst.org

EINTRITT

ERÖFFNUNG: Eintritt frei | **AUSSTELLUNG/EXKURSIONEN/GESPRÄCHE:** Eintritt frei | **LESUNGEN:** 5€/3€ | **MUSIK:** Mocky's »Post-Alles Stage«: 15€/12€ | WMF und Morgenland präsentieren: Die Fahrraddisko: Eintritt frei! | »zeitkratzer UNPLUGGED«: 13€/10 € | **KONFERENZ:** gesamt 30€/20€, pro Tag 10€/7€, Einzeltickets für Abendveranstaltungen 5€/3€ | **PERFORMANCES:** »Exit«: 8€/5€, Performance-Nacht »Walden«: 15 €/12 € | **BEWIRTUNG:** Tafelrunde 38€ inkl. 1 Getränk pro Gang | **FILMPROGRAMM:** pro Vorführung 5€/3€ | **WORKSHOPS:** je nach Veranstaltung 5€/3€, 3€/2€, Eintritt frei

ERMÄSSIGUNGSBERECHTIGT

Ermäßigungsberechtigt sind Schüler_innen, Studenten_innen, Rentner_innen, Arbeitslose und ALG II-Empfänger_innen, Schwerbehinderte und Empfänger_innen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. | Mitglieder des Freundeskreises erhalten gegen Vorlage des Ausweises auch ermäßigte Karten.

PRESSEAKKREDITIERUNGEN unter presse@ueber-lebenskunst.org oder am Pressecounter

REDAKTION DES PROGRAMMS: Elena Kountidou, Till Bender, Cara Wuchold
DESIGN: Novamondo Design